

The logo for Starrag, featuring the word "starrag" in white lowercase letters on a red background. The red background consists of a horizontal bar that tapers to the right, and a separate red square to its right.

starrag

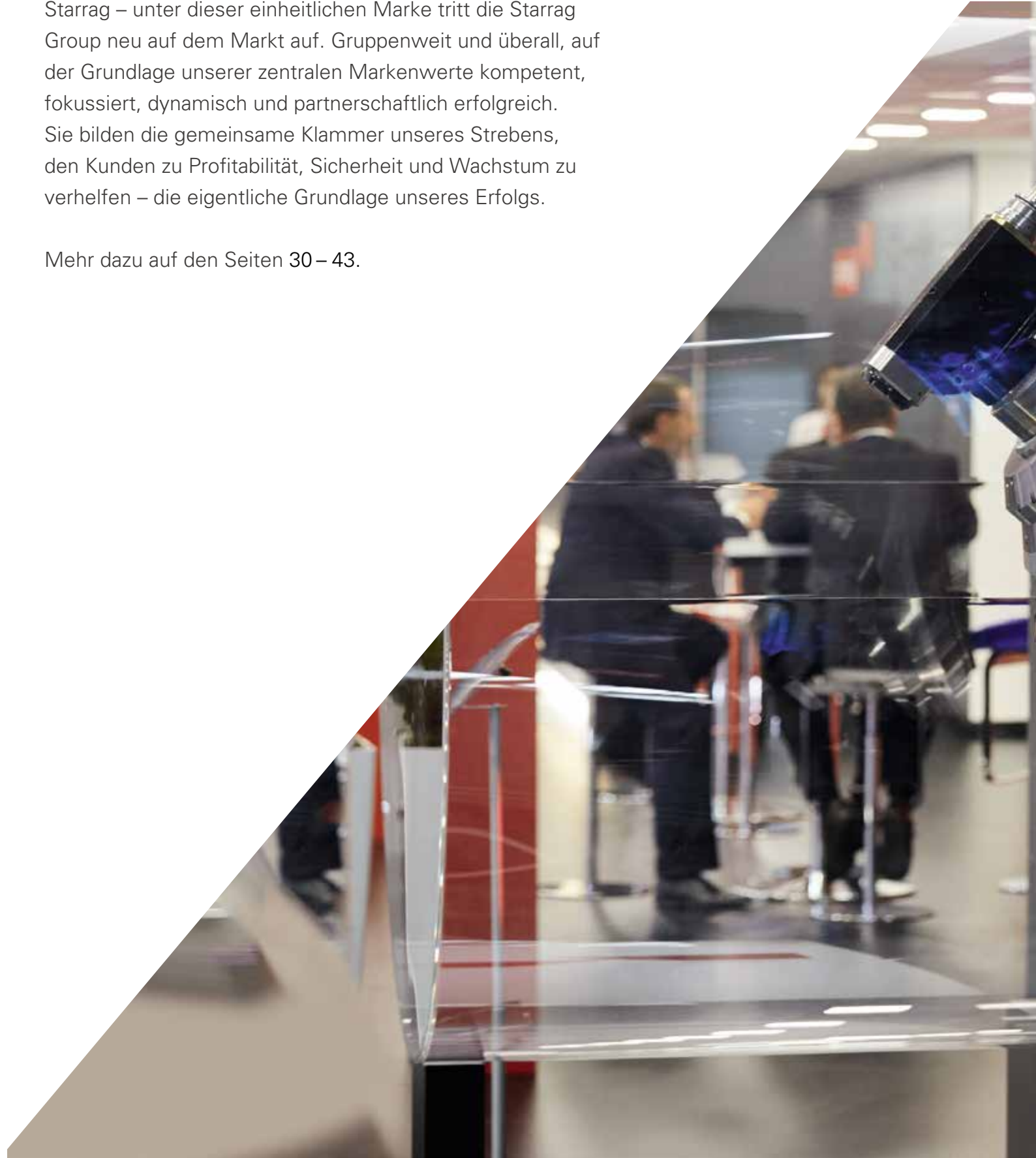
Starrag Group

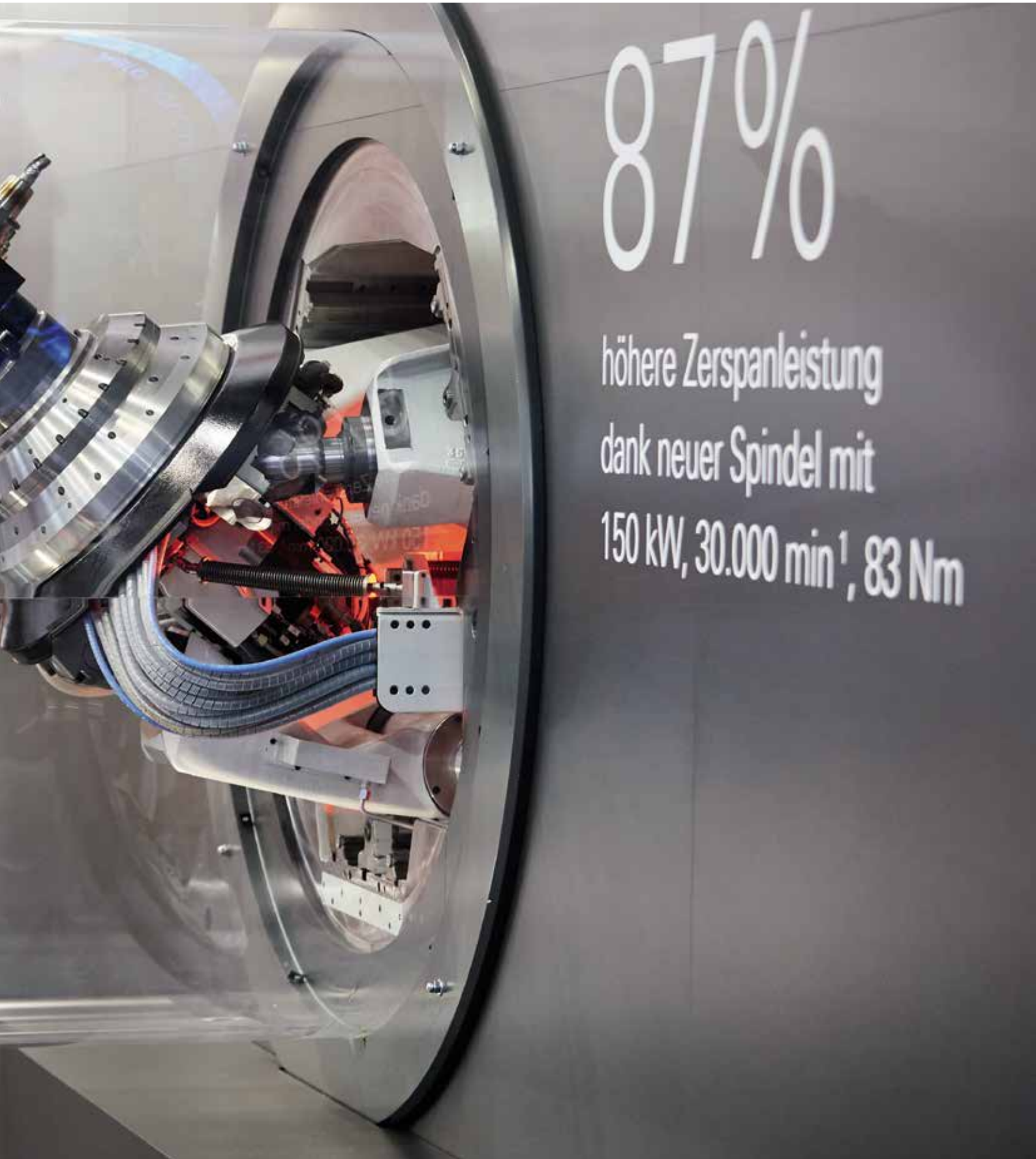
Geschäftsbericht 2017

Die Marke für jeden Fall

Starrag – unter dieser einheitlichen Marke tritt die Starrag Group neu auf dem Markt auf. Gruppenweit und überall, auf der Grundlage unserer zentralen Markenwerte kompetent, fokussiert, dynamisch und partnerschaftlich erfolgreich. Sie bilden die gemeinsame Klammer unseres Strebens, den Kunden zu Profitabilität, Sicherheit und Wachstum zu verhelfen – die eigentliche Grundlage unseres Erfolgs.

Mehr dazu auf den Seiten 30 – 43.





87%

höhere Zerspanleistung
dank neuer Spindel mit
150 kW, 30.000 min⁻¹, 83 Nm

Inhalt

6	An unsere Aktionäre
9	Auf einen Blick
12	Highlights
22	Unternehmensprofil
30	Eine für alle
44	Lagebericht
50	Umfassend verstandene Nachhaltigkeit

54	Corporate Governance
-----------	-----------------------------

74	Vergütungsbericht
-----------	--------------------------

82	Finanzbericht
83	Finanzkommentar
87	Konzernrechnung
116	Jahresrechnung
126	Mehrjahresübersicht

127	Terminkalender
-----	----------------

Engineering precisely what you value

Die Starrag Group ist ein technologisch weltweit führender Hersteller von Präzisions-Werkzeugmaschinen zum Fräsen, Drehen, Bohren und Schleifen von Werkstücken aus Metall, Verbundwerkstoffen und Keramik. Zu den Kunden zählen die führenden Unternehmen in den Abnehmerindustrien Aerospace, Energy, Transportation und Industrial (Industrial Components, Luxury Goods, Med Tech). Das Portfolio an Werkzeugmaschinen in Kombination mit weitreichenden Technologie- und Servicedienstleistungen ermöglicht den Kunden substantielle Qualitäts- und Produktivitätsfortschritte.

Die Produkte werden unter der Marke Starrag vertrieben und umfassen die Produktbereiche Berthiez, Bumotec, Dörries, Droop+Rein, Ecospeed, Heckert, Scharmann, SIP, Starrag, TTL und WMW. Die Firmengruppe mit Hauptsitz in Rorschach/Schweiz betreibt Produktionsstandorte in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Indien sowie Vertriebs- und Servicegesellschaften in den wichtigsten Abnehmerländern.

Die Aktien der Starrag Group Holding AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Starrag Group blickt auf ein herausforderungsreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Erwartungsgemäss lag der Auftragseingang mit 349 Mio. CHF unter dem historischen Höchstwert des Vorjahres (480 Mio. CHF), wobei das zweite Halbjahr deutlich besser abschloss als das erste Semester. Der Rückgang hat auch damit zu tun, dass 2017 im längerfristigen Vergleich weniger Grossprojekte anfielen, weil vor allem im Bereich Aerospace Kunden ihre Investitionsentscheide verschoben haben, während das Vorjahr durch einzelne Grossaufträge positiv geprägt war. Der Umsatz konnte den Erwartungen entsprechend um 9.1% auf 405 Mio. CHF gesteigert werden (währungsbereinigt plus 7.9%).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT lag mit 15.3 Mio. CHF oder 3.8 Umsatzprozenten deutlich über Vorjahr, aber nach wie vor nicht auf einem zufriedenstellenden Niveau. Der Grund für die Zunahme liegt einerseits im höheren Umsatz, andererseits in den zahlreichen Massnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz. Als Folge des höheren EBIT ergab sich mit 12.1 Mio. CHF auch ein deutlich höherer Reingewinn; pro Aktie betrug er 3.58 CHF.

Die als ROCE (Return on Capital Employed) gemessene Kapitalrentabilität betrug 5.7% und lag dank der Verbesserung des operativen Ergebnisses über dem Vorjahreswert (3.5%). Die Eigenkapitalquote betrug per Ende Berichtsjahr weiterhin sehr solide 53%, während die Nettoverschuldung mit 20.7 Mio. CHF leicht über dem Vorjahreswert lag. Die starke Bilanz sowie die positive Entwicklung im zweiten Semester 2017 ermöglichen es dem Verwaltungsrat, der Generalversammlung vom 28. April eine um 50% erhöhte Dividende von 1.50 CHF pro Aktie vorzuschlagen.

Ausgezeichnet positioniert

Die Starrag Group ist als führender Anbieter in ihren vier Abnehmerindustrien Aerospace, Energy, Transportation und Industrial ausgezeichnet positioniert. Wir profitieren von langfristigen Megatrends wie globale Mobilität (Aerospace, Transportation), Energieeffizienz (Aerospace, Energy, Transportation) oder auch der zunehmenden Miniaturisierung (Industrial mit Luxury Goods und Med Tech), was unserer Gruppe nachhaltige Wachstumschancen bietet. Unsere Innovations- und Qualitätsführerschaft, die weltweit anerkannte Marke Starrag sowie die ergänzenden renommierten Produktbereiche mit einer grossen Anzahl weltweit installierter Maschinen differenzieren uns vom Wettbewerb. Wir fokussieren uns auf attraktive Marktnischen und bedienen diese mit einer intelligenten Produkt- und Produktionsstruktur und operativer Exzellenz in unseren Prozessen, beispielsweise durch modulare, in mehreren Marktsegmenten einsetzbare Produktlinien. Wir haben sowohl im Management als auch im Verwaltungsrat und mit unserem Grossaktionär ein erfahrenes, verlässliches Team am Steuer, das diese privilegierte Positionierung auch zukünftig in nachhaltigen finanziellen Erfolg überführen soll. Nicht zuletzt hat die Starrag Group eine sehr solide Bilanz, die einerseits dem Management ein langfristig ausgerichtetes Wirtschaften ermöglicht, andererseits die Grundlage für eine verlässliche Dividendenpolitik zugunsten unserer Aktionäre ist.

Konsequente Strategieumsetzung

Die Umsetzung unserer Strategie «Starrag 2020» haben wir 2017 entschlossen vorangetrieben. Unsere führende Anwendungskompetenz wurde durch neue Applikationen des im Sinne von «Industrie 4.0» etablierten Produktionssystems Integrated Production System IPS und der Präsentation einer neuen Generation von Bearbeitungszentren unter Beweis gestellt. Ebenfalls wie geplant haben wir die geografische Präsenz in China und den USA verstärkt. Unter dem Stichwort operative Exzellenz, einem weiteren Pfeiler unserer strategischen Massnahmen, investierten wir mit Blick auf noch mehr Marktnähe in die Stärkung unserer Kundendienststrukturen. Ganz auf dieser Linie liegt auch der im April 2017 gefällte Entscheid, neu gruppenweit unter der gemeinsamen Marke Starrag aufzutreten (vgl. Seite 30).

Diesen Weg werden wir 2018 konsequent weitergehen, wobei für die Starrag Group Qualität weiterhin die höchste Priorität genießt. Wir sind deshalb ebenso entschlossen wie zuversichtlich, unsere mittelfristigen Wachstums- und Ertragsziele zu realisieren. Konkret bedeutet dies über Konjunkturzyklen hinweg ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 5% und eine operative Marge von mindestens 8%.

Erfolgreiche Messen und Kundenveranstaltungen

Wie üblich präsentierte sich die Starrag Group im Berichtsjahr an den beiden Leitmesse EMO in Hannover und CIMT in Peking. Im Zentrum standen die neusten vernetzten Fertigungslösungen im Geist von Industrie 4.0 mit dem Fokus auf das selbst entwickelte «Integrated Production System» IPS.

Die von Starrag seit 2016 unter dem Titel «Technology Days» intern durchgeführten Kundenveranstaltungen wurden im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt. An den «Technology Days Precision Engineering» stellten wir zusammen mit verschiedenen Partnerfirmen unser Know-how in der Hochpräzisions-Zerspanung vor, und an den «Turbine Technology Days» stand unter anderem das neue Dienstleistungspaket «Service Plus» im Zentrum des Interesses.

Weitere Fortschritte in Transparenz und Performance

Im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichte-Rankings, das der HarbourClub in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsmagazin «Bilanz» durchführt, erreichten wir mit dem Geschäftsbericht 2016 in der Kategorie Value Reporting einen für ein Unternehmen unserer Grössenordnung ausgezeichneten Top 25-Rang unter mehr als 220 bewerteten Publikumsgesellschaften. Damit konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr nochmals substanziell verbessern.

Die neu im externen Reporting eingeführte Kennzahl des ROCE (Return on Capital Employed) zur Messung der Rentabilität des eingesetzten Kapitals widerspiegelt unsere kontinuierlichen Bemühungen zur Verbesserung der Transparenz und des Ausweises unserer zukünftigen Wertschaffung für unsere Aktionäre.

Veränderungen in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

An der Generalversammlung 2017 wurde Erich Bohli neu in den Verwaltungsrat gewählt. Auf die kommende Generalversammlung vom 28. April wird Frank Brinken auf eigenen Wunsch aus dem Verwaltungsrat ausscheiden. Er gehörte dem Gremium seit 2014 als Vizepräsident an, nachdem er zuvor seit 2005 die Starrag Group als CEO geführt hatte. Für seinen unermüdlichen Einsatz in dieser Zeit ist ihm der Verwaltungsrat zu grossem Dank verpflichtet.

Der Generalversammlung wird die Zuwahl von Michael Hauser in den Verwaltungsrat vorgeschlagen. Er leitet seit 2011 als CEO die Tornos SA in Moutier. Zuvor war er in führenden Positionen für die Unternehmen Georg Fischer, Agie Charmilles und Mikron tätig und ist damit ein ausgewiesener Kenner der Werkzeugmaschinenindustrie. Er engagiert sich überdies in der Schweiz und international in den einschlägigen Branchenverbänden, beispielsweise als Vorsitzender der Gruppe Werkzeugmaschinen von Swissmem, und ist ausserdem Mitglied des Verwaltungsrats der Schlatter Industries AG.

Wie bereits am 9. Februar 2018 kommuniziert, wird Christian Walti die Starrag Group ab 1. Juni 2018 als CEO leiten und in dieser Funktion Walter Börsch ablösen, der seit 2014 für die operative Führung der Gruppe verantwortlich war.

Ausblick

Für 2018 ist die Starrag Group positiv gestimmt und erwartet einen Auftragseingang (in lokalen Währungen), der den Vorjahreswert deutlich übertreffen sollte. Voraussetzung ist allerdings, dass keine zusätzlichen externen Unsicherheiten auftreten, welche die Investitionsbereitschaft der Kunden beeinträchtigen könnten, sei dies in wirtschaftlicher oder politischer Hinsicht oder auch aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das gilt namentlich für erwartete Grossaufträge, die den Auftragseingang kurzfristig stark prägen können. Der Umsatz (in lokalen Währungen) sollte mindestens in der Grössenordnung von 2017 ausfallen. Mit Blick auf die Ertragslage rechnen wir mit einer gegenüber dem Vorjahr weiter erhöhten operativen EBIT-Marge und Kapitalrentabilität (ROCE).

Dividende


Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 28. April eine Dividende von 1.50 CHF pro Aktie vor (Vorjahr 1.00 CHF). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 42%, die damit im mittleren Bereich des Zielbands von 35% bis 50% liegt.

Dank

Einmal mehr danken wir unseren Mitarbeitenden herzlich für ihren grossen Einsatz. Unser Dank geht ausserdem an unsere Kunden und Lieferanten und nicht zuletzt an Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr unablässiges Vertrauen, das Sie der Starrag Group entgegenbringen.



Daniel Frutig
Präsident des Verwaltungsrats



Walter Börsch
CEO

Auf einen Blick

Mehr Umsatz – Solider Arbeitsvorrat – Verbesserte Profitabilität

- Umsatz plus 9% auf 405 Mio. CHF, organisches Wachstum + 8%
- Auftragsbestand von 302 Mio. CHF sichert Auslastung für über ein Jahr
- Auftragseingang von 349 Mio. CHF
- EBIT um 63% auf 15.3 Mio. CHF gesteigert, operative Marge 3.8%
- Reingewinn verdoppelt auf 12.1 Mio. CHF, Gewinn je Aktie 3.58 CHF, Kapitalrendite ROCE 5.7%
- Solide Bilanz mit 53% Eigenkapitalquote
- Gewinnausschüttung von 1.50 CHF je Aktie, Ausschüttungsquote 42%

	Mio. CHF	2017	2016	Veränderung
Auftragseingang		349.3	480.3	-27.3%
Umsatzerlös		405.3	371.6	9.1%
Betriebliches Ergebnis EBIT		15.3	9.3	63.2%
Reingewinn		12.1	6.1	99.5%
EBIT in % des Umsatzerlöses		3.8%	2.5%	na.
Kapitalrendite ROCE in % des eingesetzten Kapitals		5.7%	3.5%	na.
Eigenkapitalrendite ROE		7.5%	3.8%	na.
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		13.1	21.2	-38.2%
Investitionen ins Anlagevermögen		9.2	19.4	-52.6%
Free Cashflow		3.9	1.8	119.6%
Reingewinn je Aktie in CHF		3.58	1.77	102.3%
Gewinnausschüttung je Aktie in CHF ¹⁾		1.50 ²⁾	1.00	50.0%
Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)		1'503	1'524	-1.4%

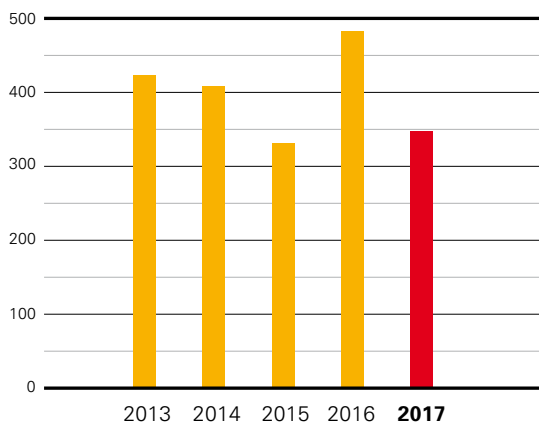
	Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Auftragsbestand		301.7	348.3	-13.4%
Total Aktiven		339.7	316.3	7.4%
Gebundenes Kapital (Capital Employed)		225.4	202.8	11.1%
Nettoverschuldung		20.7	18.7	10.3%
Eigenkapital		179.6	161.4	11.3%
Eigenkapitalquote		52.9%	51.0%	na.

¹⁾ In Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen.

²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

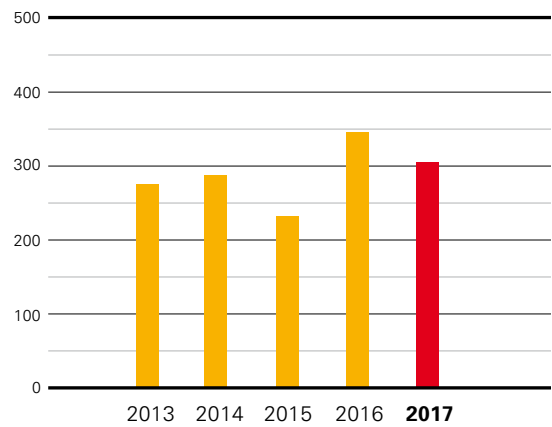
Auftragseingang

Mio. CHF



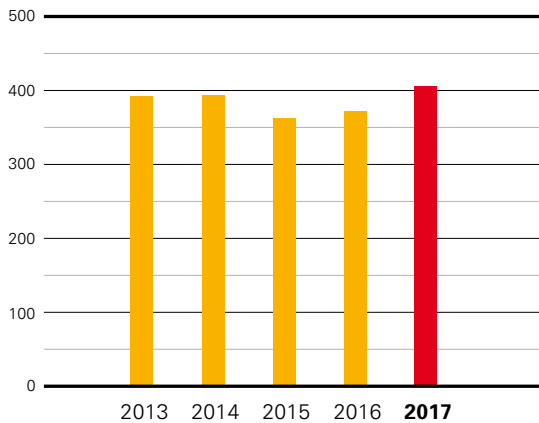
Auftragsbestand

Mio. CHF



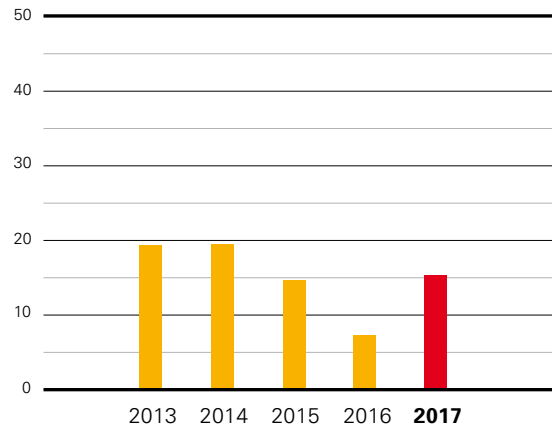
Umsatzerlös

Mio. CHF



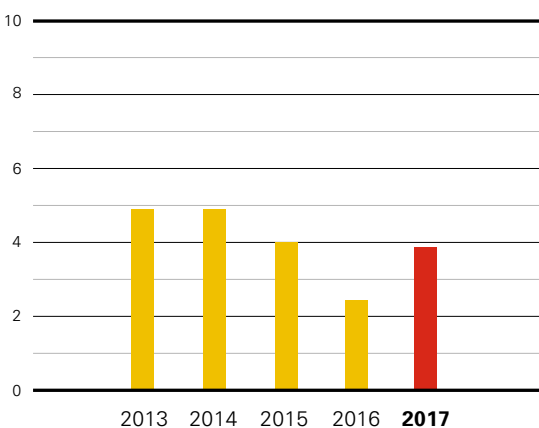
Betriebliches Ergebnis EBIT

Mio. CHF



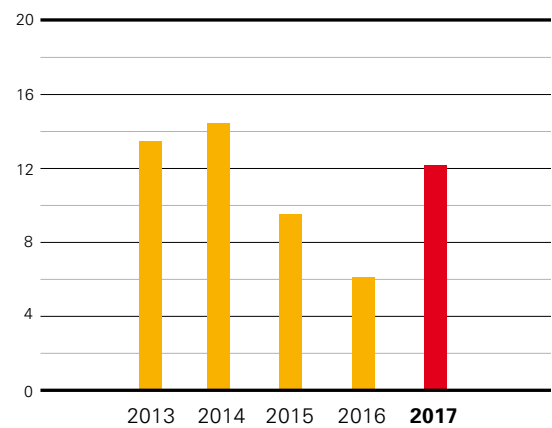
EBIT in % des Umsatzerlöses

%



Reingewinn

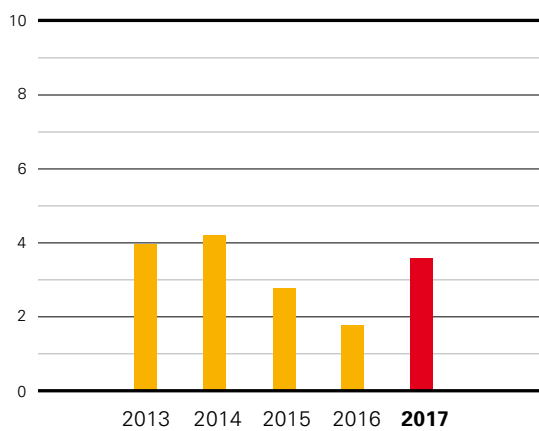
Mio. CHF



Die Rechnungslegung der Starrag Group basiert seit 2017 auf den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Die 2016er Werte wurden entsprechend angepasst. Die Kennzahlen der Jahre 2013 bis 2015 basieren auf den International Financial Reporting Standards IFRS und sind teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

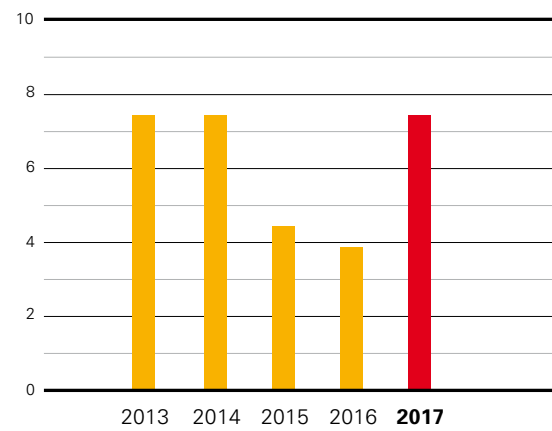
Reingewinn je Aktie

CHF



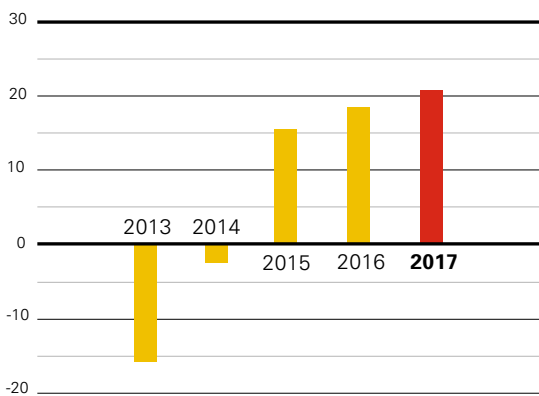
Eigenkapitalrendite

%



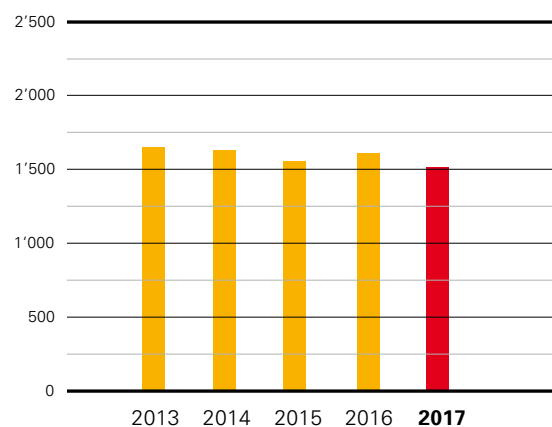
Nettoverschuldung

Mio. CHF



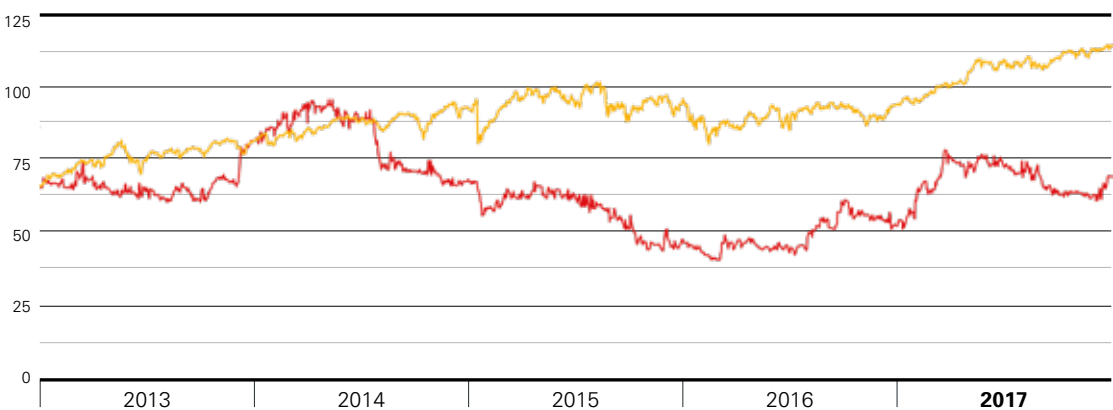
Mitarbeitende

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt



Aktienkurs

CHF



STGN SPI indexiert

Die Rechnungslegung der Starrag Group basiert seit 2017 auf den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Die 2016er Werte wurden entsprechend angepasst. Die Kennzahlen der Jahre 2013 bis 2015 basieren auf den International Financial Reporting Standards IFRS und sind teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

Highlights

Kundentraining precisely what you value

Effizienter Maschineneinsatz dank optimaler Schulung: Das ist die Zielsetzung des neuen Trainingszentrums für Kunden am Firmenstammsitz in Rorschacherberg, das zusammen mit den anderen Zentren in Chemnitz und Mönchengladbach auf bewährte standardisierte Schulungsbausteine setzt.

Aus solchen «Learning nuggets» baut die Starrag das jeweilige Training individuell auf. Damit versetzt sie die Maschinenbediener des Kunden in die Lage, ihre neuen Produktionsanlagen schneller, produktiver und länger einsetzen zu können. Trainiert wird praxisorientiert und individuell an der Maschine am Einsatzort oder umfassend im Herstellerwerk.

Zu den Höhepunkten 2017 zählte ein mehrwöchiges, äusserst individuelles Ausbildungsprogramm bei einem Kunden aus der Luftfahrtbranche in Malaysia, der auf einer Starrag STC 1800/170 grosse Triebwerkgehäuse bearbeitet.

Im Vordergrund stehen in der Regel die Bedienung, Programmierung und Instandhaltung der Anlage, denn optimal geschultes Personal bedeu-

tet letztlich umfassende Sicherheit in der Produktion. Das Zentrum bietet aber auch nachträgliches Training für neue Mitarbeitende oder die Vermittlung von neuem Know-how an. Die meisten Kunden ziehen ein individuelles Training vor, das nach Zeitaufwand honoriert wird. Die Teilnehmer erhalten zu jedem Trainingsschwerpunkt eine speziell abgestimmte Dokumentation.

Alle Trainingsunterlagen stehen mit Unterstützung eines Dokumentenmanagementsystems auch in elektronischer Form zur Verfügung. Sämtliche Unterlagen werden in der Muttersprache des Kunden angeboten. Dieser erhält also genau das Wissen, das er braucht, getreu unserem Anspruch «Precisely what you value.»



Daniel Ramm, Leiter des Starrag Trainingszentrums:

«Wir bilden unsere Kunden so aus, dass sie aus der von uns erworbenen Anlage das Maximum herausholen können.»



EMO: Die ganze Wertschöpfungskette im Visier

An der EMO 2017 punktete Starrag bei einem neuen Besucherrekord mit der Präsentation ihrer neusten vernetzten Fertigungslösungen – Industrie 4.0 im Massstab eins zu eins.



Alle zwei Jahre trifft sich die Branche an der EMO, der weltweit ausstrahlenden Leitmesse für Werkzeugmaschinen. So auch im September 2017 in Hannover, wo der Veranstalter mit praxisnahen Foren, spannenden Vorträgen, attraktiven Podiumsdiskussionen und interessanten Referenten aufwartete. Die Starrag präsentierte sich auf 700 m² mit neuesten Lösungen im Sinne von «Industrie 4.0» bis hin zu Anlagen für die hoch effiziente Zerspanung grosser Strukturbauteile aus Aluminium.

Zentrales Thema des Messeauftritts war das eigene «Integrated Production System» IPS mit der selbst entwickelten Leitreechner-Technologie. In diesem Zusammenhang realisiert Starrag eine

grosse digital vernetzte Fertigung im Südwesten von China. Bis zum Sommer 2019 entsteht in der Flugzeugfabrik von Chengdu Aerospace mit sechs verketteten Bearbeitungszentren ECO-SPEED F 2060 eine der weltweit produktivsten und leistungsfähigsten Anlagen zur Komplettbearbeitung von Strukturbauteilen aus Aluminium. Das IPS dient dabei als Plattform, auf der sich die Produktion, auf Wunsch auch schrittweise, automatisieren und digitalisieren lässt. Das Konzept, das am Messestand vorgestellt wurde, reicht von Einzelmaschinen über flexible Fertigungssysteme bis hin zu kompletten Fertigungslinien.

Nicht weniger innovativ ist die neue Generation von Bearbeitungszentren des Produktbereichs Heckert, die Starrag in Hannover vorstellte und die auf entsprechend hohe Beachtung stiess. Ihre Vorteile sprechen für sich: 30% weniger Flächenbedarf und 15% höhere Produktivität.

Aber auch die weiteren Produktbereiche geizten nicht mit zahlreichen Neuentwicklungen. Als Fazit darf festgestellt werden, dass dies für unsere Gruppe der erfolgreichste EMO-Auftritt überhaupt war, an dem wir so viele qualifizierte Kunden wie noch nie an unserem Stand begrüssen konnten.

Höchste Präzision für MedTech und Avionics

Gleich an zwei erfolgreichen Veranstaltungen präsentierte der Produktbereich Bumotec 2017 interessierten Kunden seine neuesten Lösungen für anspruchsvolle Zerspanungsaufgaben.

Technology Days Precision Engineering 2017

Im Februar stellte das von der Starrag 2015 gegründete TechCenter für Medizintechnik und Feinmechanik im baden-württembergischen Immendingen zusammen mit verschiedenen Partnerfirmen sein Know-how in der Hochpräzisions-Zerspanung vor. Dabei ging es um die gesamte Prozesskette und das Zusammenspiel von Werkzeugmaschinen, Messgeräten, Werkzeugen, Schrumpfgeräten, Werkzeughaltern und Fluidtechnik. Im Mittelpunkt standen Vorführungen auf zwei Hochpräzisions-Werkzeugmaschinen des Produktbereichs Bumotec, die Bauteile auf den Tausendstel Millimeter genau bearbeiten.

«Diese beiden Maschinen eröffnen unterschiedlichste Bearbeitungsmöglichkeiten», so Marc Lehmann, Leiter des TechCenters. «Anhand von Musterbearbeitungen optimieren wir den Zerspanungsprozess im Hinblick auf die schnellstmögliche Taktzeit. Das verhilft unseren Kunden zu mehr Profitabilität – unter Einhaltung der Prozesssicherheit und Qualitätsvorgaben.»

Während klassische Werkzeugmaschinen in erster Linie für die Bearbeitung von Stahl oder Aluminium ausgelegt sind, geht es in der Medizintechnik oder Feinmechanik um anspruchsvoll zu zerspanende Materialien, wie Kobaltchrom, Titan und Edelstahl. Dies ruft nach individuellen Bearbeitungsprozessen mit unterschiedlichen Zerspanungswerkzeugen, etwa bei Instrumenten für die minimalinvasive Chirurgie.

Dank der ausgesprochenen Flexibilität der Bumotec-Bearbeitungszentren kann der Kunde ganze Sets wie beispielsweise mehrteilige Instrumente ohne spätere Montageprobleme herstellen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Produktion von Komponenten und Instrumenten für die Zahnmedizin aus unterschiedlichsten Materialien bei strengen Toleranzen.

Eine Spezialität ist auch die Fertigung von Implantaten für die Orthopädie und Traumatologie aus Brammen oder Rohlingen. Die Bumotec-Bearbeitungszentren zeichnen sich dabei durch sehr niedrige Nebenzeiten sowie schnelle Rüstprozesse aus, was dem Anwender die wirtschaftliche Produktion auch kleiner Chargen bis Losgrösse eins erlaubt.

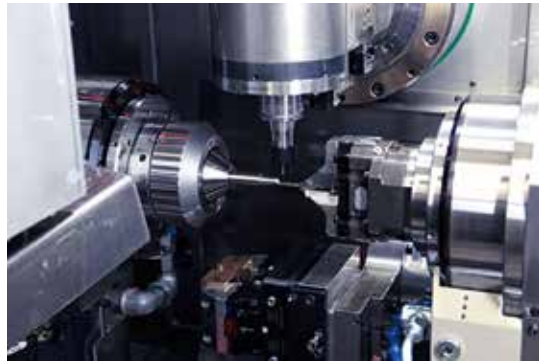


Das TechCenter im baden-württembergischen Immendingen betreut deutsche Kunden in den Bereichen MedTech sowie Micromechanics und dient als Servicestützpunkt für den süddeutschen Markt. Die dortigen Spezialisten tauschen sich regelmässig mit ihren Kollegen in den Technologiezentren in der Schweiz, den USA und China aus.

Neue Bearbeitungsprozesse für die Luftfahrtindustrie

Der Produktbereich Bumotec hält auch für den anspruchsvollen Bereich der Avionik attraktive Lösungen bereit. So machten sich mehrere Dutzend Ingenieure im Advanced Manufacturing Research Centre (AMRC) von Boeing im englischen Sheffield ein Bild von den Möglichkeiten des Dreh- und Fräszentrums Bumotec s191. Dabei wurde die Anlage auf Herz und Nieren geprüft und beeindruckte mit ihrer Fähigkeit, kleine Werkstücke in einem Arbeitsschritt profitabel zu bearbeiten.

Die Besucher aus dem Luftfahrtbereich und weiteren Industrien konnten sich im Rahmen einer Live-Demonstration und durch verschiede-



ne Vorträge von den zahlreichen Möglichkeiten der Bumotec s191 überzeugen. Diese erlaubt das Schleifen, Verzahnen und Anschneiden ebenso wie das Drehen und Fräsen in einer Aufspannung. Die hohe Bearbeitungsgenauigkeit ergibt sich aus dem linearen Antrieb und der hohen thermischen Stabilität. «Dank der Bumotec s191 ist es möglich, revolutionäre neue Bearbeitungsprozesse für jedes Material und jede Branche zu entwickeln», kommentierte begeistert David Curtis, Technical Fellow des AMRC.



Die Bearbeitungszentren der Reihe Bumotec s191 kommen dort zum Einsatz, wo äusserste Präzision mit geringsten Toleranzen gefragt ist.

Unter diesem Symbol treibt
Starrag zukunftsweisende
Industrie 4.0-Lösungen voran.



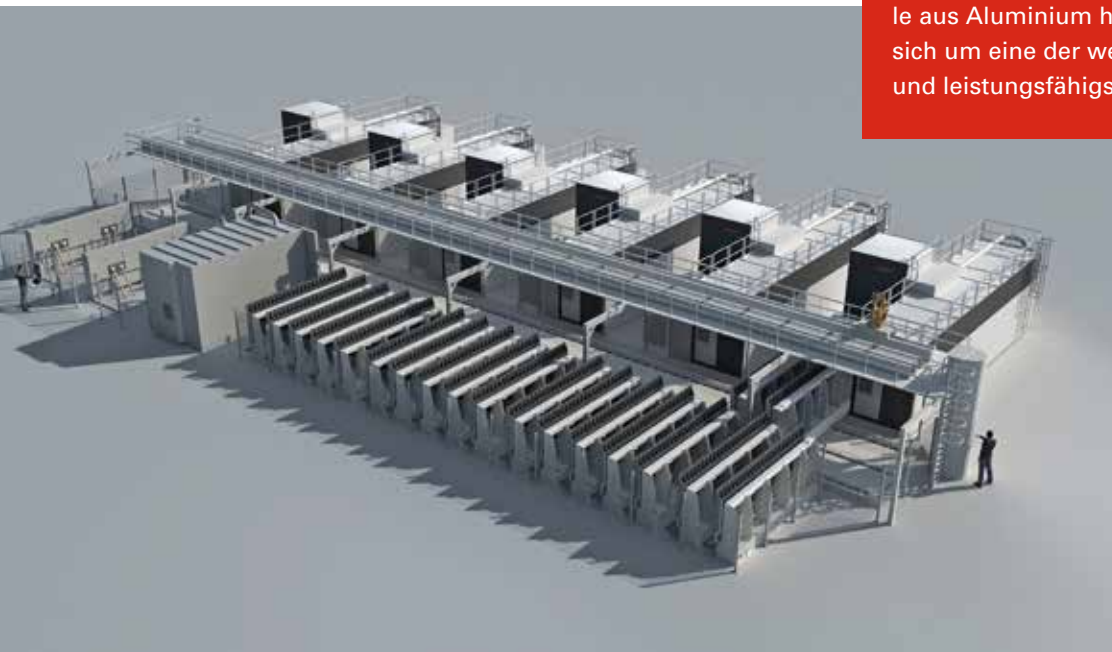
Industrie 4.0 à la carte

Integrated Production System, kurz IPS, lautet die Antwort von Starrag auf die Herausforderungen von Industrie 4.0 – ein intelligentes Baukastensystem, aus dem sich der Kunde seine individuelle Lösung auswählt.

Das IPS von Starrag muss man sich als Plattform für eine wahlweise Automatisierung und Digitalisierung der Produktion vorstellen – von einzelnen Maschinen bis zu ganzen Fertigungslinien. Im Gegensatz zu anderen Anbietern setzt Starrag dabei bewusst auf Eigenentwicklungen. Kernelement ist ein Leitrechner, der sogenannte Cell Controller, der die gesamte Anlage jederzeit prozesssicher überwacht. Er steuert und regelt den Fertigungsprozess umfassend, bei Bedarf im Zusammenspiel mit einem übergeordneten ERP-System (Enterprise Resource Planning). Ausserdem sorgt der Leitrechner für digitale Transparenz in der Fabrik, zum Beispiel durch die Visualisierung des aktuellen Zustands der Anlage. Der Cell Controller ist ein offenes System, mit dem sich unterschiedliche Systemkomponenten miteinander verknüpfen lassen.

Getreu des Versprechens «Engineering precisely what you value» orientiert sich IPS an der individuellen Aufgabenstellung des Kunden und verschafft diesem mit einer Vielzahl von Features, Systemen und Dienstleistungen den gewünschten Mehrwert. Das äussert sich neben der Zuverlässigkeit und Sicherheit in der Produktion auch in einer deutlichen Reduktion der Instandhaltungs- und Stillstandskosten. Ausserdem lässt sich damit der Energiebedarf und -verbrauch durchgängig überwachen und steuern. Diese zahlreichen Vorteile versetzen den Kunden in die Lage, seine Profitabilität substantiell zu steigern und Wachstum zu generieren.

Industrie 4.0 im Tatbeweis: Ab 2019 werden auf dieser Grossanlage in der chinesischen Flugzeugfabrik Chengdu Aerospace mit sechs verketteten Bearbeitungszentren Ecospeed F 2060 komplexe Strukturbauteile aus Aluminium hergestellt. Es handelt sich um eine der weltweit produktivsten und leistungsfähigsten Anlagen dieser Art.





Weiter verbesserte Mitarbeiterzufriedenheit

Eine auf Vertrauen basierende Arbeitsplatzkultur ist eine zentrale Voraussetzung für den gesamten Unternehmenserfolg. Die Starrag hat deshalb 2017 eine weitere unternehmensweite Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden durchgeführt – mit erfreulichen Resultaten.

Einsatzbereite und motivierte Mitarbeitende sind das A und O zur Erreichung der Unternehmensziele. Die Mitarbeitenden engagieren sich aber nur, wenn sie in ihrem Arbeitsumfeld zufrieden sind. Um dies zu erfahren, realisiert Starrag seit Jahren periodisch und unternehmensweit systematische Umfragen. Die Resultate geben wertvolle Signale zur weiteren Verbesserung und Optimierung der Arbeitsbedingungen, der Führungsleistung, der Prozesse sowie der Information und Kommunikation.

So wurde nach 2014 im Berichtsjahr eine weitere Umfrage durchgeführt, was wertvolle Vergleiche ermöglicht, wo Starrag sich verbessert hat und wo weiterhin Optimierungspotenzial vorhanden ist. Erneut wurde damit unter Einhaltung hoher Datenschutzstandards der externe Spezialist «Great Place to Work» beauftragt.

Die erfreulichen Ergebnisse der jüngsten Umfrage belegen einen deutlichen Fortschritt. So hebt sich Starrag im europäischen Vergleich (Maschinenindustrie) vor allem in der Frage der Zusammenarbeit der Mitarbeitenden und der Fehlerkultur positiv vom Durchschnitt ab. Das gilt ebenso, wenn es um das Vertrauensverhältnis zwischen Mitarbeiter und Führungskräften und um die Freude an der Arbeit geht.



Gleichzeitig identifizierte die Umfrage in gewissen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten, welche in Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen systematisch angegangen werden.

Rohteil rein – Fertigteil raus

Flexible Fertigungssysteme zur automatisierten Serienproduktion liegen weltweit im Trend. Vor allem die Luftfahrt- und Energieindustrie nutzen ihre qualitativen und wirtschaftlichen Vorteile. Starrag entwickelt seit über 20 Jahren solche anspruchsvollen Systeme zur Herstellung von Turbinenkomponenten und Strukturbauteilen für Flugzeuge.

Das jüngste von Starrag konzipierte und realisierte flexible Fertigungssystem geht nach China. In einem Unternehmen der dortigen Luftfahrtindustrie wird es Turbinenschaufeln aus Inconel und Titan vollautomatisiert komplettbearbeiten. Der Bediener legt zu Beginn lediglich die Rohteile ins Magazin, und am Schluss entnimmt er die einbaufertigen Schaufeln.

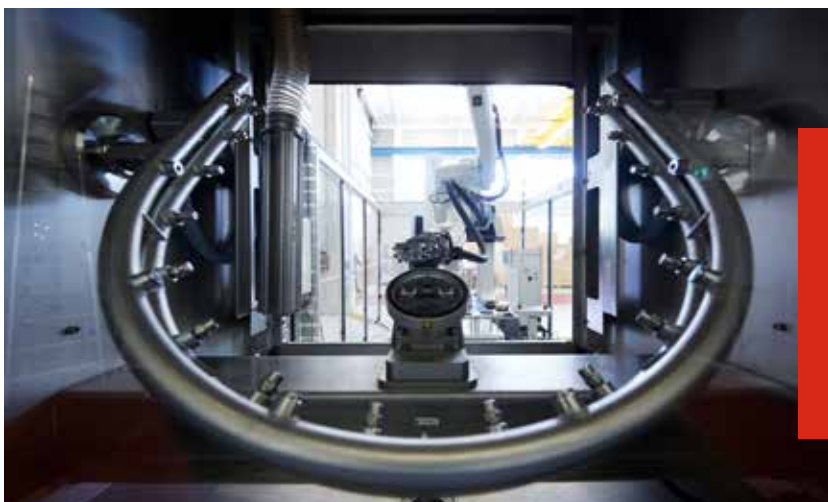
Für die Zerspanung sorgen insgesamt sieben identische Bearbeitungszentren LX 021, davon vier auf der einen und drei auf der anderen Seite angeordnet. Das Handling wird vollumfänglich von einem Roboter übernommen. Noch nie zuvor wurden an eine solche Anlage derart hohe Anforderungen gestellt.

Das neue flexible Fertigungssystem ist in der Lage, pro Jahr 35'000 Turbinenschaufeln zu bearbeiten, und zwar vier verschiedene Schaufeltypen in der Grösse von 80 mm bis 200 mm. Dabei handelt es sich um sogenannte Verstellleitschaufeln, die im stehenden Teil der Turbine verstellbar ge-



Sieben LX 021-Bearbeitungszentren für 35'000 Turbinenschaufeln jährlich.

lagert sind, so dass sie die Strömung respektive den Schub nach Bedarf verändern können. Da die effektive Losgrösse der vier Typen jeweils etwa 200 Stück beträgt, muss das Fertigungssystem ebenso hohe Anforderungen an die Präzision und den Durchsatz wie auch an die Flexibilität erfüllen.



Ein Portalroboter übernimmt das gesamte Handling. Vom Materiallager, das von einem Mitarbeiter bestückt wird, nimmt er den Schmiederohling auf, spannt ihn in die erste Vorrichtung und sorgt für den Transport zu den Bearbeitungszentren.

Innovation am laufenden Band

RVU, FOGS HD, X40, H50: Das sind keine Zauberformeln, sondern Belege für die hohe Innovationsfähigkeit von Starrag. Vier aktuelle Lösungen mit dem gemeinsamen Nenner, dass sie dem Kunden nachweislich Mehrwert verschaffen – ein Anspruch, der für alles gilt, was Starrag tut.

Grösse und höchste Präzision im Einklang

Die Zukunft gehört nicht nur Anlagen für die Produktion alternativer Energien, sondern auch neuen Kraftwerken, die Strom mit Gas- und Dampfturbinen mit extrem hohem Wirkungsgrad erzeugen. Dabei ist auch in der Produktion Innovation gefragt. Besonders hoch sind die Ansprüche an Anlagen zur hoch präzisen, schwingungsarmen und sehr produktiven Zerspaltung der Antriebselemente.

Dafür steht der Produktbereich Berthiez mit Sitz im französischen Saint-Etienne. Die Komplettbearbeitung der Antriebselemente ist eine Spezialität der Bearbeitungszentren Berthiez RVU 2800/250. Sie eignen sich für das Schleifen, Drehen, Bohren, Fräsen und Inline-Messen der bis zu 20 Tonnen schweren Bauteile mit Durchmessern bis 2'500 mm und Höhen bis 1'500 mm in einer einzigen Aufspannung.



Die tonnenschweren Werkstücke werden auf 5 µm (Millionstel Meter) exakt positioniert.

Eine wichtige Rolle übernimmt die grosse, bis zu 200 min⁻¹ drehende Planscheibe mit 51 kW-Antrieb, hydraulischem Spannfutter und hydrostatischer Positioniereinheit, mit deren Hilfe sich auch sehr schwere Werkstücke mit Abweichung im µ-Bereich zentrieren lassen.



Ein Roboter unterstützt die Bestückung des Bearbeitungszentrums.

Vom Kunden inspiriert

Intelligente Innovationen gelingen oft am besten in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden. Das beweist die Neuentwicklung Droop+Rein FOGS HD (Heavy Duty) des im deutschen Bielefeld ansässigen Produktbereichs Droop+Rein, zu der ein Kunde die Inspiration lieferte. «Der Anwender eines Hochgeschwindigkeits-Bearbeitungszentrums der Baureihe Droop+Rein FOGS wünschte sich eine weitere Maschine zur Bearbeitung schwerer Werkzeuge und Maschinenkomponenten», erklärt Ulrich Wiehagen, Werkleiter des Produktbereichs. Üblicherweise bietet sich in einem solchen Fall die lange Portalmaschine Droop+Rein TF mit beweglichem Tisch an.

Gegen sie sprach aber ausser dem grossen Platzbedarf, dass sie sich nicht so problemlos wie eine platzsparende Gantrymaschine im laufenden Betrieb rüsten lässt, zum Beispiel für personalarme Nachtschichten.

Dank der hohen Maschinendynamik ist das Schlichten (Abtragen geringer Materialmengen) um 20% bis 30% schneller und wirtschaftlicher.

«Warum kombinieren wir also nicht einfach die beiden am Markt etablierten Maschinentypen Droop+Rein FOGS und Droop+Rein TF zu einem neuen Maschinenkonzept?», schlug Wiehagen vor, «und installieren die Module der Portalmaschine TF oben auf dem Fundament.» Auf diese Weise entstand eine leistungsfähige, präzise spanende Hochgantry-Maschine mit schnellen, dynamischen Achsen und extrem hohen Drehmoment. Die «Heavy Duty» ist auf grosse Bauteile ausgelegt: X-Achse 3'000 bis 31'000 mm; Y-Achse 3'000 bis 6'000 mm; Z-Achse 1'500 bis 2'500 mm.



Die neue Droop+Rein FOGS HD (Heavy Duty) mit ihren eindrücklichen Dimensionen.

Mit Modulbauweise zu mehr Profitabilität

Die von Grund auf neu entwickelten horizontalen Bearbeitungszentren Heckert X40 und Heckert H50 des Produktbereichs Heckert aus dem deutschen Chemnitz sind leistungsstark und hochpräzise. Der modulare Aufbau der horizontalen 5-Achs-Zentren mit 400 mm bzw. 500 mm Palettengröße ermöglicht eine individuelle Konfiguration für den Einsatz von der Leichtmetallbearbeitung bis zur Schwerzerspannung. Zu den fundamentalen und bewährten Eigenschaften zählt die maximale Steifigkeit.

Ein weiteres herausstechendes Merkmal ist der geringe Flächenbedarf mit entsprechend höherer Produktivität, womit die beiden Neuentwicklungen eine Alternative zu mehrspindigen Zentren darstellen.

Die modulare Bauweise erlaubt es, die Maschinen kundenspezifisch konfiguriert innert nur zehn Wochen nach Bestellung auszuliefern.

Während zahlreiche Teile für alle Maschinenvarianten identisch sind, gibt es beim Ständer Variationsmöglichkeiten. So steht für die hochdynamische Zerspanung eine gewichtsoptimierte Ausführung zur Verfügung, während für die Schwerzerspannung ein massiverer Ständer zum Einsatz gelangt, der die optimale Dämpfung gewährleistet.

- 30 % geringerer Flächenbedarf dank modularer und kompakter Bauweise
- 15 % höhere Produktivität durch höchste Maschinendynamik
- Reduzierte Nebenzeiten
- Steifstes 5-achsiges Horizontalbearbeitungszentrum auf dem Markt

Auch das Herzstück der Maschine, die Spindel, ist in zahlreichen Ausführungen erhältlich: universell einsetzbare HSK 63-Spindeln, Hochgeschwindigkeitsspindeln für die dynamische Aluminiumzerspannung und drehmomentstarke HSK100-Spindeln, wie sie etwa für die Bearbeitung von Titan benötigt werden.



Das 5-Achs-Bearbeitungszentrum Heckert X40 für die Komplettfertigung von komplexen Werkstücken in einer Spannlatte.

Unternehmensprofil

Vision und strategische Stossrichtung

Die Starrag Group ist als führender Hersteller von hoch produktiven und nachhaltigen Gesamtlösungen für die präzise spanende Bearbeitung der bevorzugte Partner international tätiger Kunden in den Abnehmerindustrien Aerospace, Energy, Transportation und Industrial (Industrial Components, Luxury Goods und Med Tech). Das umfassende Angebot an Präzisionswerkzeugmaschinen im oberen Qualitätssegment, das modernste Technologie und Servicedienstleistungen einschliesst, verhilft den Kunden zu relevanten und dauerhaften Qualitäts- und Produktivitätsfortschritten. Diese Vision erreicht die Starrag Group, indem sie folgende strategische Stossrichtungen verfolgt:

- Fokussierung auf klar definierte Marktsegmente
- Konsequente Orientierung an Kunden und deren individuellen Bedürfnissen
- Konzentration auf das obere Qualitätssegment durch technologische und serviceorientierte Führerschaft
- Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende
- Hohe interne Flexibilität
- Solide finanzielle Basis
- Innovatives Management

Strategie Starrag 2020

Das der Gruppe inhärente Wachstums- und Ertragspotenzial ist bisher zu wenig konsequent ausgeschöpft worden. Diese Herausforderung wurde erkannt und ist in die neue Strategie «Starrag 2020» eingeflossen mit der klaren Ambition, die mittelfristigen Wachstums- und Ertragsziele so rasch wie möglich und nachhaltig zu erreichen. Mit der neuen Strategie werden wir uns künftig noch mehr als bisher auf die erfolversprechendsten, das heisst wachstums- und ertragsstärksten, Marktsegmente und Regionen konzentrieren und dabei auch dem Aspekt der Servicedienstleistungen besondere Beachtung schenken. Mit einer

Optimierung der Markt- und Produktstrategie wird das geltende Geschäftsmodell im Rahmen des bisherigen Aktivitätsspektrums durch die Priorisierung definierter Marktsegmente gestärkt. Gleichzeitig schärfen wir für diese Marktsegmente den Wertbeitrag auch für unsere Kunden.

Diese Strategie schliesst einen verstärkten Kundenservice, die Forcierung der Digitalisierungsstrategie (Stichwort «Industrie 4.0») sowie organisatorisch-strukturelle Anpassungen ein. Jede Geschäftseinheit trägt die volle Ertragsverantwortung. Im Verkauf werden wir die Kundenkommunikation gemäss der Devise «one face to the customer» weiter vereinfachen. Um die bereichsspezifische Expertise gruppenweit verfügbar zu machen, schafft die Gruppe übergreifende Kompetenzzentren und investiert in diesem Bereich in die operativen Prozesse und in zusätzliches Personal. Damit wird sich die Starrag Group gegenüber den Mitbewerbern hinsichtlich Applikations-Kompetenz, Technologie und der Leistungsfähigkeit im Service weiter differenzieren.

Positionierung am Markt

Aus den Elementen der strategischen Stossrichtung ergibt sich die Marktpositionierung der Starrag Group, die sich in folgendem sogenannten «Claim» zusammenfassen lässt:

«Engineering precisely what you value».

Dieser Anspruch drückt einerseits eine der wichtigsten Kernkompetenzen der Starrag Group aus: «Engineering» – Die herausragenden Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden ermöglichen die Herstellung von Werkzeugmaschinen für das obere Qualitätssegment, die sich durch höchste Performance und vor allem Präzision auszeichnen und für die auch sämtliche damit verbundenen Servicedienstleistungen angeboten werden.

«Precisely» steht einerseits für eben diese Präzision, andererseits für unsere konsequente Kundenorientierung. Unsere Kunden bekommen individuelle Lösungen, die ihnen Mehrwert verschaffen, für die sie aber auch bereit sind zu bezahlen: «What you value!»

Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Wir arbeiten konsequent daran, den Kunden und dessen Bedürfnisse Profitabilität, Wachstum und Sicherheit, verstanden im Sinne einer in jeder Hinsicht zuverlässigen Partnerschaft, in den Fokus unserer Arbeit zu rücken.

Ein-Marken-Strategie

Neu tritt die Gruppe konsequent über alle Geschäfts- und Produktbereiche hinweg unter der Marke Starrag auf. Starrag ist das verbindende Glied für alles, was wir für unsere Kunden tun. Die gemeinsame Marke steht für die gruppenweit gültigen und gelebten vier Kernwerte kompetent, fokussiert, dynamisch und partnerschaftlich-erfolgreich und bringt damit das einheitliche Verständnis für unsere Ziele, Werte und Leistungen zum Ausdruck. Mit Blick auf den Markt heisst dies: Individuelle Kundenlösungen auf gemeinsamer Wertebasis (vgl. Seite 31). Bei der Umsetzung der Ein-Marken-Strategie wird darauf geachtet, dass bestehende Kundenzugänge zu den bisherigen Einzelmarken gewahrt bleiben und schrittweise über mehrere Jahre auf die Marke «Starrag» übertragen werden.

Abnehmerindustrien

Seit 2015 ist die Starrag Group entsprechend der in ihrem Claim ausgedrückten Kundenorientierung nach Kundengruppen aufgestellt. Sie konzentriert sich mit ihrem Angebot auf die vier Abnehmerindustrien Aerospace, Energy, Transportation und Industrial. Diese Abnehmerindustrien sind gemäss der spezifisch geforderten Applikationen in insgesamt elf Marktsegmente gegliedert.

Aerospace

Die Abnehmerindustrie Aerospace umfasst die Marktsegmente Aero Engines, Aero Structures und Avionics.

Marktsegment Aero Engines

Im Bau von Flugzeugtriebwerken sind höchste Effizienz, ein tiefer Kerosinverbrauch und weniger Lärmimmissionen gefordert. Dies bedingt eine immer höhere Präzision bei der Zerspanung von anspruchsvollen Ausgangsmaterialien zur Herstellung von Turbinenelementen wie Triebwerkschaufeln, Blinks und Casings. Als langjähriger Partner der Triebwerkindustrie verfügt die Starrag Group über die dazu erforderliche Kompetenz.

Im Bereich Triebwerküberholung spielt die Reparatur von Schaufeln und Blinks eine wichtige Rolle, da diese aus sehr teuren Rohmaterialien und Halbfabrikaten hergestellt werden, so dass die Reparatur der Neufertigung vorzuziehen ist. Mit Hilfe unserer Software- und Engineeringlösungen lassen sich solche Strömungsbauteile vollautomatisiert, prozesssicher und wirtschaftlich überholen.

Marktsegment Aero Structures

Steigende Kerosinpreise und ein wachsendes Umweltbewusstsein rufen nach leichteren, leiseren, kostengünstigeren und sparsameren Flugzeugen mit geringeren Emissionen und Immissionen. Für alle Hersteller und ihre Zulieferer resultiert daraus ein Trend zu immer komplexeren und grösseren, integrierten Strukturbauteilen. Diese müssen unter ständiger Prozessüberwachung verlässlich in engen Toleranzen und in kurzen Zykluszeiten gefertigt werden.

Hier sind unsere Maschinen zur Schwerzerspannung, zum High Performance Cutting bzw. zur Komplettbearbeitung sehr gefragt. Auf ihnen werden hochbelastete Strukturteile wie Fahrwerkkomponenten, kritische primäre Strukturbauteile in den Bereichen Rumpf, Leitwerk und Flügel gefertigt.

Marktsegment Avionics

Avionics bezeichnet die Gesamtheit der elektrischen und elektronischen Bordausrüstung von Flugzeugen und Satelliten. Dies umfasst in erster Linie Kontroll-, Management-, Kommunikations- und Navigationssysteme. Die Werkstücke für solche Applikationen sind von hoher Komplexität und verlangen nach höchster Genauigkeit. Die Kompetenz der Starrag Group liegt in den Bereichen Injektionssysteme, Brennkammern, Gyroskopie und Steuerungskomponenten.

Energy

Die Abnehmerindustrie Energy umfasst die Marktsegmente Oil & Gas, Power Turbines und Renewables.

Marktsegment Oil & Gas

In der Öl- und Gasexploration werden auf unseren Maschinen grosse Kugelabsperrventile für Gas- und Ölpipelines, komplexe Bohrköpfe und andere Sicherheitsteile gefertigt. Wir sind in der Lage, die gesamte Wertschöpfungskette von der Gewinnung und Förderung (Upstream) über Transport und Lagerung (Midstream) bis zur Weiterverarbeitung und Veredelung (Downstream) abzudecken. Entsprechend breit ist das Produkt- und Kundenspektrum – von klassischen Endprodukten wie Pumpen, Ventilen, Armaturen und Kompressoren bis hin zur Bohrausrüstung für die Rohstoffgewinnung. Die genannten Produkte werden überdies auch in petrochemischen Anlagen, im Bereich Transport und Aufbereitung von Wasser sowie weiteren Industriesektoren eingesetzt.

Marktsegment Power Turbines

Im Bereich des Turbomaschinenbaus verfügt die Starrag Group über die umfangreichste Erfahrung in der Bearbeitung hochpräziser Strömungsteile. Gleiches gilt für die Herstellung von anspruchsvollen Gehäusen für Dampf- und Gasturbinen. Immer wichtiger wird dabei die Kombination mehrerer Bearbeitungstechnologien in einer Maschine. Die zu fertigenden Teile müssen ständig höheren Anforderungen genügen; sie werden komplexer und zunehmend aus schwer zerspanbaren Materialien hergestellt.

Marktsegment Renewables

Dank eines klaren Fokus auf Applikationen wie etwa Getriebegehäuse, Planetenträger, Drehmomentstützen, grosse Lager oder Pelton-Turbinen sind wir in der Lage, messbaren Mehrwert im Bereich der erneuerbaren Energien zu schaffen, zum Beispiel im Bereich Windenergie.

Transportation

Die Abnehmerindustrie Transportation umfasst die Marktsegmente Heavy Duty Vehicles & Engines und On-Road Vehicles.

Marktsegment Heavy Duty Vehicles & Engines

Die Starrag Group ist spezialisiert auf die Bearbeitung von Antriebskomponenten wie Getriebe- und Motorenteile, Achsen sowie sonstigen prismatischen Fahrwerkteilen. Diese werden auf hochproduktive Weise vorzugsweise in kleineren und mittleren Seriengrößen hergestellt. Zur Reduktion der Fertigungszeiten und der Steigerung der Qualität der Werkstücke wird die Komplettbearbeitung in möglichst wenig Aufspannungen immer wichtiger. Diesem Trend tragen wir durch den Einsatz von Pinolen und neu entwickelten kontinuierlichen Schwenkköpfen Rechnung. In diesem Segment konzentrieren wir uns auf landwirtschaftliche Fahrzeuge, Baumaschinen, Eisenbahntechnik und grosse Dieselmotoren für stationäre Anwendungen.

Marktsegment On-Road Vehicles

Dieses Segment umfasst technische Lösungen zur Fertigung hochpräziser Fahrzeugkomponenten für Personenwagen, Lastwagen, Busse und Motorräder. Zusätzliche Einsatzmöglichkeiten ergeben sich hierbei auch aus dem Trend zur Elektromobilität. Der Fokus liegt auf der Serienfertigung von Präzisionsteilen wie Zylinderblöcken und -köpfen, Getriebegehäusen, Kurbelwellen und anderen Bauteilen des Antriebsstrangs. Kundenseitig wird der Senkung der Stückkosten besondere Bedeutung beigemessen. Dank Automatisierungslösungen im Handling der Werkstücke zwischen den verschiedenen Bearbeitungsstufen und der Integration von Prüf-, Reinigungs- und Montageeinrichtungen resultieren wirtschaftliche vorteilhafte Gesamtlösungen für unsere Kunden.

Industrial

Die Abnehmerindustrie Industrial umfasst die Marktsegmente Industrial Components, Luxury Goods und Med Tech.

Marktsegment Industrial Components

Dazu zählen Komponenten für Werkzeugmaschinen, Verpackungsmaschinen, Druckmaschinen oder Kunststoffmaschinen, aber auch Hydraulik- und Pneumatikaggregate. Der Trend geht auch hier zu immer komplexeren Werkstücken. Optimierte Bauteile erfordern neue, innovative Fertigungskonzepte, die bei höchster Präzision und garantierter Qualität den Produktionsablauf vereinfachen, die Wirtschaftlichkeit steigern und äusserst flexibel einsetzbar sind. Die Starrag Group kommt diesen Anforderungen mit Bearbeitungszentren entgegen, die verschiedene Bearbeitungstechnologien auf einer Maschine kombinieren.

Marktsegment Luxury Goods

Im Luxusgüterbereich reicht das Spektrum des Ausgangsmaterials von Hartkeramik über Edelmetalle bis zu rostfreiem Edelstahl. Häufige Wechsel der gefertigten Produkte und die immer kleineren Losgrößen verlangen nach höchster Flexibilität in der Herstellung. Möglichst viele Bearbeitungsschritte müssen in der gleichen Aufspannung durchgeführt werden können, damit die benötigte Präzision und Oberflächenqualität für die teuren Endprodukte erreicht werden kann. Die Starrag Group bietet Bearbeitungslösungen für viele Uhren- und Schmuckkomponenten an.

Marktsegment Med Tech

Der medizinaltechnische Sektor steht unter hohem Kostendruck. Hier helfen die vollautomatischen, hoch effizienten Maschinen der Starrag Group. Auf ihnen werden Implantate, medizinische Instrumente oder dentale Komponenten gefertigt. Unsere Bearbeitungslösungen ermöglichen es, Bearbeitungsschritte zu vereinfachen, die Fertigungskette zu verkürzen und dabei gleichzeitig die unabdingbar hohen sicherheitstechnischen und regulatorischen Standards zu gewährleisten.

Produktbereiche

Wir sind seit der Jahrtausendwende neben organischem Wachstum auch durch verschiedene mittlere und grössere Akquisitionen zu einer Gruppe geworden, die ein technologisch umfassendes Portfolio an Kompetenzen vereint. Die verschiedenen Ausbauschnitte folgten dabei stets der Logik, dass das Neue das Bestehende sinnvoll ergänzen muss und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe als Ganzes stärkt. Das Resultat dieses Prozesses ist die heutige Starrag Group, die insgesamt elf Produktbereiche des Präzisionsmaschinenbaus unter einem Dach vereint und dadurch eine Kompetenzabdeckung erreicht, wie sie nur wenige Anbieter für sich in Anspruch nehmen können.

Die im folgenden aufgelisteten Produktbereiche treten im Rahmen unserer neuen Ein-Marken-Strategie konsequent unter dem Namen Starrag auf, verbunden mit der roten Bildmarke, die auf die präzise Werkstoffverarbeitung verweist. Beide sind national und international registriert und geschützt. Die Produktbereiche werden in der gesamten Unternehmens- und Marketingkommunikation eingesetzt, so namentlich auch an den Leitmessen mit internationaler Ausstrahlung, den spezialisierten, regionalen Messen sowie in unserem 2015 neu eingeführten Kundenmagazin «Starrag Star». Der beste Botschafter dafür ist die bei unseren Kunden in aller Welt installierte Maschinenbasis, die unsere Kompetenz im täglichen Betrieb einschliesslich sämtlicher Servicedienstleistungen eindrucksvoll dokumentiert. Die Wahrnehmung unseres Auftretens an der direkten Schnittstelle zum Kunden überprüfen wir bei unseren laufenden Kundenkontakten.

Berthiez

Vertikaldrehen und Rundschleifen in höchster Präzision: Herausragende Lösungen für die Triebwerk- und Wälzlagerindustrie auf der Basis spezialisierter, vertikaler Dreh- und Schleifmaschinen.

Bumotec

Multifunktionale Werkzeugmaschinen: Höchstpräzise Komplettbearbeitung kleiner Werkstücke für die Bereiche Uhren, Schmuck, Medizinal- und Mikrotechnik.

Dörries

Synonym für leistungsstarke Vertikal-Drehmaschinen: Von Einständermaschinen ab 1.6 Meter Umlaufdurchmesser bis hin zu grossen Portalmaschinen mit 12 Meter Umlauf, 10 Meter Drehhöhe und bis zu 450 Tonnen Werkstückgewicht.

Droop+Rein

Höchste Präzision für grosse Werkstücke: Werkzeugmaschinen zur Bearbeitung grosser bis sehr grosser Werkstücke (bis zu 250 t Stückgewicht) wie Gross- und Karosserie-Werkzeugen, Dieselmotoren, Kraftwerkskomponenten oder grosse Komponenten von Flugzeugfahrwerken.

Ecospeed

Die produktivste Lösung für die Hochleistungszerspanung von Aluminium-Strukturbauteilen am Markt: Der patentierte, parallelkinematische Bearbeitungskopf Sprint Z3, Herzstück der Ecospeed-Baureihe, übertrifft die Leistungsfähigkeit aller gängigen Schrägachsen- und Gabelfräsköpfe und ermöglicht Leistungssteigerungen von bis zu 87%.

Heckert

Langzeitgenauigkeit und Produktivität im Einklang: Gestaffeltes Programm extrem genauer und hoch produktiver Horizontal-Bearbeitungszentren zum Fräsen, Drehen und Bohren von Werkstücken im Bereich mittlerer und hoher Stückzahlen.

Scharmann

Komplettbearbeitung mit kürzesten Zykluszeiten: Spezielle Lösungen für die Schwerzerspanung sowie Komplettbearbeitung sehr grosser Werkstücke auf der Grundlage leistungsstarker und automatisch wechselbarer Vorsatzaggregate.

SIP

Kompromisslos der Genauigkeit verpflichtet: Lehrenbohrwerke und Bearbeitungszentren für höchste Genauigkeitsansprüche von Forschungseinrichtungen, Unternehmen aus der Raumfahrt, der Flugzeugindustrie und führenden Präzisionsmaschinenbauern.

Starrag

Strömungsteile von höchster Präzision: Fünffache, robuste und steife Maschinen mit hohen Abtragsleistungen zur Fertigung von Turbinen, Kompressorenschaufeln, Impellern, Blisks und komplexen Strukturteilen in höchster Präzision.

TTL

The Home of Adaptive Machining: International anerkannte, softwaregestützte Fertigungslösungen für die Bearbeitung und Reparatur von Komponenten für Gasturbinen und Flugzeugtriebwerke.

WMW

Bearbeitungszentren für aufstrebende Märkte: Horizontale Bearbeitungszentren für die sich rasch entwickelnden Schwellenländer.

Flexible Produktion an acht Standorten

Die Starrag Group stellt ihre Maschinen und Fertigungssysteme in acht Produktionsstätten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Indien her. Alle Produktionsstätten sind Teil unseres Produktionsverbunds, der uns somit einen Kapazitäts- und Risikoausgleich ermöglicht. An diesen Standorten befinden sich auch unsere Entwicklungs- und Technologiezentren. Unsere beispielhafte Technologiekompetenz nutzen wir segmentübergreifend in der gesamten Gruppe.

Eckpfeiler unseres Erfolgs

Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg, wie ihn die Starrag Group seit Jahren auszeichnet, beruht vielmehr auf einer Reihe von strategischen Erfolgsfaktoren, die wir konsequent pflegen: individuelle Kundenorientierung, globale Präsenz, kontinuierliche Innovation, konsequente Effizienzsteigerung sowie profitables, langfristig ausgerichtetes Wirtschaften.

Individuelle Kundenorientierung

Die Starrag Group betreibt in starkem Mass Einzelfertigung nach den individuellen und deshalb höchst unterschiedlichen Bedürfnissen der Kunden. Dabei rücken neben Einzelmaschinen zusehends Systemlösungen in den Vordergrund, bei denen einzelne Starrag Maschinen in kundenspezifische, flexible Fertigungssysteme integriert werden. Hierdurch sind fast sämtliche ausgelieferten Maschinen Einzelstücke.

Globale Präsenz

Die Starrag Group ist in den wichtigsten industriellen Zentren (Europa, Asien und Nordamerika) präsent. Unsere internationalen Kunden legen Wert auf kurze und direkte Kommunikationswege. Deshalb sind die erfahrenen lokalen Vertriebs-, Applikations- und Kundendienstspezialisten mit den örtlichen Kulturen und Gepflogenheiten vertraut und in der Lage, rasch zu reagieren. Sie sind die Garantie für eine enge, vertrauensvolle und dauerhafte Kundenbeziehung. Das weltweit präsente Serviceteam wird laufend weitergebildet und erweitert. Eine schnelle und effiziente Teileversorgung wird über das globale Logistiksystem mit optimierten Transportwegen und dezentralen Ersatzteillagern gesichert. Der intensive Kundenkontakt bis zur Lieferung und Inbetriebnahme der Maschinen, aber auch die Betriebsphase ermöglicht eine laufende und umfassende Bestandsaufnahme der Kundenzufriedenheit. Das gilt umso mehr, als die Starrag Group tendenziell spezialisierte grössere Kunden bedient. Die Kundenpflege wird durch ein globales CRM-System unterstützt.

Kontinuierliche Innovation

Mit dem Ziel, unsere Technologieführerschaft zu behaupten und auszubauen, investieren wir regelmässig einen im Branchenvergleich überproportionalen Umsatzanteil in die Entwicklung neuer Produkte, Komponenten und Prozesse. Marktorientierte Innovation verstehen wir als zentralen Treiber unseres Geschäfts. Wir unterhalten Entwicklungszentren in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Indien und schützen unsere technologischen Entwicklungen mit einem breiten Patentportfolio.

Die Entwicklungsanstrengungen der Gruppe werden unterstützt durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden sowie mit führenden technischen Hochschulen und Forschungsinstituten. Mit den Professoren Reimund Neugebauer (Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft) und Christian Brecher (RWTH Aachen) sitzen zwei Hochschulkoryphäen des Werkzeugmaschinenbaus im Aufsichtsrat einer deutschen Tochtergesellschaft.

Konsequente Effizienzsteigerung

Die Gruppe bürgt als übergreifendes Bindeglied für den hohen Qualitätsanspruch von Starrag und eröffnet Synergien entlang der Wertschöpfungskette – von der Produktentwicklung, über den Einkauf bis hin zu Verkauf und Service. Dies umfasst beispielsweise die Entwicklung gemeinsamer Modul-Baukästen, die gruppenweit in verschiedenen Gesellschaften eingesetzt und verarbeitet werden können. Intern verlangt dies die kontinuierliche Verbesserung von Abläufen und Prozessen, um die Produktivität zu steigern. Dies ist die Aufgabe unseres Business Process Managements, welches Prozesse überall dort vereinfacht und vereinheitlicht, wo es sinnvoll erscheint. Definierte Schlüsselprozesse werden regelmässig überprüft und verbessert. Eine möglichst ausgewogene Risikoverteilung hinsichtlich Märkten und Regionen sowie eine solide Finanzierungsstruktur sollen Wachstum und Innovation langfristig sicherstellen.

Attraktiv für Aktionäre

Fünf zentrale Bausteine machen die Aktien der Starrag Group interessant für langfristige, wertorientierte Investoren.

Positioniert in nachhaltigen Megatrends

Wir bedienen Märkte, die aufgrund globaler Trends respektive Herausforderungen durch ein nachhaltiges Wachstumspotenzial gekennzeichnet sind: Zunahme der Mobilität (Luft- und Landverkehr mit ihren Ansprüchen an Sicherheit und Treibstoffeffizienz), Investitionsbedarf in die globale Infrastruktur (Lastwagen und Baumaschinen), Ernährung einer weltweit wachsenden Bevölkerung (Effizienz in der Landwirtschaft), steigender Energiebedarf bei gleichzeitig verbesserter Energieeffizienz. Darüber

hinaus bedingen zunehmende Anforderungen an die Produktionseffizienz höhere Genauigkeiten in der Fertigung, sowohl bei grösseren Werkstücken wie Flugzeugstrukturteilen oder Schiffspropeller als auch bei immer kleineren komplexeren Werkstücke beispielsweise für Präzisionsmechanik, Uhren oder Medizinaltechnik. Dies entspricht exakt den Kernkompetenzen der Starrag Group. Experten schätzen das weltweit, in unseren vier Abnehmerindustrien für uns zugängliche Marktpotenzial auf rund 4.5 Mrd. CHF, das heisst mehr als das Zehnfache des aktuellen Umsatzerlöses. Starrag geniesst also noch substantielle Wachstumsmöglichkeiten in diesen langfristig wachsenden Märkten.

Innovationsführerschaft als zentrales differenzierendes Element zum Wettbewerb

Die Starrag Group orientiert ihre Innovationstätigkeit konsequent an den Kunden und deren individuellen Bedürfnissen mit einer Konzentration auf das obere Qualitätssegment und dem eigenen Anspruch technologischer und serviceorientierter Führerschaft. Wir investieren jährlich einen überproportionalen Anteil von durchschnittlich rund sieben Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung und pflegen darüber hinaus einen engen Kontakt zur Wissenschaft. Unsere Kunden und auch weitere Marktexperten bestätigen uns diese Technologieführerschaft der weltweit anerkannten Marke Starrag – aber auch unserer einzelnen Produktbereiche. Auch auf dem Weg zu «Industrie 4.0», beispielsweise der Vernetzung mit den Produktionssystemen unserer Kunden, sind wir bereits weit fortgeschritten. Wir modularisieren unsere Maschinen konsequent, um auf diese Weise bei reduzierter Komplexität die Anwendungsmöglichkeiten bestehender Maschinenbaureihen auf weitere von der Starrag Group bediente Marktsegmente auszuweiten. Dank der Kernkompetenz der Starrag Group zur Optimierung des Gesamtsystems Maschine – Software – Anwendung – Systemintegration – Kundendienst schaffen wir somit nicht nur Mehrwert für unsere Aktionäre, sondern auch für unsere Kunden.

Fokussierte Strategie –

«Reduced to the max, dies aber von A bis Z»

Unsere Strategie «Starrag 2020» konzentriert sich im Rahmen einer klaren Ein-Marken-Strategie auf die erfolgversprechendsten, wachstums- und ertragsstärksten Marktsegmente und Regionen – mit dem Anspruch, unseren Kunden durch unsere Lösungen zu Profitabilität, Wachstum und Sicherheit, im Sinne einer in jeder Hinsicht zuverlässigen Partnerschaft, zu verhelfen. Unsere Kunden unterstützen wir durch eine professionelle Kundendienstorganisation, die mit innovativen Serviceprodukten einen grossen Beitrag zur Profitabilität und Stabilität der Starrag Group leistet. Operative Exzellenz mit klaren Prozessen und einer reduzierten Komplexität ist für uns ein zentraler Baustein. Auf diese Weise können wir uns von unseren Mitbewerbern abheben und unseren Kunden einen massgeschneiderten Mehrwert liefern.

Vorausschauendes Management mit unbestrittenem Leistungsausweis – Grossaktionär sichert Kontinuität

Die unternehmerisch orientierten Mitglieder unseres Managementteams und Verwaltungsrats blicken auf eine jahrelange fachliche und Führungserfahrung in der Industrie, insbesondere auch der Werkzeugmaschinenindustrie, zurück und sind deshalb mit deren speziellen Herausforderungen und Zyklen bestens vertraut. Dies ist nicht nur eine wichtige Basis für eine sorgfältige Planung, sondern auch für die entsprechende verlässliche externe Kommunikation beispielsweise mit unseren Investoren. Der Fokus auf vier Abnehmerindustrien ermöglicht es dem Starrag-Führungsteam, bereits heute in allen vier Industrien Top Ten-Positionen einzunehmen: Bei Aerospace und Energy sind wir sogar unter den Top 3-Anbietern weltweit. Mit Walter Fust verfügt die Starrag Group über einen langfristig orientierten Mehrheitsaktionär, der als Ingenieur mit der Industrie und ihren Herausforderungen bestens vertraut ist und erfolgreich eine unter anderem auch auf Kundendienst spezialisierte eigene Unternehmensgruppe schuf. Die Corporate Governance der Starrag Group ist höchsten Standards verpflichtet, was auch in diversen externen Ratings honoriert wird.

Solide finanzielle Basis und langfristig ausgerichtete Führung mit modernen, wertbasierten Instrumenten

Im Vordergrund der finanziellen Führung der Starrag Group steht eine konsequente Fokussierung auf Wachstum und Steigerung der Ertragskraft der Starrag Group. Diese messen wir an den zentralen Kennzahlen Wachstum von Umsatz bzw. Auftragseingang, operative Profitabilität (EBIT-Marge) sowie Kapitalrentabilität (Return on capital employed ROCE und Eigenkapitalrendite). Die Historie der Starrag Group, verlässlich Jahr für Jahr eine Dividende auszuschütten mit einer geplanten Ausschüttungsquote von 33% bis 50% des Reingewinns, resultiert in einer attraktiven Dividendenrendite (beantragte Ausschüttungsquote für Geschäftsjahr 2017: 42% bzw. Dividendenrendite von 2.3% auf dem Jahresendkurs 2017). Seit vielen Jahren kann die Starrag Group nachhaltig positive Ergebnisse ausweisen. Selbst über die Finanzkrise 2008/09 konnte die Gruppe weiter ununterbrochen Dividenden ausschütten. Die ausgesprochen solide Finanzierungs- und Kapitalstruktur der Starrag Group - mit einer Eigenkapitalquote von traditionell über 50% - ist nicht nur die Grundlage für verlässliche Dividendenzahlungen. Sie ist auch ein wertvolles Fundament für das langfristig ausgerichtete Investitionsgütergeschäft bzw. den erfolgreichen Abschluss passender, ergänzender Akquisitionen.

Ausblick: Langfristig Werte schaffen

Die Starrag Group strebt im Interesse ihrer nachhaltigen, werterhöhenden Positionierung ein profitables Wachstum an, basierend auf einer starken finanziellen Basis und einer stabilen Aktionärsstruktur mit einem renommierten Ankeraktionär. Wir erwarten von unseren Aktivitäten eine EBIT-Marge, die im Durchschnitt über Konjunkturzyklen mindestens 8% betragen soll, sowie das Verdienen ihrer Kapitalkosten. Diesen finanziellen Anspruch wollen wir auch in Zukunft durch eine klare strategische Positionierung, die weitere Verbesserung der operativen Exzellenz sowie durch die Nutzung von Skaleneffekten, dem Operating Leverage, bei steigenden Umsätzen und konsequentem Kostenmanagement erreichen.

Nachdem das Wachstum in der jüngeren Vergangenheit primär durch Akquisitionen geprägt war, steht in den kommenden Jahren unter konsequenter Nutzung des gruppenweiten Synergiepotenzials – das organische Wachstum im Vordergrund. Hierbei streben wir mittelfristig eine jährliche Umsatzsteigerung von 5% an. Dieses Wachstum erwarten wir basierend auf unserer Strategie «Starrag 2020» durch die weltweite Skalierbarkeit unserer Kompetenzen in Aktivitätsbereichen und Märkten, in welchen wir bisher noch nicht die gewünschte führende Marktposition erreicht haben. Zudem fokussieren wir auf die weitere Stärkung und den Ausbau unseres Servicegeschäfts.

Der Umsatz mit asiatischen Kunden sollte bereits in wenigen Jahren für rund 40% des Umsatzes der Starrag Group verantwortlich sein. Die Konzentration auf organisches Wachstum schliesst im Einzelfall weitere ergänzende Akquisitionen nicht aus. Grundvoraussetzungen sind für solche auch weiterhin der strategische «Fit», ein attraktives, komplementäres Markt- und Produktportfolio, kulturelle Übereinstimmung und nicht zuletzt eine attraktive Bewertung.

An unserer nachhaltigen Ambition, in allen unserer vier Abnehmerindustrien eine führende Rolle zu spielen, halten wir unverändert fest.

Eine für alle

Die Starrag Group tritt neu konsequent unter der Marke Starrag auf. Sie steht als verbindendes Element für alles, was wir für unsere Kunden tun, nämlich «Engineering precisely what you value». Konkreten Ausdruck findet sie in den vier Markenwerten kompetent, fokussiert, dynamisch und partnerschaftlich erfolgreich. Diese repräsentieren das gemeinsame Verständnis für unsere Ziele, Werte und Leistungen und gelten immer und überall, wo wir tätig sind. Bestehende Kundenzugänge zu den bisherigen Einzelmarken bleiben gewahrt und werden schrittweise auf die Marke «Starrag» übertragen.

Kompetent

Ein Markenwert mit zwei Facetten: Kompetent in der Sache, kompetent im Auftritt. Unsere Mitarbeitenden verfügen über die notwendige Fach- und Methodenkompetenz sowie Erfahrung, um dem Kunden die für ihn beste Lösung zu bieten. Zu diesem Zweck bilden wir uns stetig weiter und teilen unser Wissen intern über alle Bereiche hinweg. Wir treten professionell, ehrlich und authentisch auf. Unsere Mitarbeitenden hören zu und stellen die richtigen Fragen. Wir verstehen unsere Kunden und sprechen ihre Sprache. Kurz und gut: Wir setzen uns dafür ein, dass es gemeinsam noch einfacher, effizienter, produktiver und profitabler geht.

Fokussiert

Unsere Priorität ist klar: Customer first! Die Mitarbeitenden von Starrag fokussieren sich immer auf die Bedürfnisse des Kunden – präzise, pragmatisch, zielgerichtet, effizient. Um seine Ansprüche zu erfüllen, bereiten wir uns vor, sind diszipliniert, organisiert und reagieren schnell.

Dynamisch

Trends erkennen wir frühzeitig, veränderte Anforderungen der Kunden nehmen wir sofort auf. Die technologische Entwicklung wird von der Starrag nicht nur antizipiert, sondern selber aktiv vorangetrieben. Dynamisch heisst auch, selbstkritisch unsere Leistungen und Prozesse permanent weiter zu verbessern. Basis dieses dynamischen Denkens

und Handelns ist die Begeisterung von der eigenen Leistung, gepaart mit dem Willen, immer wieder auf neuen Wegen nach neuen Lösungen zu suchen.

Partnerschaftlich erfolgreich

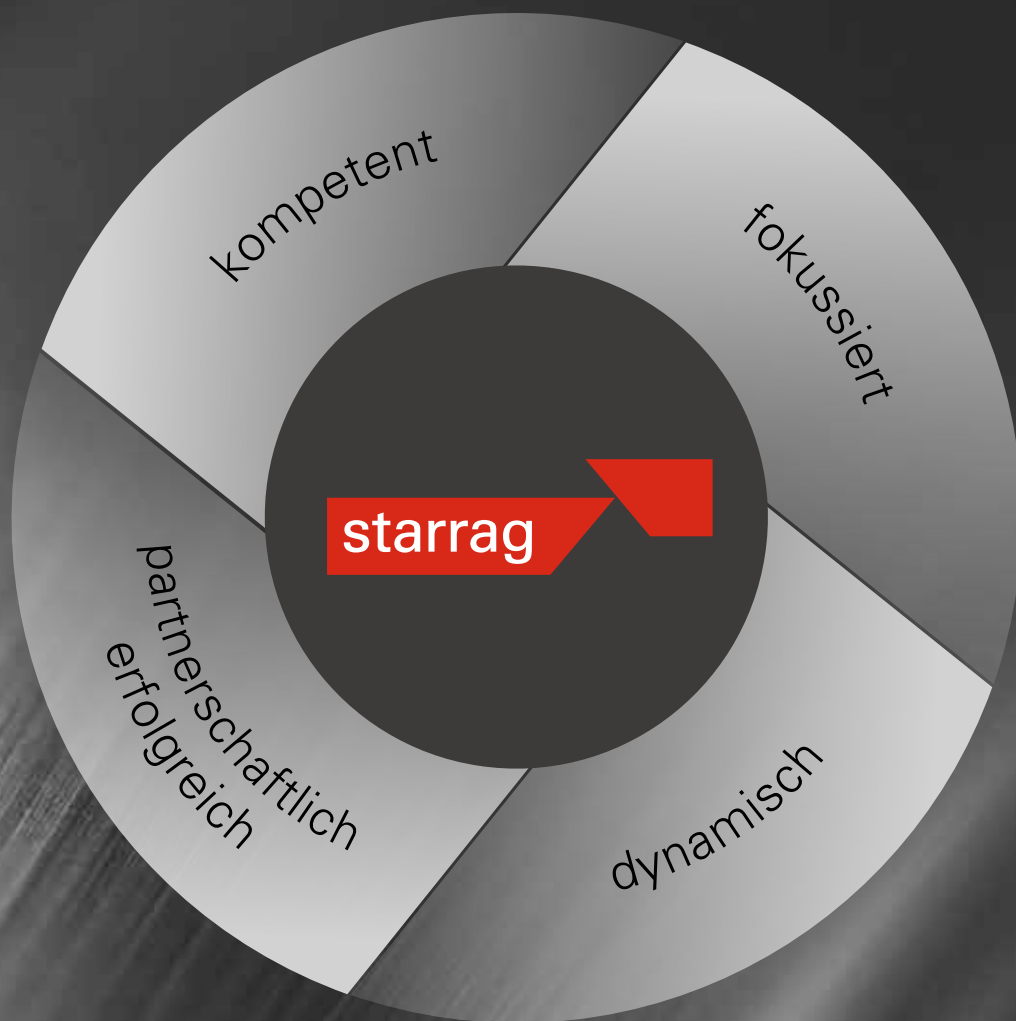
Erfolg gründet auf Partnerschaft. Auf Augenhöhe mit den Kunden und Partnern bringen wir diesen Respekt und Toleranz entgegen. Wir sind stets auf eine für beide Seiten erfolgreiche Lösung aus. Dazu bauen wir auf Verlässlichkeit, Loyalität, ehrliches Feedback sowie Freude und Begeisterung für das, was wir tun.

Für Profitabilität, Sicherheit und Wachstum unserer Kunden

Diese vier zentralen Markenwerte leben unsere Mitarbeitenden - täglich und überall, wo wir aktiv sind, unter dem Dach einer starken, global ausstrahlenden Marke. Mit diesem gemeinsamen, gruppenweiten Selbstverständnis für unsere Ziele, Werte und Leistungen geht es uns letztlich darum, unseren Kunden zu Profitabilität, Sicherheit und Wachstum zu verhelfen.

Dabei setzen wir getreu unserem Claim «Engineering precisely what you value» auf individuelle Lösungen: Der Kunde erhält genau das, was er will und braucht und was ihm Mehrwert verschafft, und dies stets auf der Grundlage unserer verbindlichen und verbindenden Markenwerte – unabhängig davon, um welche Abnehmerindustrie, welches Marktsegment, welche Applikation, welche Maschinenreihe es sich handelt.

Die vier Markenwerte von Starrag:



Engineering precisely what you value

Individuelle Kundenlösungen auf
gemeinsamer Wertebasis.

Partnerschaftlich erfolgreich für den Super Versatile Jet.





Die Pilatus Flugzeugwerke AG setzen für die Produktion ihres neuen Jets PC-24 auf die Starrag.

Produktionskapazität plus 30%

Ein flexibles Fertigungssystem aus zwei Ecospeed F 2040 von Starrag ermöglicht es dem Stanser Flugzeugbauer, auf vergleichbarer Fläche und ohne zusätzliches Personal die Produktionskapazität und damit auch die Wirtschaftlichkeit substantiell zu steigern.

Auf zu neuen Höhen

Mit ihrem ersten Düsenjet PC-24 haben die Flugzeugwerke Pilatus die Fachwelt verblüfft – und auf Anhub überzeugt. Bereits über 80 Stück sind bestellt, und das vor der Auslieferung der ersten Maschine! Das seit Jahrzehnten erfolgreiche Unternehmen exportiert in alle Welt. Rund zwei Drittel des Umsatzes werden mit asiatischen, annähernd ein Viertel mit amerikanischen Kunden erzielt. Mit dem «Super Versatile Jet» PC-24 hat Pilatus ein neues Kapital in seiner Geschichte aufgeschlagen.

Höchste Anforderungen an die Herstellung

Das gilt nicht nur für das Produkt als solches, sondern auch für seine Herstellung. Die begrenzten Räumlichkeiten und der nicht beliebig ausbaubare Personalbestand veranlassten Pilatus, die Zerspanung von mittleren und grossen Teilen neu aufzustellen mit dem Ziel einer deutlichen Steigerung der Produktionskapazität. Für den neuen Business-Jet müssen von der Nase bis zur Heckflosse Strukturbauteile aus Aluminium von 750 mm bis 4'000 mm Länge bearbeitet werden. «Deren Bearbeitung gehört zu unseren Kernkompetenzen», unterstreicht Walter Duss, Abteilungsleiter Mechanische Bearbeitung.

«Mit Wandstärken von teilweise nur gerade 1,2 mm sind diese bei uns im Vergleich zu anderen Flugzeugherstellern extrem filigran. Der Zerspanungsgrad liegt dementsprechend meist deutlich über 90%.»



Walter Duss (links): "Mit den Ecospeed-Maschinen erreichen wir eine hervorragende Qualität und sind deutlich produktiver als früher."

Um die Produktivität in diesem Know-how-intensiven Kernsegment zu erhöhen, war ein flexibles Fertigungssystem gefragt, das einen weitgehend automatisierten Produktionsprozess erlaubt. Weitere wichtige Anforderungen des Pflichtenhefts: Hauptzeitparalleles Umrüsten mit einem Arbeitspuffer im Palettenmagazin und insgesamt reduzierter Umrüstaufwand, um die über 200 (!) Bauteile in der jeweiligen Grössenordnung wirtschaftlich herzustellen.



Der von Starrag entwickelte Fertigungsleiterschere unterstützt die hochautomatisierte Produktion, indem er das Zusammenspiel der beiden Ecospeed F 2040 mit den Paletten- und Rüststationen steuert.

Dafür kam nicht jeder Lieferant in Frage. In die Ausschreibung bezog Pilatus sämtliche in der Aerospace-Industrie bekannten Anbieter ein. Diese mussten sich einem strengen Benchmark-Prozess einschliesslich zahlreicher Probebearbeitungen unterziehen. Am Ende erhielt Starrag den Zuschlag für ein flexibles Fertigungssystem aus zwei Ecospeed F 2040.

Ecospeed sticht alle aus

Dazu Beat Müller, Projektleiter Betriebsmittelbeschaffung bei Pilatus und für die Investition in das Fertigungssystem verantwortlich: «Für Starrag sprach grundsätzlich das umfassende Know-how im Systemgeschäft und die seit vielen Jahren erfolgreiche Abwicklung kompletter Turnkey-Projekte». Spezifisch war entscheidend, dass die Ecospeed auf die Bearbeitung von Strukturteilen aus Aluminium ausgelegt ist und ein Spänevolumen bis zu 160 l/min erreicht. Als besonders innovativ bezeichnet Beat Müller den parallelkinematischen Bearbeitungskopf Sprint Z3: «Er hat uns vor allem beim Taschenfräsen in den Ecken mit unterschiedlichen Anstellwinkeln beeindruckt.» Ein weiterer, entscheidender Faktor war die Spindel mit ihrer maximalen Drehzahl von 30'000 min⁻¹ und einer Leistung von 120 kW. Sie bietet eine Diagnosefunktion – «für uns ein Muss», so Müller, «denn damit können wir den Prozess optimal gestalten, auch mit Blick auf die Wartungs- und sonstigen Unterhaltskosten.»

Wohin mit den Spänen?

Als wichtiges Entscheidungskriterium nennt der Projektleiter ausserdem den optimalen Spänefall: «In der Anlage dürften jährlich knapp 700 Tonnen Rohmaterial bearbeitet werden, von denen über 90% zerspannt werden. Das ergibt ein enormes Spänevolumen, das entfernt werden muss.» Durch die vertikale Anordnung der Maschinenpalette fallen die Späne frei in den zentral angeordneten Späneförderer. Dieser gibt die Späne auf einen Querförderer im Untergeschoss ab, der sie wiederum in ein Silo mit vier Brikettierpressen transportiert.

Projektierung und Engineering inklusive

Zum Fertigungssystem gehört auch das Handling der 16 Paletten von je 2'000 mm mal 4'000 mm. Zudem enthält die Anlage zwei Rüststationen mit Kipptischeinrichtung zur horizontalen Beladung. Ein ebenfalls von der Starrag entwickelter und gelieferter Fertigungsleitreechner unterstützt die hochautomatisierte Produktion, indem er das Zusammenspiel des Maschinen-Duos mit den Paletten- und Rüststationen steuert.



Geister-Nachtschicht dank hoher Prozesssicherheit

«Bisher hatten wir ein Schichtmodell von morgens fünf bis ein Uhr nachts, gefolgt von vier Stunden Betrieb ohne anwesendes Personal. Dank des prozesssicheren Betriebs der neuen Anlage können wir jetzt während sieben Stunden, von 22 bis fünf Uhr früh, eine Geisterschicht fahren und so unsere Mitarbeitenden für andere Aufgaben entlasten.»

Beat Müller, Projektleiter Betriebsmittelbeschaffung, Pilatus

Kompetent und
dynamisch für mehr
Produktivität.



Markus Zwicker (links) mit Starrag Kundenberater Erwin Fässler im Maschinenraum der Heckert 800 X5 MT.



Das horizontale Bearbeitungszentrum Heckert 800 X5 MT war für die Zwicker Präzisionsmechanik AG eine klare Wahl.

Wachstum durch Automatisierung und Flexibilität

Der Schweizer Zerspanungsdienstleister Zwicker hat sich mit einem fünfachsigen Bearbeitungszentrum Heckert 800 X5 MT samt ergänzendem linearem Palettensystem für die Zukunft gerüstet. Dank dieser vollautomatisierten Produktionseinheit kann sich das Unternehmen durch gesteigerte Produktivität und die zusätzliche Flexibilität neue Märkte erschliessen.

Um sich langfristig im starken Wettbewerbsumfeld zu behaupten, ist eine Spezialisierung unumgänglich. Davon ist Markus Zwicker, der die Geschäftsführung 2015 von seinem Vater Othmar übernahm, überzeugt: «Wir müssen uns von anderen Anbietern abheben. Das gelingt uns mit der Präzisionsbearbeitung.» Im Zuge einer Gebäudeerweiterung beschloss die Firma, in ein grosses Bearbeitungszentrum mit 800er Palette zu investieren. «Damit können wir auch grosse Teile wirtschaftlich zerspanen. An unserem Standort ist das etwas Besonderes».

Die Suche nach dem Alleskönner

Für die Maschinenauswahl standen Qualität, Flexibilität und Prozesssicherheit im Zentrum. Das Anforderungsprofil war klar definiert: Horizontales, fünfachsiges Fräszentrum mit schnell drehendem Tisch für die effektive Drehbearbeitung, Palettenspeicher für mannlose Schichten, grosses Werkzeugma-

gazin, Winkelkopf, einwechselbare, CNC-gesteuerte U-Achse für anspruchsvolle Konturen wie Ventilsitze sowie ein Vakuum-Spanntisch für die verzugsfreie Aufspannung dünnwandiger Aluminiumteile.

An diesem anspruchsvollen und umfassenden Profil scheiterten die meisten angefragten Hersteller. Nicht so Starrag! Die Heckert 800 X5 MT überzeugte durch die Konfiguration von X- und Y-Achse im Werkzeug sowie der Z-Achse im Dreh-Schwenktisch. Dank der thermosymmetrischen Konstruktion arbeitet das Bearbeitungszentrum mit höchster Steifigkeit, wodurch eine exzellente Oberflächengüte erzielt und Spannlagen gespart werden.

Dies schafft, zusammen mit den digitalen AC-Vorschubantrieben sowie den mit höchster Präzision montierten Profilschienenführungen und Kugelumlaufspindeln in allen Linearachsen, eine solide Basis für die prozessichere Dreh- und Fräzerspanung.

Werkzeugmagazin mit 240 Plätzen

Markus Zwicker: «Mit dieser Kapazität sind wir sehr flexibel und müssen selbst bei Kleinstserien nicht permanent umrüsten. Wir bearbeiten zum Beispiel dünnwandige Aluminiumgehäuse für die Kommunikationstechnik, die tiefe Kühlrippen aufweisen. Um diese in einem Zug herzustellen, nutzen wir Scheibenfräser mit Durchmessern bis zu 350 mm. Wenn wir diese nicht automatisch einwechseln könnten, wäre eine mannlose Nachtschicht unmöglich».





Der diplomierte Mechanikermeister Markus Zwicker freut sich, dass er nun auch grosse Teile wirtschaftlich bearbeiten kann.

«Damit eignet sich die Maschine hervorragend für die von uns gewünschte Automatisierung», so Markus Zwicker, der zudem die Konstruktion des Arbeitsraums hervorhebt: «Die Späne können frei in den mittig angeordneten Späneförderer fallen. Das verhindert, dass sich Spänenester im Arbeitsraum bilden, die ebenfalls die Prozesssicherheit gefährden würden.»

Lineares Palettensystem für automatisierten 24h-Betrieb

Ein solches Highend-Bearbeitungszentrum muss im Dreischichtbetrieb genutzt werden können, daran bestand für Zwicker kein Zweifel. Daher stand von Anfang an fest, es mit einem Palettensystem zu automatisieren. Der Kunde entschloss sich auf Empfehlung von Starrag für ein flexibles Loadmaster-Ladesystem, welches auf die spezifischen Platzverhältnisse ausgelegte Anlage von 15 Speicherplätzen auf drei Etagen entwickelt wurde.

Trotz der Komplexität der Anlage ist sie einfach zu bedienen.

Grossen Wert legte Zwicker auch darauf, den Rüstplatz mit einem ergonomischen Kipp-Drehtisch auszurüsten. Soll ein Spannwürfel zur Mehrfachspannung genutzt werden, lässt sich dieser zusätzlich drehen. «Auch diese Investition hat sich gelohnt. Unsere Mitarbeiter arbeiten gerne an diesem Rüstplatz.»

Zwicker Präzisionsmechanik AG

Die 1994 gegründete Zwicker Präzisionsmechanik AG in Engelburg bei St. Gallen/Schweiz beschäftigt rund 20 Mitarbeitende und stellt auf modernen CNC-Maschinen Klein- und Grossteile aus verschiedensten Materialien wie Aluminium, Stahl, Messing, Bronze, Titan und Inconel her – von der Einzelfertigung über Kleinserien bis zum fertig montierten Produkt. Die Kunden stammen aus den Bereichen Maschinen- und Apparatebau, Vakuumtechnik, Übermittlungs-, Mikrowellentechnik sowie Luft- und Raumfahrt vorwiegend in der Schweiz, Deutschland und Österreich.



Fokussiert auf
die Spitzen.





Bumotec s191 H –
ein Bearbeitungszentrum
für höchste Ansprüche
an die Präzision.

Präzision mit Wirtschaftlichkeit vereint

Chirurgische Knocheneingriffe sind delikat und verlangen deshalb nach höchster Präzision. Entscheidend sind die sogenannten Schneidespitzen, die direkt mit den Patienten in Berührung kommen.

Der chinesische Kunde SMTP Technology liess sich vom Bearbeitungszentrum Bumotec s191H überzeugen und produziert diese Schlüsselteile seit zwei Jahren damit. Zur vollsten Zufriedenheit von bereits über 150 führenden Krankenhäusern in China.

Die chinesische SMTP Technology Co. Ltd mit Sitz in Zhangjiagang entwickelt und vertreibt die therapeutischen Ultraschall-Geräte der sogenannten XD-Serie. Diese kommen für die orthopädische Chirurgie, die Neurochirurgie und für Gelenkoperationen zum Einsatz. Die XD-Serie ist als leistungsstarkes Instrument ausgelegt, das mit Ultraschallschwingungen bei chirurgischen Eingriffen Knochen durchschneidet. Chirurgen schätzen die Geräte wegen ihrer Leistungsfähigkeit, sicheren Bedienung, Effizienz und Präzision.

Es handelt sich um die dritte Generation solcher Werkzeuge, nachdem früher zunächst Hammer und Knochenzange eingesetzt wurden (erste Generation), gefolgt von Hochgeschwindigkeitsbohrern, die allerdings das Weichgewebe um den Knochen be-

schädigten (zweite Generation). Die XD-Serie dagegen durchschneidet nur festes Gewebe. Damit entfällt das Risiko von Weichgewebeschädigungen wie etwa der Gefässe oder des Rückenmarks. Darum sind die Produkte der XD-Serie die erste Wahl vieler Chirurgen für besonders heikle Verfahren wie zum Beispiel Operationen an der Wirbelsäule oder an der Schädelbasis.


Entscheidend bei solchen präzisen Eingriffen sind die hochwertigen Schneidespitzen, die direkt mit den Patienten in Berührung kommen. SMTP stellt ein umfangreiches Sortiment solcher Spitzen speziell für die XD-Serie her. Ihre Produktion stellt höchste Ansprüche.



Diese Helix-Schneidespitze wurde aus einer 8 mm starken Titanstange gefertigt mit einem Durchmesser von 2 mm am schmalen Ende. Die Produktionszeit beträgt 38 Minuten.



Die acht spiralig gewundenen Zähne am Ende der Schneidespitze sind das Resultat einer hochpräzisen 5-Achs-Simultanbearbeitung durch das Bearbeitungszentrum Bumotec s191H. Die Zwischenräume müssen absolut gratfrei sein. Die Abweichung darf maximal 10 µm betragen (zehn Millionstel Meter). Die Zähne müssen alle exakt gleich hoch sein und den gleichen Umfang aufweisen.



Ein breites Sortiment von Schneidspitzen, gefertigt auf dem Bearbeitungszentrum Bumotec s191H, das auch für Kleinserien eingesetzt werden kann.

Ebenso präzis wie wirtschaftlich

Auf der Suche nach einem Bearbeitungszentrum, welches das geforderte Anforderungsprofil erfüllt, kam SMTP an der internationalen chinesischen Werkzeugmaschinenmesse CIMT von 2015 in Peking mit Starrag in Kontakt. Beeindruckt von der Produktvorführung auf dem Messestand, fiel der Entscheidung zugunsten der Bumotec s191H.

Dieses Bearbeitungszentrum fertigt in einer FTLR-Konfiguration Stangen bis zu 65 mm Durchmesser und ist mit einem Hochdruckaggregat sowie einem Stangenvorschub kombiniert. Es muss nur einmal eingerichtet werden, weshalb der Entwicklungsprozess hinter den Schneidspitzen wesentlich einfacher und der Produktionszyklus deutlich schneller ist. Ein Modell kann im Durchschnitt innerhalb einer Woche entwickelt beziehungsweise optimiert werden.

Zur vollsten Zufriedenheit

Seit die Maschine Ende 2015 bei SMTP in Betrieb genommen wurde, funktioniert sie perfekt, und mit ihrer Hilfe wurden bereits zahlreiche neue Schneidspitzen entwickelt. Das Bearbeitungszentrum wird von zwei Personen im Schichtbetrieb von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends bedient. Am häufigsten werden die Dreh- und Fräsfunktionen und die 5-Achs-Simultanbearbeitung in Anspruch genommen. Zum Schneiden, Bohren und Tiefbohren (bis 120 mm) der Gewinde wird oft auf das Hochdruckaggregat zurückgegriffen. Vor allem Bohrlöcher mit sehr kleinem Durchmesser können so mit höchster Konsistenz wiederholt werden.



Gao Feng, Produktionsleiter bei SMTP.

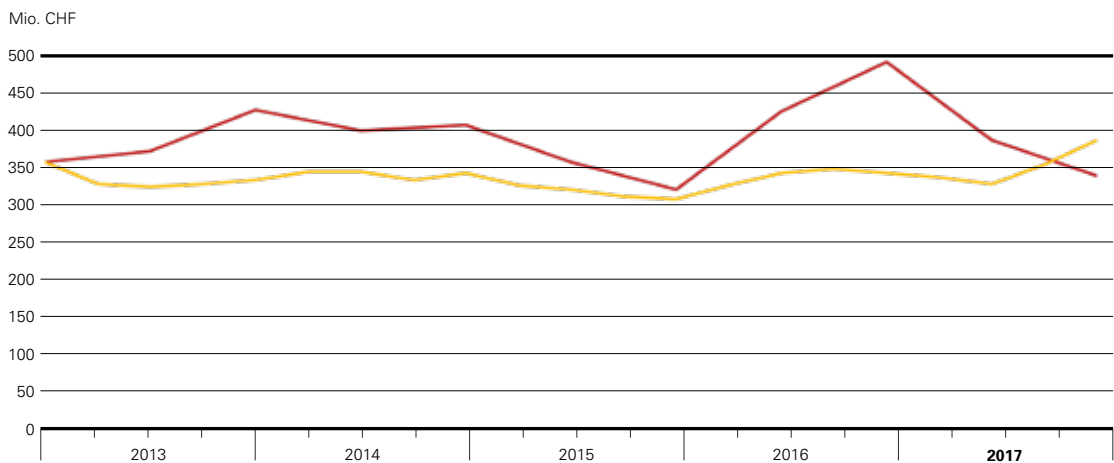
Lagebericht

Herausforderungsreiches 2017

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017 bestätigen insgesamt die Einschätzungen, wie sie anlässlich der Publikation der Halbjahreszahlen kommuniziert wurden. In einem anspruchsvollen globalen Umfeld lag der Auftragseingang nach einem Rekordwert 2016 wie erwartet unter Vorjahr, was in erster Linie mit der in diesem Ausmass nicht vermuteten Verschiebung von Grossprojekten namentlich im Bereich Aerospace zu tun hat, nachdem das Vorjahr durch einzelne Gross-

aufträge positiv geprägt war. Insgesamt verteilte sich der Auftragseingang deshalb auf zahlreichere Bestellungen mittlerer und kleiner Grösse, was auch die Risikoanfälligkeit entsprechend verminderte. Umgekehrt wurden beim Ertrag wie ebenfalls erwartet deutliche Fortschritte erzielt. Damit zeigen sich die ersten Früchte unserer neuen Strategie «Starrag 2020», die auf verstärkte Innovationsführerschaft, eine erweiterte geografische Präsenz sowie die Steigerung der operativen Exzellenz abzielt.

Auftragseingang im Branchenvergleich



Starrag Group Branche Deutschland (Spanende Werkzeugmaschinen) indiziert (Quelle: VDW)

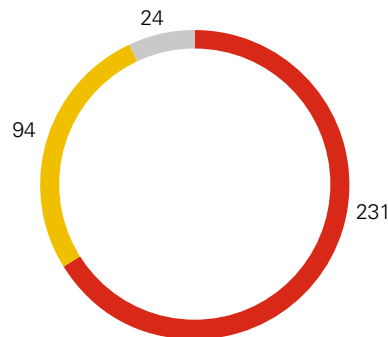
Differenzierte Entwicklung in den Abnehmerindustrien

Von den wichtigen Abnehmerindustrien verzeichnete namentlich Aerospace einen deutlichen Rückgang der Neubestellungen, dies aufgrund von zeitlichen Verschiebungen von Kundenentscheiden bei Grossaufträgen in 2017 im Vergleich zu einem überdurchschnittlich guten Vorjahr. Ein geringerer Auftragseingang resultierte auch im Bereich Industrial. Erfreulicherweise setzte sich innerhalb des Bereichs Industrial die im ersten Semester absehbare positive Entwicklung im Luxussegment in der zweiten Jahreshälfte weiter

fort. Im Bereich Energy waren die Neubestellungen ebenfalls rückläufig, während der Bereich Transportation nach einer Stagnation im Vorjahr in 2017 wieder zulegen konnte. Die beiden bedeutendsten Abnehmerindustrien Aerospace und Industrial registrierten zusammen rund 75% der gruppenweiten Neubestellungen.

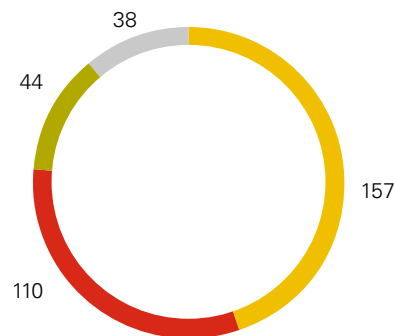
Zu den Highlights im zweiten Halbjahr zählen namhafte Aufträge aus der Uhrenindustrie, welche die Starrag vor allem dank Innovationen bei mehrspindigen Bearbeitungszentren höchster Präzision und Produktivität gewinnen konnte.

Auftragseingang nach Regionen



	Mio. CHF	2017		2016
Europa		231	66%	205
Asien		94	27%	174
Amerika		24	7%	101

Auftragseingang nach Abnehmerindustrien



	Mio. CHF	2017		2016
Industrial		157	45%	194
Aerospace		110	31%	200
Transportation		44	13%	36
Energy		38	11%	50

Zwei Drittel der Neubestellungen aus Europa

Von den Hauptabsatzregionen entwickelte sich Europa erfreulich und verzeichnete im Berichtsjahr rund zwei Drittel aller Neubestellungen. Der tiefere Auftragseingang aus Asien, nach einem hohen Vorjahreswert, hat in erster Linie mit der Verzögerung von Grossprojekten zu tun. Der Anteil von Asien am Gesamttotal ging damit kurzfristig auf 27% zurück. Mittel- und längerfristig sollte sich der Umsatzanteil dieser wachstumsträchtigen Region jedoch auf rund 40% zubewegen. Auch der Auftragseingang aus Nordamerika war nach einem sehr guten Vorjahr rückläufig.

Der Auftragsbestand stellte sich per Ende 2017 auf 302 Mio. CHF oder den zweithöchsten Stand in der Geschichte der Starrag Group. Gegenüber Ende 2016 entspricht dies mit einem Rückgang

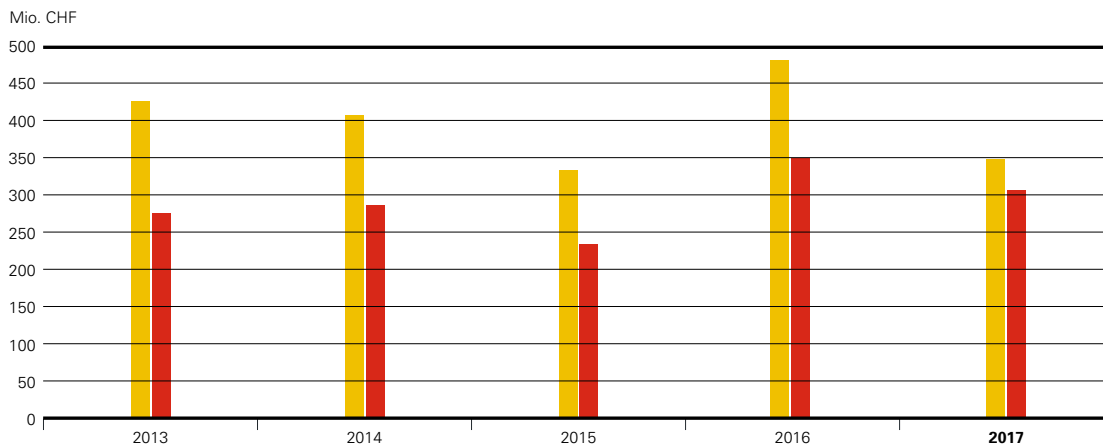
um 13% einer Normalisierung. Mit diesem Arbeitsvorrat ist weiterhin eine Grundauslastung von über einem Jahr gesichert.

Erwartungsgemäss tieferer Auftragseingang

Der Auftragseingang lag mit 349 Mio. CHF um 27% unter dem historischen Höchstwert von 480 Mio. CHF im Vorjahr (währungsbereinigt minus 28%). Nach tiefen 142 Mio. CHF im ersten Semester schloss das zweite Halbjahr mit 208 Mio. CHF deutlich besser ab. Der Auftragseingang der deutschen Hersteller legte gemäss ihrem Verband VDW im vergangenen Jahr um rund 8% zu.

Wie ebenfalls erwartet konnte der Umsatz 2017 um 9% auf 405 Mio. CHF klar gesteigert werden. Währungsbereinigt betrug die Zunahme 8%.

Entwicklung von Auftragseingang und Auftragsbestand



	Mio. CHF	2013	2014	2015	2016	2017
Auftragseingang		425	407	333	480	349
Auftragsbestand		275	288	238	348	302

Deutliche Verbesserung der operativen Ergebnisse

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT lag mit 15.3 Mio. CHF oder 3.8 Umsatzprozenten deutlich über Vorjahr (9.3 Mio. CHF bzw. 2.5%). Der Grund für die Zunahme liegt einerseits in der höheren Auslastung der Werke, andererseits in den zahlreichen Massnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz. Die Kapitalrentabilität, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), betrug im Berichtsjahr 5.7% (Vorjahr 3.5%) und widerspiegelt die Fortschritte im operativen Ergebnis. Als Folge des höheren EBIT und dank einer einmaligen Steuergutschrift von 1.3 Mio. CHF ergab sich mit 12.1 Mio. CHF oder 3.0 Umsatzprozenten auch ein deutlich höherer Reingewinn; pro Aktie betrug er 3.58 CHF.

Solide finanziert

Die Eigenkapitalquote stellte sich Ende Berichtsjahr auf weiterhin solide 53%. Der Free Cashflow lag bei 3.9 Mio. CHF (Vorjahr 1.8 Mio. CHF) und war belastet durch einen tieferen Finanzierungsgrad der Fertigungsaufträge in Arbeit. Die Nettoverschuldung lag mit 20.7 Mio. CHF leicht über dem Vorjahreswert.

Mit 12.1 Mio. CHF lagen die Investitionen ins Anlagevermögen 2017 nach Abschluss des Baus eines modernen Produktionswerks in Vuadens/Schweiz wieder deutlich unter Vorjahresniveau. Geprägt waren sie durch die notwendigen Ersatz- sowie Erweiterungsinvestitionen, namentlich in Produktionsausrüstung und IT zur weiteren Prozessoptimierung.

Die Starrag Group beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1'503 Mitarbeitende (Vollzeitstellen, Vorjahr 1'524) sowie 162 Lernende und Studierende.

Strategiekonforme Fortschritte

Das Geschäftsjahr 2017 der Starrag Group stand ganz im Zeichen der entschlossen fortgeführten Umsetzung der Strategie «Starrag 2020», welche sich auch in der positiven Ertragsentwicklung äusserte. Kernpunkte waren die weitere Stärkung der Anwendungskompetenz im Hinblick auf die Vernetzung der ausgelieferten Maschinen mit den betriebswirtschaftlichen Systemen des Kunden (Stichwort: Integrated Production System IPS), die Erweiterung der geografischen Präsenz vor allem in China und den USA einschliesslich der Stärkung des Händlernetzwerks sowie der weitere Ausbau der Kundendienststrukturen in der gesamten Gruppe. Durch vorausschauende Wartung und Services kann der Kunde damit auf konstante Zuverlässigkeit zählen und erhält so einen nachweislichen Mehrwert, der sich letztlich in einer Steigerung seiner Ertragskraft äussert.

Nach dem Umzug der Produktion von den Standorten Genf und Sâles in die neue Fabrik in Vuadens werden in der nach modernsten energetischen Standards errichteten Produktionsstätte mit einem «Null-CO2-Fussabdruck» auf einer Fläche von 20'000 m² weiterhin ultrapräzise Werkzeugmaschinen für die Herstellung hochwertiger Bauteile hergestellt, dies nach modernsten Produktionsabläufen mit entsprechenden Produktivitätsgewinnen. Im Sinne einer langfristigen Planung wurde die Kapazität bewusst für weiteres zukünftiges Wachstum dimensioniert. Zwischenzeitlich soll ein Teil der Fläche an Dritte vermietet werden. Der Verkaufsprozess der bisherigen Fabrik in Sâles konnte teilweise abgeschlossen werden. Zusammen mit den wegfallenden Infrastrukturkosten in Genf verfügt die Starrag Group am neuen Standort damit per Saldo über wesentlich mehr Produktionsfläche bei unveränderten Gesamtkosten.

Die von Starrag seit 2006 unter dem Titel «Technology Days» intern durchgeführten Kundenanlässe wurden im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt. Die stets gut besuchten Veranstaltungen sind eine ausgezeichnete Plattform, um Vertretern aus Industrie, Fachmedien und einschlägigen Hochschulen unsere aktuellsten Innovationen zu präsentieren. An den «Technology Days Precision Engineering» (vgl. Seite 14) stellten wir zusammen mit verschiedenen Partnerfirmen unser Know-how in der Hochpräzisions-Zerspanung vor. An den «Turbine Technology Days» stand unter anderem das neue Dienstleistungspaket «Service Plus» im Zentrum des Interesses. Der Kunde hat damit auf der Basis einer langfristig angelegten Zusammenarbeit mit Starrag die Gewähr eines reibungslosen Maschinenbetriebs und ist stets auf dem neusten Stand der Technik.

Als ein führendes Unternehmen der Werkzeugmaschinenbranche präsentierte sich die Starrag Group auch im Berichtsjahr an den beiden Leitmessen EMO und CIMT. An der EMO in Hannover standen die neusten vernetzten Fertigungslösungen als nächste Generation von Werkzeugmaschinen im Geist von Industrie 4.0 im Zentrum, mit dem Fokus auf das von Starrag entwickelte «Integrated Production System» IPS (vgl. Seite 16). Die CIMT in Peking (China International Machine Tool Show) war durch zahlreiche Kontakte mit chinesischen Kunden geprägt und bestätigte die Richtigkeit, dort einen regionalen Schwerpunkt gesetzt zu haben. Entsprechend optimistisch sind wir, dass wir mittelfristig unsere unternehmerischen Ziele auf diesem langfristig wachstumsträchtigen Markt erreichen werden.

Die 2017 unternehmensweit durchgeführte Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit ergab erfreuliche Resultate, konnten wir uns doch in verschiedenen zentralen Punkten weiter verbessern (vgl. Seite 17).

Investitionen in die Entwicklung auf hohem Niveau

Die Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte bewegten sich unverändert auf hohem Niveau. Im Berichtsjahr wurden 28.1 Mio. CHF oder 6.9% des Umsatzerlöses für die Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse und die kundenspezifische Weiterentwicklung eingesetzt.

Risikomanagement

Zu unserem ganzheitlichen Prozess des Risikomanagements verweisen wir auf Seite 92.

Limitierter Währungseinfluss

Die Starrag Group hat in den letzten Jahren die Abhängigkeit vom Schweizer Franken sukzessive abgebaut. Im schweizerischen Industrievergleich sind wir unterdurchschnittlich von Währungsschwankungen betroffen. Aktuell stammen 71% des Umsatzes von ausländischen Standorten; Material wird soweit möglich im Euro-Raum beschafft. Dennoch lag 2017 der Anteil der in Franken anfallenden Kosten bei 22%. Um die Währungsabhängigkeit weiter zu reduzieren, werden Beschaffungsverträge laufend neu verhandelt und die Kosten in allen Bereichen strikt kontrolliert.

Ausblick 2018

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 sind wir grundsätzlich positiv eingestellt. Diese Stimmung wird auch etwa vom deutschen Werkzeugmaschinenverband VDW geteilt, der für seine Mitglieder mit einem Produktionswachstum von 5% im Jahr 2018 rechnet. Unsere Einschätzung gilt allerdings unter dem Vorbehalt, dass es wirtschaftlich und politisch nicht zu Verwerfungen kommt, die das Bestellverhalten unserer Kunden negativ beeinflusst und zur Verschiebung notwendiger Investitionen führt.

Regional rechnen wir auf den europäischen Märkten erneut mit einer stabilen Entwicklung. In Nordamerika verfolgen wir unsere erfolgreiche Strategie und setzen auf diesen für die Starrag Group prioritären Markt, in dem wir den Vertrieb im Berichtsjahr weiter verstärkt haben. Auch für Asien, wo wir bereits eine starke Position einnehmen, sind wir grundsätzlich positiv gestimmt. Der rückläufige Auftragseingang aus China im Berichtsjahr erklärt sich mit der Verzögerung von erwarteten Grossaufträgen und Verschiebungen ins Folgejahr, so dass wir im Gegenzug 2018 mit deutlichen Avancen rechnen. Für unsere Gruppe spricht ausserdem die erklärte Ambition Chinas, zur Steigerung der internationalen Konkurrenzfähigkeit vermehrt auf qualitatives Wachstum zu setzen. Ein solches wiederum verlangt nach entsprechend hochwertigen Produktionsmitteln.

Bei den Abnehmerindustrien gehen wir im Bereich Aerospace von einer positiven Entwicklung aus, die das positive Momentum der Branche widerspiegelt. Das gilt auch für den Bereich Industrial, wo sich das Luxussegment deutlich erholt hat. Energy dürfte nach einer Abschwächung im Vorjahr auch 2018 schwach tendieren. Der Bereich Transportation schliesslich liefert je nach Marktsegment ein differenziertes Bild.

Für 2018 erwartet die Starrag Group insgesamt einen Auftragseingang (in lokalen Währungen), der den Vorjahreswert deutlich übertreffen sollte. Voraussetzung ist allerdings, dass keine zusätzlichen externen Unsicherheiten auftreten, welche die Investitionsbereitschaft der Kunden beeinträchtigen könnten, sei dies in wirtschaftlicher oder politischer Hinsicht oder auch etwa aufgrund der jüngsten Entwicklung der Kapitalmärkte. Das gilt namentlich für erwartete Grossaufträge, die den Auftragseingang kurzfristig stark prägen können. Der Umsatz (in lokalen Währungen) dürfte mindestens in der Größenordnung von 2017 ausfallen. Mit Blick auf die Ertragslage rechnen wir mit einer gegenüber dem Vorjahr weiter erhöhten operativen Marge und einer weiter verbesserten Kapitalrentabilität (ROCE).

Mit Entschlossenheit in die Zukunft

Die bisherigen Fortschritte, die wir mit der Strategie «Starrag 2020» erzielt haben, bestärken uns, diesen Weg entschlossen weiter zu beschreiten. Wir sind als Gruppe mit unseren führenden, innovativen Produkten ausgezeichnet positioniert und profitieren in unseren Segmenten von verschiedenen nachhaltigen Wachstumstrends wie beispielsweise Energieeffizienz, globale Mobilität oder Miniaturisierung. Unterstützt durch die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie einer ebenso konsequenten wie kontinuierlichen Kostenkontrolle sind wir überzeugt, in den kommenden Jahren das der Gruppe inhärente Potenzial in entsprechende Markterfolge umsetzen zu können. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sind deshalb zuversichtlich, die mittelfristigen Wachstums- und Ertragsziele der Gruppe zu realisieren. Konkret bedeutet dies über Konjunkturzyklen hinweg ein nachhaltiges Umsatzwachstum von 5% und eine operative Marge von mindestens 8%.

Umfassend verstandene Nachhaltigkeit

Das industrielle und gesellschaftliche Engagement der Starrag Group ist langfristig angelegt. Wir pflegen einen offenen Dialog mit allen Anspruchsgruppen und berücksichtigen ihre Bedürfnisse ausgewogen. Die Massnahmen zur Nachhaltigkeit beziehen sich auf das wirtschaftliche, soziale und ökologische Umfeld.

Ergebnisorientierte Unternehmenskultur

Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit basiert auf einer ergebnisorientierten Unternehmenskultur und strebt eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts zugunsten aller Anspruchsgruppen an. Dazu verweisen wir auf die an verschiedenen Stellen dieses Geschäftsberichts erläuterten Massnahmen zu sämtlichen Unternehmensbereichen.

Mitarbeiterorientierte Personalpolitik

Der Erfolg der Starrag Group basiert wesentlich auf engagierten Mitarbeitenden. Sie wollen, motiviert durch Freude und Zufriedenheit in einem offenen und modernen Arbeitsumfeld, Höchstleistungen erbringen. Zentrale Elemente unserer Führungskultur sind daher gegenseitiges Vertrauen, Respekt, regelmässiger Informationsaustausch, Mitwirkung, Wertschätzung und die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung.

Die Starrag Group wird als attraktiver Arbeitgeber geschätzt. Jeder Mitarbeitende, ganz gleich in welchem Bereich, kommt mit unseren Produkten im Lauf der Wertschöpfungskette konkret in Berührung und kann daraus den Nutzen für den Kunden ableiten. Dies schafft eine natürliche

Identifikation mit der eigenen Tätigkeit. Unsere Mitarbeitenden sind stolz darauf, dass sie dank ihres grossen Know-how von der Konzeption bis zur weltweiten Wartung aktiv an Hightech-Lösungen für die Kunden beteiligt sind.

Dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, zeigen uns die periodischen Mitarbeiterumfragen, die neutral durch das externe Unternehmen «Great Place to Work» durchgeführt werden. Diese vermitteln uns wertvolle Signale für die weitere Verbesserung und Optimierung der Arbeitsbedingungen am und rund um den Arbeitsplatz, der Führungsleistung, der Information und Kommunikation und des Weiterbildungsbedarfs. Die jüngste, im Berichtsjahr durchgeführte Umfrage wurde um zusätzliche Fragen zum Bereich Gesundheit ergänzt und zeigte uns erneut wertvolle Verbesserungspotenziale auf, die wir in den Folgejahren fokussiert realisieren werden. Besonders erfreulich ist, dass wir uns gegenüber der letzten Umfrage 2014 in verschiedenen Bereichen weiter verbessern konnten.

Die Starrag Group unternimmt vielseitige Anstrengungen, um das Engagement der Mitarbeitenden zur Erreichung der Unternehmensziele zu steigern. Die Mitarbeitenden und die Arbeitnehmervertretungen werden regelmässig an allen Standorten durch ihre Vorgesetzten, die Standortleiter, und mindestens jährlich persönlich vom CEO an Mitarbeiterversammlungen über den laufenden Geschäftsgang sowie aktuelle Themen und Projekte informiert. Darüber hinaus vermittelt die zweimal jährlich weltweit an alle Mitarbeiter verteilte Kundenzeitschrift «Star» weitere Infor-

mationen aus den Standorten und Märkten. Der aktiven Kommunikation dienen ebenfalls regelmässig erscheinende Newsletter, die standortbezogen über die aktuelle Auftragslage, wichtige Entwicklungsprojekte sowie personelle und kulturelle Themen informieren. Die gute Mitarbeiterzufriedenheit äussert sich unter anderem in der seit Jahren anhaltend tiefen und unterdurchschnittlichen Fluktuationsrate.

Einen speziellen Fokus legen wir auf die Pflege des Fachwissens unserer Mitarbeitenden. Im Rahmen der jährlichen, formalisierten Mitarbeitergespräche zur Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarung wird auch der Weiterbildungsbedarf erhoben. Zur Unterstützung der Führungskräfte bei der Planung und Realisierung von Fortbildungsmassnahmen ihrer Mitarbeitenden dienen insbesondere die Angebote unseres Starrag Training Centers. Hier wurden in den letzten Jahren zahlreiche Weiterbildungsangebote verschiedener Produktionsstandorte gebündelt und im Rahmen eines Weiterbildungskatalogs angeboten. Dabei werden neben technischen Schulungen wie Steuerungstechnik und Wartungskursen unserer Bearbeitungszentren auch Sprach- und Software-schulungen angeboten. Unsere Bestrebungen, im gruppenweiten Trainingsprogramm aller Führungskräfte, der «Starrag Leadership Academy», ein einheitliches Führungsverständnis aufzubauen, wurden im Geschäftsjahr fortgeführt. Mit der aktiven Begleitung des Führungsprogramms durch die Konzernleitung wurde die gruppen- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit aller Führungskräfte wesentlich gestärkt, und neue Führungskräfte konnten in die Academy integriert werden. Im Geschäftsjahr 2017 organisierten wir ein gruppenweites Leadership Meeting zur Fokussierung auf die strategischen Prioritäten, zu Führungsaspekten und zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Zudem investierten wir substantiell in die Weiterbildung der Verkäufer

und fokussierten uns auf die verstärkte Ausbildung von Facharbeitern. Dabei konzentrierten wir uns unter anderem auf die aktive Gestaltung der Altersnachfolge von ausscheidenden Fachkräften sowie die weitere Verbesserung der praktischen Ausbildung im Haus.

Ebenso entscheidend ist aber die Weiterbildung «on the job», denn das notwendige Erfahrungswissen erwirbt man sich ausschliesslich im beruflichen Alltag, wo sich immer wieder Fragen jenseits des theoretisch Erlernbaren stellen. Eine zentrale Rolle zur Gewinnung qualifizierter Fachkräfte spielt unsere eigene Berufsausbildung. Im Jahr 2017 bildeten wir 162 Lehrlinge und Studierende in mehr als zehn Berufen aus (Vorjahr 163). Wir verfügen an allen Produktionsstandorten über modern eingerichtete Ausbildungszentren, wo unseren Lehrlingen die Grundausbildung vermittelt wird. Diese Ausbildungszentren wurden im Berichtsjahr mit gezielten Investitionen in Ausbildungsmaschinen sowie innovative Lehrinhalte weiter ausgebaut. Um die Qualität der Lernenden zu verbessern, fanden 2017 in den Ausbildungszentren für Schüler, Studenten und Kandidaten Tage der offenen Tür statt. Lernende mit guten Ausbildungsergebnissen werden nach Lehrabschluss nach Möglichkeit weiter beschäftigt. Im Berichtsjahr wurde der Standort Mönchengladbach erneut von der lokalen Industrie- und Handelskammer zu einem der besten Ausbildungsbetriebe der Region Mittlerer Niederrhein ausgezeichnet.

Im Rahmen eines systematischen Gesundheitsmanagements – und aktuell aus den Erkenntnissen der bereits erwähnten Mitarbeiterbefragung 2017 – geniessen Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden oberste Priorität. Unser Ziel ist es, das Arbeitsumfeld über die arbeitsschutzrechtlichen Standards hinaus laufend zu verbessern. An den Produktionsstandorten

erfassen wir monatlich einschlägige Gesundheitsindikatoren, werten diese aus und leiten daraus standortspezifische Massnahmen ab. Die Unfallzahlen und die Krankheitsabsenzen hielten sich auch 2017 auf tiefem Niveau; schwerwiegende Unfälle unserer Mitarbeitenden mussten keine verzeichnet werden. Die zahlreichen in den Vorjahren umgesetzten Massnahmen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsmanagement und Arbeitsklima wurden 2017 systematisch weitergeführt. An den einzelnen Standorten dienen verschiedene Massnahmen in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Sport dem Wohl der Mitarbeitenden. Unsere Firmensportanlässe wie Ski-Tag, Bike-to-work und Firmenlauf sowie die Familienanlässe erfreuten sich wiederum einer hohen Beteiligung.

Energieeffizienz der Produkte als zentraler Ansatzpunkt

Im Bereich Ökologie liegt für unsere Unternehmensgruppe der wichtigste Ansatz beim Energieverbrauch unserer Maschinen, die ihren Dienst bei den Kunden während Jahrzehnten verrichten. In der Vergangenheit und vor allem in Regionen mit tiefen Energiepreisen ist dem Energieverbrauch bisher zu wenig Beachtung geschenkt worden. Wir gehen davon aus, dass der Energieverbrauch im Rahmen der gesamten Fertigungskosten in Zukunft eine grössere Rolle spielen wird. Energieeffizienz bei Werkzeugmaschinen könnte zu einem der wichtigsten Faktoren für die Wirtschaftlichkeitsrechnung über den Lebenszyklus eines Maschinensystems werden. Die Starrag Group hat sich deshalb bereits früh entschieden, bei der Kampagne «Blue Competence» des europäischen Branchenverbandes CECIMO und der beiden nationalen Branchenverbände Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken VDW und Swissmem für höhere Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in der Fertigungstechnik mitzumachen und die einschlägigen Empfehlungen in die Entwicklung neuer Produkte einfliessen zu lassen. Haupttreiber der Energieeffizienz bei der

Bearbeitung von Werkstücken ist die Zykluszeit. Da sich das gesamte Maschinenportfolio der Starrag Group gegenüber dem Wettbewerbsumfeld durch höhere Zerspanleistungen und daraus folgend kürzere Fertigungszeiten auszeichnet, ist eine Investition in unsere Maschinen unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung besonders lohnend.

Unter der hauseigenen Bezeichnung eeMC (Energy Efficient Machining Center) wurde und wird die gesamte Palette der Maschinensysteme energieeffizienter gestaltet. Die Massnahmen reichen von energieeffizienten Motoren über eine Minimierung der Grundlastverluste bis zum Einsatz frequenz geregelter Pumpen, die Rückspeisung von Bremsenergie und Leichtbaukonzepten. Die Maschinenbeleuchtung basiert weiterhin grundsätzlich auf energieeffizienten LED-Leuchten. Wichtig ist indessen auch die Fähigkeit einer Maschine, selbst in einer grösseren Temperaturbandbreite stets die hohen Anforderungen an die Genauigkeit zu erfüllen, womit sich der Energieverbrauch unserer Kunden dank tieferen Anforderungen an die Temperaturstabilität in einer Fabrikhalle deutlich reduziert.

Die Mitwirkung in nationalen und internationalen Normausschüssen wie zum Beispiel «Energieeffizienz bei Werkzeugmaschinen» und der damit verbundenen Definition der neuen ISO-Norm 14955 ist uns wichtig. Durch die Teilnahme an Forschungsprojekten in verschiedenen Ländern zur Steigerung der Energieeffizienz von Werkzeugmaschinen sichern wir eine rasche Umsetzung neuer Erkenntnisse und Technologien in die Produktentwicklung. Im Zentrum stehen Einsparungen beim Energieverbrauch der Werkzeugmaschinen, insbesondere Fortschritte in den Bereichen Antriebssysteme, Kühlschmiermittel, mechanische Antriebe sowie Standby- und Warmup-Modus zur Reduktion der benötigten Vorwärmezeit. Daraus ergeben sich wesentliche Potentiale durch die Reduktion des Aufwands zur Klimatisierung der Fab-

rikationshallen ohne Einschränkung in der Qualität und Funktionalität dank präziserer und intelligenterer Produktionstechnologie. Das Energiesparpotenzial unter ganzheitlicher Berücksichtigung der Produktionsprozesse und -infrastrukturen bewegt sich im deutlich zweistelligen Prozentbereich.

Kontinuierliche Verbesserung der Umweltbilanz

Die Starrag Group setzt laufend Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz an allen Unternehmensstandorten um. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass unsere Produktionsprozesse grundsätzlich energiearm und wenig umweltbelastend sind. Bei allen Projekten, die Sachinvestitionen sowie den Unterhalt und die Renovation von Gebäuden betreffen, fliesst unter Berücksichtigung von Kosten-/Nutzenüberlegungen stets auch der Umweltaspekt mit ein. Mit 19'200 MWh lag der gruppenweite Energieverbrauch 2017 trotz gesteigerter Produktionsleistung deutlich unter Vorjahr (22'100 MWh) und entsprach erneut einem langjährigen Tiefststand.

Mit dem an den Produktionsstandorten Bielefeld, Chemnitz und Mönchengladbach nach ISO 50001 angewendeten zertifizierten Energiemanagementsystem soll die Energieeffizienz der Starrag Group verbessert werden, indem ungenutzte Energieeffizienzpotentiale erschlossen, Energiekosten verringert und der Ausstoss von Treibhausgasen (beispielsweisen von CO₂-Emissionen) sowie andere Umwelteinflüsse reduziert werden. Konkret setzten wir im Berichtsjahr an verschiedenen Standorten Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz um, zum Beispiel zur Wärmerückgewinnung in Kompressoranlagen, durch die Ausrüstung weiterer Werkhallen mit energieeffizienter LED-Technologie sowie Investitionen in die Lichtsteuerung.

Mit der im 2016 am neuen Produktionsstandort Vuadens in Betrieb genommenen Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 8'250 m² konnten 2017 1'300 MWh Strom produziert und ins Netz eingespeist werden. Die Fabrik ist mit einem Lichtmanagementsystem nach dem neusten Stand der Technik unter ausschliesslicher Verwendung von LED-Leuchten ausgestattet.

Die von der Photovoltaikanlage am Standort Rorschacherberg jährlich produzierten rund 100 MWh Strom werden für den Eigenverbrauch eingesetzt. Mit der dortigen Errichtung einer Stromtankstelle wollen wir zur elektromobilen Zukunft beitragen.

In den eigenen Lackierereien werden soweit möglich umweltschonende wasserlösliche statt lösungsmittelhaltige Lacke verwendet. Wertstoffe und Abfälle wie Öle, Fette oder Späne führen wir mittels systematischem Recycling in den Kreislauf zurück. Darüber hinaus stellen Spaltanlagen für Kühlschmiermittel sicher, dass diese sortengerecht entsorgt oder dem Kreislauf wieder zugeführt werden.

Corporate Governance

55	Konzernstruktur und Aktionariat
58	Kapitalstruktur
60	Verwaltungsrat
66	Geschäftsleitung
70	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
71	Mitwirkungsrechte der Aktionäre
72	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
72	Revisionsstelle
73	Informationspolitik

Konzernstruktur und Aktionariat

Führungsstruktur

Verwaltungsrat

Daniel Frutig, Präsident
 Prof. Dr. Frank Brinken, Vize-Präsident
 Prof. Dr. Christian Belz
 Dr. Erich Bohli
 Walter Fust
 Adrian Stürm

CEO

Walter Börsch

Aerospace & Energy

Dr. Norbert Hennes

Marktsegmente:

- Aero Engines
- Aero Structures
- Power Turbines
- Oil & Gas
- Renewables

Transportation & Industrial Components

Dr. Marcus Otto

Marktsegmente:

- Heavy Duty Vehicles & Engines
- Industrial Components
- On-Road Vehicles

Precision Engineering

Jean-Daniel Isoz

Marktsegmente:

- Avionics
- Luxury Goods
- Med Tech

Customer Service

Günther Eller

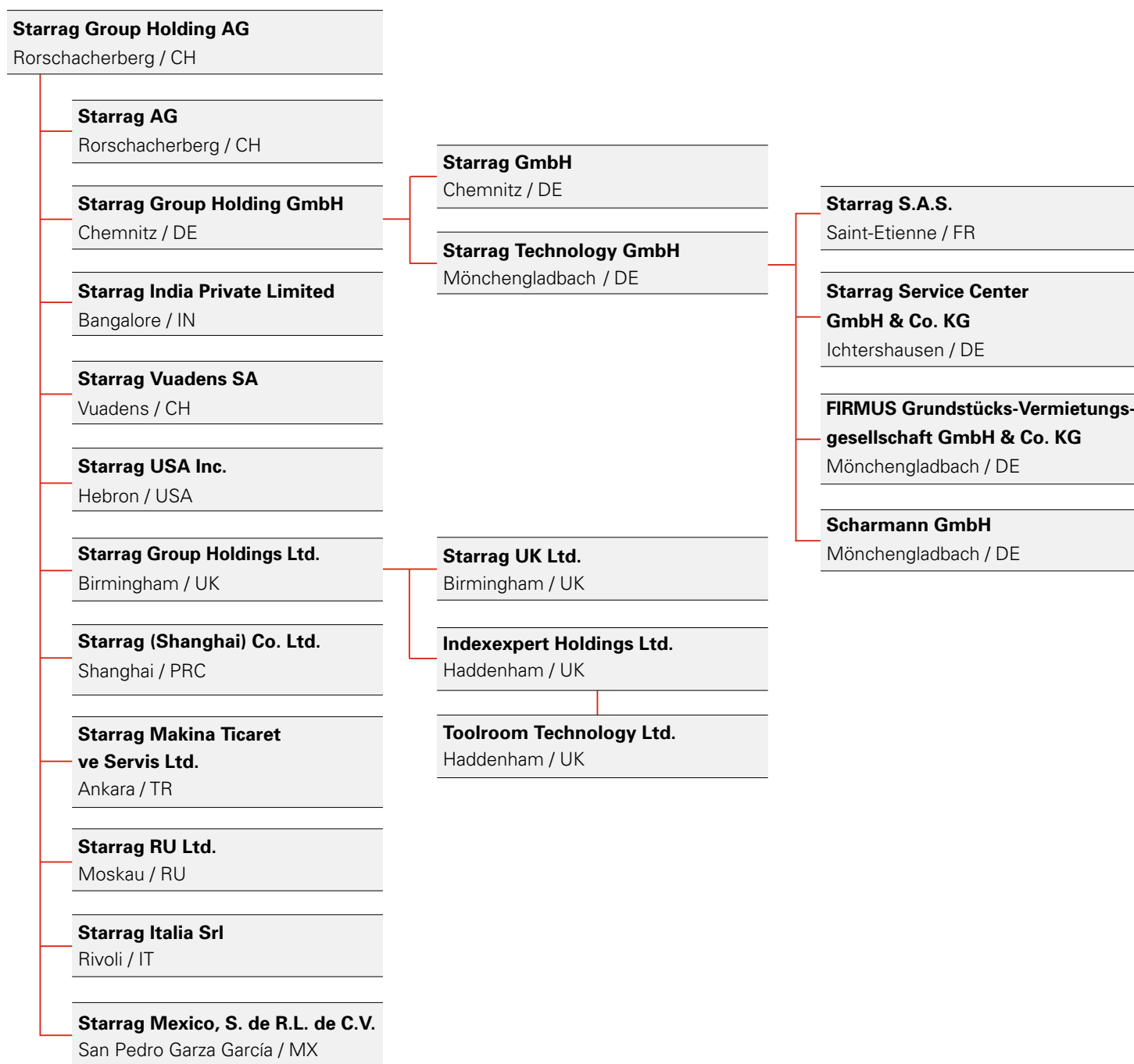
Regional Sales

Walter Börsch

CFO / Corporate Center

Gerold Brüttsch

Beteiligungsstruktur



Die Namenaktien der Starrag Group Holding AG (nachfolgend auch die «Gesellschaft» genannt) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 236106, ISIN CH0002361068, Ticker STGN). Die Börsenkapitalisierung beträgt per 31. Dezember 2017 219.6 Mio. CHF.

Aktionäre

Per 31. Dezember 2017 waren 1'018 Aktionäre im Aktienbuch eingetragen, welche über die nachfolgende Anzahl Aktien verfügten:

Mehr als 100'000 Aktien	▸ 3 Aktionäre
10'001 bis 100'000 Aktien	▸ 11 Aktionäre
1'001 bis 10'000 Aktien	▸ 95 Aktionäre
1 bis 1'000 Aktien	▸ 909 Aktionäre

292'203 Aktien bzw. 8.7% waren per 31. Dezember 2017 nicht im Aktienbuch eingetragen (Dispobestand).

Bedeutende Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als drei Prozent sind der Gesellschaft wie folgt bekannt:

- Walter Fust, Freienbach, Schweiz
1'812'282 Aktien, 53.94%
- Eduard Stürm AG, Goldach, Schweiz
311'079 Aktien, 9.26%
- Max Rössler, Hergiswil / Parmino Holding AG, Goldach, Schweiz, 268'000 Aktien, 7.98%

Aus dem Geschäftsjahr 2017 liegen keine Offenlegungsmeldung gemäss Art. 20 des Börsengesetzes vor.

Aus früheren Geschäftsjahren liegen folgende aktuellen Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 des Börsengesetzes vor:

- 29.09.2011: Max Rössler, Hergiswil / Parmino Holding AG, Goldach, Schweiz, 5.25 %
- 04.05.2011: Eduard Stürm AG, Goldach, Schweiz, 9.73 %
- 04.05.2011: Walter Fust, Freienbach, Schweiz, 54.88 %

Die Details zu den jeweiligen Offenlegungsmeldungen sind auf der Website der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG ersichtlich: <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>

Der Gesellschaft sind keine Aktionärbindungsverträge bekannt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Ordentliches Kapital

Das ausgegebene Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 28'560'000 CHF und ist eingeteilt in 3'360'000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je 8.50 CHF.

Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bis zum 23. April 2018 das Aktienkapital durch Ausgabe von höchstens 670'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 8.50 CHF bis zum Höchstbetrag von 5'695'000 CHF zu erhöhen. Eine Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Zeichnung und Erwerb der neuen Namenaktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Namenaktien unterliegen den Bestimmungen von § 5 der Statuten.

Der Verwaltungsrat legt den Zeitpunkt der Ausgabe, den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung fest. Dabei kann der Verwaltungsrat neue Namenaktien mittels Festübernahme durch eine Bank oder ein Konsortium und anschliessendem Angebot an die bisherigen Aktionäre ausgeben. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Ausgabebetrag der neuen Namenaktien so nah wie möglich am Marktwert der Namenaktien festzusetzen. Der Verwaltungsrat ist in diesem Fall ermächtigt, den Handel mit Bezugsrechten zu beschränken oder auszuschliessen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte kann der Verwaltungsrat verfallen lassen, oder er kann diese, bzw. Namenaktien, für welche Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, im Interesse der Gesellschaft verwenden oder zu Marktkonditionen platzieren.

Der Verwaltungsrat ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre zu beschränken oder aufzuheben und Dritten zuzuweisen im Falle der Verwendung von Namenaktien zum Zweck der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, für Fusionen und Beteiligungsaustausch, sowie im Falle der Aktienplatzierung für die Finanzierung derartiger Transaktionen.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft hat kein bedingtes Kapital ausstehend.

Kapitalveränderungen

In den letzten drei Berichtsjahren hat sich das Aktienkapital der Starrag Group Holding AG nicht verändert.

Aktien

Die Mitgliedschaftsrechte der Aktionäre sind im Schweizerischen Obligationenrecht sowie ergänzend dazu in den Gesellschaftsstatuten geregelt. Jede Namenaktie im Nennwert von 8.50 CHF berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Gesellschaft als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Gewinnausschüttungen können im Rahmen des Gesetzes durch die Generalversammlung beschlossen werden und erfolgen im Verhältnis der Kapitalbeteiligung. Die Gesellschaftsstatuten sind unter www.starrag.com (Menüpunkt Investoren – Statuten) publiziert. Sie können bei der Gesellschaft bezogen werden.

Partizipations- und Genussscheine

Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Grundsätzlich bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser kann aber aus folgenden Gründen verweigert werden:

- wenn der Erwerber auf Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich bestätigt, dass er die Aktien im eigenen Namen, im eigenen Interesse und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird;
- soweit und solange die Anerkennung des Erwerbers die Gesellschaft gemäss den ihr zur Verfügung stehenden Informationen hindern könnte, die durch Bundesgesetze geforderten Nachweise schweizerischer Beherrschung zu erbringen.

Aktien auf fremde Rechnung (Nominee) werden ohne Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine ausstehenden Wandelanleihen oder ausgegebenen Optionsrechte.

Verwaltungsrat

Daniel Frutig (1962, Schweizer) ist seit April 2014 Mitglied und seit April 2015 Präsident des Verwaltungsrats der Starrag Group Holding AG.

Seit April 2015 ist er Mitglied und seit Juli 2017 Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Eugster/Frimag AG Amriswil, Schweiz. Von Anfang 2015 bis November 2017 leitete Daniel Frutig als CEO die internationale Medizinaltechnik Gruppe Medela Holding AG mit Sitz in Zug, Schweiz. Von 2011 bis 2014 war er CEO der AFG Arbonia-Forster-Holding AG. Von 2005 bis 2011 leitete er die weltweit tätige Geschäftseinheit Support Services der britischen Compass Group mit Sitz in London, UK. Von 2003 bis 2005 leitete Daniel Frutig als CEO die Swisscom Immobili-

en AG, von 1998 bis 2003 war er als Associate Partner für das Beratungsunternehmen Accenture International tätig, zuletzt als weltweit Verantwortlicher für den Bereich Services & Technology. Zuvor wirkte Daniel Frutig bei Sulzer AG in Winterthur, wo er seine Karriere 1987 startete. Daniel Frutig schloss seine Studien 1987 als Ingenieur in Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik an der Hochschule Luzern ab, erwarb 1994 ein MBA Diplom an der Universität St. Gallen und absolvierte 2004/2005 das Top Management Executive Programm des INSEAD in Fontainebleau, Frankreich. Er hat nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

v.l.n.r.: Dr. Erich Bohli, Daniel Frutig, Prof. Dr. Frank Brinken, Prof. Dr. Christian Belz, Adrian Stürm, Walter Fust



Prof. Dr. Christian Belz (1953, Schweizer) ist seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrats der Starrag Group Holding AG.

Er ist seit 1989 Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Marketings an der Universität St. Gallen. Seit 1992 leitet er das Institut für Marketing an der Universität St. Gallen. Er hat nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Dr. Erich Bohli (1950, Schweizer) ist seit April 2017 Mitglied des Verwaltungsrates der Starrag Group Holding AG.

Nach Abschluss seines Betriebswirtschaftsstudiums (1977) und Promovierung (1980) an der Universität Zürich arbeitete Erich Bohli in verschiedenen Funktionen für Unilever (Schweiz), unter anderem als Internal Auditor, Generalsekretär, PR-Manager und Marketing-Manager für mehrere internationale Marken. In der Folge war er während 15 Jahren als selbständiger Turnaround-Manager aktiv. Während dieser Zeit leitete er zum Teil internationale Unternehmen, u.a. in den Bereichen Computerschulung/Direktverkauf, Branded Consumer Goods, OTC-Pharma, Multimedia und e-Commerce-Development. Von 1999 bis 2010 führte er als CEO die Dipl. Ing. Fust AG und war während dieser Zeit auch Verwaltungsrat der AEG (Schweiz) AG, der Swiss Dairy Food AG sowie der Service 7000 AG. Seither ist er im Bereich Business Development und als Internet-Unternehmer tätig. Erich Bohli absolvierte zudem von 2010 bis 2014 ein Drittstudium in Kultur- und Literaturwissenschaft an der Universität Zürich, das er 2014 mit dem Master of Arts in Social Science abschloss.

Prof. Dr. Frank Brinken (1948, Schweizer) ist seit Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats der Starrag Group Holding AG.

Zuvor war Prof. Dr. Frank Brinken seit 2005 CEO der Starrag Group. Davor war er Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Maag Pumps Systems Textron AG in Zürich. Nach seiner Tätigkeit in der Forschung und Industrieberatung beim Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Aachen war er bei Georg Fischer als Product Manager und danach bei Aluisse-Lonza als Business Unit Leiter tätig, bevor er 1995 bei Maag Pump Systems AG den Vorsitz der Geschäftsleitung übernahm. Seit 2011 ist Prof. Dr. Frank Brinken Mitglied des Verwaltungsrats der Tornos Holding AG in Moutier, Schweiz und seit 2015 der Fastems Oy AB, Tampere, Finnland. Prof. Dr. Frank Brinken hat nach seinem Maschinenbaustudium an der Technischen Hochschule Aachen zum Dr. Ing. promoviert und später Zusatzausbildungen in Marketing an der Universität St. Gallen und internationaler Unternehmensführung an der Wharton Business School der University of Pennsylvania absolviert.

Walter Fust (1941, Schweizer) ist seit 1988 Mitglied des Verwaltungsrats der Starrag Group Holding AG (Präsident von 1992 bis 2015).

Von 1997 bis 2009 war er Mitglied des Verwaltungsrats der Jelmoli Holding AG (Präsident bis 2007), deren Mehrheitsaktionär er von 1996 bis 2003 war. Zuvor hatte er 1994 die von ihm gegründete und 1987 an die Börse gebrachte Dipl. Ing. Fust AG mehrheitlich an die Jelmoli Holding AG verkauft. Die Dipl. Ing. Fust AG wurde im 2007 durch die Jelmoli Holding AG an die Coop-Gruppe verkauft. Seit 2014 ist Walter Fust Mitglied des Verwaltungsrats der Tornos Holding AG in Moutier, Schweiz. Herr Walter Fust ist Dipl. Masch. Ing. der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (ETHZ). Er hat nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Adrian Stürm (1970, Schweizer) ist seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrats der Starrag Group Holding AG.

Er ist seit 2001 im Controlling, Operational Risk Control und Risk Management der UBS Schweiz AG tätig, in den Bereichen Operational Risk Control und UBS WM Controlling sowie seit 2008 bei UBS WM Investment Products & Services. Zuvor war er von 1997 bis 2000 Wirtschaftsprüfer bei KPMG Zürich und London. Er ist seit 2006 Verwaltungsrat der Familienunternehmung Eduard Stürm AG (Holding) und deren Tochtergesellschaften Holz Stürm AG und Eduard Stürm Immobilien AG, alle in Goldach, Schweiz. Herr Adrian Stürm ist lic. oec. der Universität St. Gallen (HSG). Er hat nie einer Geschäftsleitung der Starrag Group angehört und steht mit der Gruppe nicht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen.

Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen nicht mehr als vier zusätzliche Mandate in an einer offiziellen Börse kotierten Gesellschaften und zehn zusätzliche Mandate in nicht kotierten Gesellschaften wahrnehmen. Die folgenden Mandate fallen nicht unter die vorstehenden Beschränkungen:

1. Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden;
2. Mandate, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften wahrgenommen werden; kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung darf mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen; und
3. Mandate in Unternehmen, die die Voraussetzungen von Art. 727 Abs. 1 OR nicht erfüllen, sowie Mandate in Vereinen, Stiftungen, gemeinnützigen Organisationen, Trusts, Personalfürsorgestiftungen und anderen vergleichbaren Strukturen; kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung darf mehr als fünfzehn solcher Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten Mandate im jeweils obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Schweizerische Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsident des Verwaltungsrats, die Mitglieder des Vergütungsausschusses sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter werden jährlich einzeln durch die Generalversammlung der Aktionäre gewählt. Es gibt keine Amtszeitbeschränkung.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Er versammelt sich auf Anordnung des Präsidenten, so oft die Geschäfte es erfordern, oder auf schriftliches Verlangen eines weiteren Mitglieds. Die Einberufung erfolgt, dringende Fälle ausgenommen, fünf Tage vor der Sitzung unter Angabe der Verhandlungsgegenstände.

Über die Verhandlungen wird Protokoll geführt, das vom Präsidenten und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist. Der Protokollführer wird vom Verwaltungsrat bezeichnet. Er braucht nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein. Zur gültigen Beschlussfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit des Verwaltungsrats erforderlich. Kein Präsenzquorum ist erforderlich, wenn die Durchführung einer Kapitalerhöhung festzustellen und die anschliessende Statutenanpassung zu beschliessen ist. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit gibt der Präsident, der immer mitstimmt, den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg schriftlich gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt. Sie sind in das Protokoll aufzunehmen.

In der Regel finden jährlich sechs Verwaltungsratssitzungen mit einer Sitzungsdauer von etwa fünf Stunden statt. Bei Bedarf werden Mitglieder der Geschäftsleitung zugezogen. Im Geschäftsjahr 2017 haben acht Verwaltungsratssitzungen mit einer durchschnittlichen Dauer von 6 Stunden stattgefunden. An einer Sitzung war Frank Brinken entschuldigt. Darüber hinaus haben alle Mitglieder des Verwaltungsrats bei allen Sitzungen teilgenommen.

Die Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses sind im Vergütungsbericht (Seite 75) aufgeführt. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat keine Ausschüsse eingesetzt. Die entsprechenden Aufgaben werden in unserem mittelgrossen Unternehmen durch den Gesamt-Verwaltungsrat wahrgenommen. Im Übrigen zieht die Geschäftsleitung auf informeller Basis themenbezogen regelmässig den Präsidenten des Verwaltungsrats und einzelne Mitglieder in wichtigen Angelegenheiten bei.

Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht über die Geschäftsführung. Die Geschäftsleitungskompetenzen hat der Verwaltungsrat mehrheitlich an den CEO delegiert, wobei die Zuständigkeit für gesetzlich nicht übertragbare Aufgaben und weitere wichtige Aufgaben weiterhin beim Verwaltungsrat bleibt. Dazu gehören insbesondere Tätigkeiten wie Unternehmensstrategie, Genehmigung Jahresbudget, Akquisitionsentscheide sowie die wichtigsten Personalentscheide.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt hauptsächlich durch die regelmässige Berichterstattung der Geschäftsleitung an den Verwaltungsrat, insbesondere durch:

- die monatliche und quartalsweise Finanzberichterstattung einschliesslich Kommentaren zu den entsprechenden Kennzahlen (Auftragseingang, Umsatzerlös, Margen, Ergebnisse, Investitionen, Liquidität, Kapitalbindung);
- die regelmässige Information über die Markt und Geschäftsentwicklung einschliesslich wichtiger Projekte;
- die detaillierten Informationen über die Markt und Geschäftsentwicklung anlässlich jeder Verwaltungsratssitzung unter teilweisem Einbezug von CEO und CFO sowie nach Bedarf von weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Darüber hinaus stimmt sich der Verwaltungsratspräsident regelmässig mit dem CEO über die aktuelle Entwicklung ab. Weitere Kontrollfunktionen werden durch Walter Fust und Adrian Stürm als Mitglieder des Aufsichtsrats der Starrag Technology GmbH, Mönchengladbach, Deutschland und von Walter Fust und Prof. Dr. Frank Brinken als Mitglieder des Verwaltungsrats der Starrag Vuadens SA, Vuadens, Schweiz ausgeübt.

Risikomanagement

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Präzisions-Werkzeugmaschinen ist die Starrag Group verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Die wichtigsten Risiken umfassen:

- Die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds in den Abnehmermärkten sowie Geschäftszyklen könnten zu einem Nachfragerückgang führen,
- Fehlbeurteilungen von Entwicklungen in den Abnehmermärkten oder im Wettbewerbsumfeld könnten zu verpassten Geschäftsmöglichkeiten oder Verlusten führen,
- Der Misserfolg von Forschung und Entwicklung sowie anderer Innovationsaktivitäten könnte die Realisierung des Geschäftspotentials gefährden,
- Mangelhafte Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln könnte die Performance und Betriebstätigkeit der Starrag Group beeinträchtigen,
- Naturereignisse (wie Brände) könnten die Betriebstätigkeit beeinträchtigen.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit den strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei. Die Starrag Group verfügt über einen ganzheitlichen Prozess zum Risikomanagement, der jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat überprüft wird.

Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Besondere Risiken systematisch identifizieren,
- Prozesse etablieren, um Risiken zu überwachen, zu reduzieren und bestenfalls zu verhindern,
- ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Risiken und Chancen finden.

Das Risikomanagementsystem beruht auf einer klassischen Risikomatrix nach Eintretenswahrscheinlichkeit und möglichem Schadensausmass (Identifikation und Klassifikation) und umfasst eine interne Weisung sowie ein Risiko-Log, in dem die operativen Einzelheiten sowie die Massnahmenplanung zur Risikobewältigung dokumentiert sind.

Die Geschäftsleitung hat einen Beauftragten für die Durchführung und Moderation des Risikomanagements, der direkt an den CFO rapportiert, sowie für jeden Risikobereich ein verantwortliches Mitglied der Geschäftsleitung bezeichnet.

Im Rahmen einer jährlichen Risk Review werden die Risiken sorgfältig identifiziert, analysiert und bewertet sowie geeignete Massnahmen zur Risikominderung festgelegt. Diese Informationen sind in einer gruppenweiten umfassenden Risikomatrix aggregiert. Die Umsetzung der Massnahmen wird durch den Beauftragten für das Risikomanagement überwacht. In Geschäftsprozessen mit wiederkehrenden Risiken sind die beschlossenen Massnahmen als Prozessschritte der operativen Prozesse im Tagesgeschäft verankert.

Die Geschäftsleitung berichtet dem Verwaltungsrat jährlich über Art, Umfang und Einschätzung der wesentlichen Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen zur Risikominderung. Risiken im Bereich der Rechnungslegung und finanziellen Berichterstattung werden durch ein geeignetes internes Kontrollsystem überwacht und reduziert.

Weitere Informationen zum finanziellen Risikomanagement finden sich auf Seite 92.

Interne Revision

In Übereinstimmung mit den durch den Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance vorgesehenen Vereinfachungen hat der Verwaltungsrat keine Interne Revision eingesetzt.

Der Kodex sieht für mittlere und kleinere Unternehmen sowie bei Gesellschaften mit aktiv engagierten Grossaktionären entsprechende Vereinfachungen vor.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat eine Geschäftsleitung eingesetzt und deren Befugnisse und Aufgaben in einem Organisationsreglement mit dazugehörigem Funktionendiagramm festgelegt.

v.l.n.r.: Jean-Daniel Isoz, Dr. Marcus Otto, Gerold Brütsch, Walter Börsch, Günther Eller, Dr. Norbert Hennes





Walter Börsch (1959, Deutscher) ist seit 2014 CEO der Starrag Group und Leiter Regionalvertrieb. Er war von 2012 bis 2013 verantwortlich für die damalige Business Unit 1 und damit für die Marken Starrag in Rorschacherberg und SIP in Genf, Schweiz sowie TTL in Haddenham, Grossbritannien.

Zuvor war er seit 2007 verantwortlich für den Bereich Operations der Starrag Group. Von 2005 bis 2007 war Herr Walter Börsch Geschäftsführer Vertrieb und Technik bei einem international tätigen Werkzeugmaschinenhersteller (Witzig & Frank GmbH). Davor war er während fünf Jahren Leiter einer Geschäftseinheit bei der Hüller Hille GmbH, nachdem er dort seit 1987 verschiedene Führungsfunktionen in den Bereichen Produktion, Qualitätswesen und Vertrieb innehatte.

Herr Walter Börsch ist Dipl. Ing. Maschinenbau der Technischen Hochschule Aachen und hat eine Zusatzausbildung in Marketing an der Universität St. Gallen absolviert.



Gerold Brüttsch (1966, Schweizer) ist seit 2000 CFO und seit 2005 Stellvertreter des CEO und Leiter des Corporate Centers der Starrag Group.

Zuvor war Herr Gerold Brüttsch Finanzchef in einem international tätigen Maschinenindustrieunternehmen (Müller Martini Buchbinde-Systeme AG) und Wirtschaftsprüfer bei KPMG in Zürich und San Francisco.

Herr Gerold Brüttsch hat die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule in St. Gallen absolviert und 1990 als Betriebsökonom HWV abgeschlossen. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und U.S. Certified Public Accountant.



Günther Eller (1960, Deutscher) ist seit 2007 verantwortlich für den Customer Service der Starrag Group.

Zuvor war er seit 1986 in verschiedenen leitenden Funktionen bei OC-Oerlikon im Vertrieb und Customer Service tätig. 2001 bis 2006 als Leiter der Geschäftseinheit Customer Service der Division Data Storage. 1995 bis 2001 als Geschäftsführer einer Vertriebs- und Servicegesellschaft für das Anlagengeschäft und davor in verschiedenen Führungsfunktionen in den Bereichen Vertrieb und Key Account Management.

Herr Eller ist Dipl. Ing. Technische Physik.



Dr. Norbert Hennes (1964, Deutscher) ist seit 2015 verantwortlich für die Business Unit Aerospace & Energy, welche mit den Produktbereichen Berthiez, Dörries, Droop+Rein, Ecospeed, Scharmann, Starrag und TTL die Marktsegmente Aero Engines, Aero Structures, Oil & Gas und Power Turbines bearbeitet.

Davor war er seit 2011 verantwortlich für die damalige Business Unit 3 und damit für die Marken Berthiez in Saint-Etienne, Frankreich, Dörries und Scharmann in Mönchengladbach, Deutschland sowie Droop+Rein in Bielefeld, Deutschland. Vorher war er seit 2002 Geschäftsführer Technik, ab 2005 mit zusätzlicher Verantwortung für die Produktion und den Einkauf, bevor er 2006 CEO der Dörries Scharmann wurde. Von 1999 bis 2002 hatte er bei der Dörries Scharmann verschiedene Führungsfunktionen in der Entwicklung und Konstruktion inne. Seit 2014 ist er im Aufsichtsrat bei der Jagenberg AG in Krefeld.

Herr Dr. Norbert Hennes hat nach seinem Studium am Lehrstuhl für Werkzeugmaschinen (WZL) der Technischen Hochschule Aachen zum Dr. Ing. promoviert.



Jean-Daniel Isoz (1959, Schweizer) ist seit 2015 verantwortlich für die Business Unit Precision Engineering, welche mit den Produktbereichen Bumotec und SIP die Marktsegmente Avionics, Luxury Goods und Med Tech bearbeitet.

Davor war er seit 2013 verantwortlich für die damalige Business Unit 4 und damit für die Marken Bumotec in Sâles, Schweiz sowie SIP in Genf, Schweiz. Davor war er seit 2006 Geschäftsführer der SIP. Nach einer ersten Tätigkeit als Vertriebsleiter der SIP von 2000 bis 2002 war er bis Ende 2005 Geschäftsführer der Firma Bula Machines SA. Zuvor hatte er seit 1985 verschiedene Führungsfunktionen in der Produktion und im Kundendienst bei der Bobst SA in Lausanne, in den USA und in Asien inne.

Herr Jean-Daniel Isoz ist Dipl. Ing. HTL Elektrotechnik und hat Zusatzausbildungen in Finanzen und Marketing bei der INSEAD in Fontainebleau, Frankreich absolviert.



Dr. Marcus Otto (1964, Deutscher) ist seit September 2016 verantwortlich für die Business Unit Transportation & Industrial Components, die mit den Produktbereichen Heckert und WMW die Marktsegmente Heavy Duty Vehicles & Engines, On-Road Vehicles und Industrial Components bearbeitet. Zuvor leitete er seit Mai 2016 interimistisch als Geschäftsführer die Heckert GmbH in Chemnitz.

Frühere Stationen umfassten verschiedene Management- und Geschäftsführerfunktionen bei ThyssenKrupp (1991 bis 2001) und Gildemeister (2001 bis 2011). Ab 2011 war er selbständiger Unternehmensberater und Interimmanager, unter anderem für die Schiess Tech GmbH, Berlin, und als Senior Adviser für die Staufen AG.

Herr Dr. Marcus Otto verfügt über Abschlüsse als Diplom-Ingenieur und Diplom-Wirtschaftsingenieur der Ruhr-Universität Bochum, wo er auch promovierte.

Anzahl der zulässigen Tätigkeiten

Die Mitglieder der Geschäftsleitung dürfen nicht mehr als vier zusätzliche Mandate in an einer offiziellen Börse kotierten Gesellschaften und zehn zusätzliche Mandate in nicht kotierten Gesellschaften wahrnehmen.

Die folgenden Mandate fallen nicht unter die vorstehenden Beschränkungen:

1. Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden;
2. Mandate, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften wahrgenommen werden; kein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung darf mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen; und
3. Mandate in Unternehmen, die die Voraussetzungen von Art. 727 Abs. 1 OR nicht erfüllen, sowie Mandate in Vereinen, Stiftungen, gemeinnützigen Organisationen, Trusts, Personalfürsorgestiftungen und anderen vergleichbaren Strukturen; kein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung darf mehr als fünfzehn solcher Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten Mandate im jeweils obersten Leitungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Schweizerische Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

Die Annahme von Mandaten/Anstellungen durch Geschäftsleitungsmitglieder bedarf ausserhalb der Starrag Group der Zustimmung des Verwaltungsrates.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften ausserhalb der Starrag Group.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Informationen zu Entschädigungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht (Seite 74) und die Angaben zu Beteiligungen im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 120) aufgeführt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Aktionäre schweizerischer Aktiengesellschaften verfügen über ausgebauten Mitwirkungs- und Schutzrechte. Zu den Schutzrechten gehören unter anderem Einsichts- und Auskunftsrechte, das Recht auf Sonderprüfung, das Recht auf Einberufung einer Generalversammlung, das Traktandierungsrecht, das Anfechtungsrecht und das Recht auf Verantwortlichkeitsklage.

Zu den Mitwirkungsrechten gehören vor allem das Recht auf Teilnahme an der Generalversammlung, Meinungsäusserungsrechte und das Stimmrecht.

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Es bestehen keine Beschränkungen des Stimmrechts für im Aktienbuch mit Stimmrecht eingetragene Aktionäre. Jeder Aktionär ist berechtigt, sich an der Generalversammlung durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen anderen Aktionär, durch seinen gesetzlichen Vertreter oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Anforderungen an die Vollmacht und die dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter erteilten Weisungen.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Es bestehen keine statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung, die vom Gesetz abweichen. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch schriftliche Mitteilung an die Aktionäre.

Ausserordentliche Generalversammlungen sind einzuberufen auf Beschluss der Generalversammlung, des Verwaltungsrates, auf Verlangen der Revisionsstelle oder wenn Aktionäre, die min-

destens 3 Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge eine Einberufung verlangen.

Traktandierung

In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und von Aktionären bekanntzugeben, welche die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 500'000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens vierzig Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge des Aktionärs angebeht werden.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat führt ein Aktienregister, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Eintragung bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, eines vom Verwaltungsrat bezeichneten Ausschusses oder einer vom Verwaltungsrat bezeichneten Person. Der Verwaltungsrat kann vom Gesuchsteller alle zur Beurteilung des Eintragungsgesuchs zweckdienlich scheinenden Auskünfte verlangen. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser kann aus folgenden Gründen verweigert werden:

- wenn der Erwerber auf Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich bestätigt, dass er die Aktien im eigenen Namen, im eigenen Interesse und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird;

- soweit und solange die Anerkennung des Erwerbers die Gesellschaft gemäss den ihr zur Verfügung stehenden Informationen hindern könnte, die durch Bundesgesetze geforderten Nachweise schweizerischer Beherrschung zu erbringen.

Noch nicht von der Gesellschaft anerkannte Erwerber sind nach dem Rechtsübergang als Aktionär ohne Stimmrecht ins Aktienbuch einzutragen. Die entsprechenden Aktien gelten in der Generalversammlung als nicht vertreten.

Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des Betroffenen Eintragungen im Aktienbuch streichen, wenn diese durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind. Dieser muss über die Streichung sofort informiert werden.

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung wird jeweils auf ein Datum kurz vor Ablauf der gesetzlichen Frist zur Einberufung der Generalversammlung festgelegt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es besteht keine vom Gesetz abweichende statutarische Regelung betreffend «opting-out» und «opting-up».

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Gesetzliche Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüferin ist seit 1981 die PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen. Diese wird durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die jetzige Amtsdauer läuft bis zur Generalversammlung im Jahr 2018. Der leitende Revisor, Beat Inauen, war erstmals bei der Prüfung der Jahresrechnung 2012 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der Rotationsrhythmus des leitenden Revisors entspricht der für schweizerische Gesellschaften geltenden gesetzlichen Maximaldauer von sieben Jahren.

Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Revisionshonorare der PricewaterhouseCoopers AG von TCHF 287 der konsolidierten Jahresrechnung belastet.

Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2017 fielen keine zusätzlichen Honorare der PricewaterhouseCoopers AG an.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision wird durch den Verwaltungsrat beaufsichtigt. Er beurteilt den Prüfungsplan, den Prüfungsumfang, die Durchführung der Prüfung und deren Ergebnisse. Die Revisionsstelle rapportiert wesentliche Feststellungen direkt an den Verwaltungsrat. Im Berichtsjahr nahmen der leitende Revisor und sein Stellvertreter an je einer Sitzung des Verwaltungsrats teil. An diesen Sitzungen wurden der Prüfungsplan und -umfang und die Prüfungsergebnisse sowie wichtige Aspekte der Prüfungstätigkeit besprochen.

Informationspolitik

Die Gesellschaft informiert ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt offen, aktuell und mit grösstmöglicher Transparenz. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind der Geschäfts- und Halbjahresbericht, die Website www.starrag.com, Medienmitteilungen, Bilanzpräsentationen für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung.

Als börsenkotiertes Unternehmen ist die Starrag Group Holding AG zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen in Übereinstimmung mit den Adhoc-Publizitätsrichtlinien des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange verpflichtet. Jeder Interessent kann sich unter www.starrag.com (Menüpunkt Investoren – E-Mail-Verteiler) registrieren, um sich von der Gesellschaft per E-Mail-Verteiler potentiell kursrelevante Informationen direkt zustellen zu lassen. Diese stehen auch auf der Website (www.starrag.com, Menüpunkt Investoren – Medienmitteilungen) zur Verfügung und werden Interessenten auf Anfrage zugestellt.

Wichtige Daten:

- **28.04.2018**
Generalversammlung in Rorschach
- **27.07.2018**
Aktionärsbrief zum Halbjahresabschluss 2018

- **25.01.2019**
Erste Informationen zum Jahresabschluss 2018
- **08.03.2019**
Geschäftsbericht 2018 sowie Analysten- und Bilanzmedienkonferenz in Zürich
- **26.04.2019**
Generalversammlung in Rorschach

Die erwähnten Informationen werden so weit wie möglich auf unserer Website www.starrag.com publiziert.

Die offiziellen Bekanntmachungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Brief an die im Aktienregister verzeichneten Adressen. Soweit das Gesetz eine öffentliche Ausschreibung verlangt, erfolgt sie durch das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Kontakte:

Walter Börsch, CEO

Gerold Brüttsch, CFO

T +41 71 858 81 11
investor@starrag.com

Vergütungsbericht

75	Einleitung
75	Vergütungspolitik und -prinzipien
75	Zuständigkeiten bei der Festsetzung der Vergütungen
77	Vergütungselemente
78	Vergütungen
79	Erläuterungen zu den Vergütungen
79	Darlehen und Kredite
80	Bericht der Revisionsstelle

Vergütungsbericht

Einleitung

Der vorliegende Vergütungsbericht enthält Angaben zur Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Der Bericht wurde gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt. Darüber hinaus steht der Bericht im Einklang mit dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse, dem Verband der Schweizer Unternehmen, sowie mit Kapitel 5 des Anhangs der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Exchange Regulation.

Die Angaben unter den Titeln «Vergütungen» und «Darlehen und Kredite» wurden durch die Revisionsstelle geprüft.

Vergütungspolitik und -prinzipien

Die Starrag Group sorgt für umfassende Transparenz zu den Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Die Vergütungen bei der Starrag Group erfolgen nach den Grundsätzen der wertorientierten Unternehmensführung mit der Zielsetzung, eine marktgerechte Entschädigung der Führungskräfte zu gewährleisten und damit sicherzustellen, dass qualifizierte Führungskräfte rekrutiert werden können und langfristig im Unternehmen verbleiben. Zusätzlich sollen das unternehmerische Denken und Handeln gefördert und die Interessen der Organe auf jene der Aktionäre ausgerichtet werden.

Für die Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden die individuellen Aufgaben und Leistungen, der Geschäftsgang der Gesellschaft, die Marktverhältnisse im jeweiligen globalen Absatz- und lokalen Arbeitsmarkt sowie Lohnvergleiche mit Bezug auf die Funktion sowie die Geschäftstätigkeit, Grösse und Internationalität von Arbeitgebern analoger Positionen berücksich-

tigt. Die Anwendung dieser Kriterien erfolgt für jedes Mitglied der Geschäftsleitung individuell nach pflichtgemässigem Ermessen.

Zuständigkeiten bei der Festsetzung der Vergütungen

Die Zuständigkeiten bei der Festsetzung der Vergütungen sind basierend auf der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Statuten und dem Organisationsreglement der Starrag Group Holding AG geregelt.

Generalversammlung

Der Generalversammlung stehen folgende unübertragbare Befugnisse zu:

- die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vergütungsausschusses;
- die Genehmigung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung;
- die statutarische Festlegung der Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie anderer Statutenbestimmungen gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften.

Die ordentliche Generalversammlung genehmigt jährlich die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie die maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für das auf die Generalversammlung folgende Geschäftsjahr.

Darüber hinaus genehmigt die Generalversammlung den Vergütungsbericht in einer nicht bindenden Konsultativabstimmung retrospektiv.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist vorbehaltlich der Befugnisse der Generalversammlung auf Antrag des Vergütungsausschusses zuständig für die Festlegung der Vergütungen, die an die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlt sind. Insbesondere hat er auf Antrag des Vergütungsausschusses folgende Aufgaben und Zuständigkeiten:

- Festlegung des Vergütungssystems für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gemäss Statuten;
- Überprüfung der fixen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und Festlegung derselben im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütung;
- Festlegung der weiteren Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats bei besonderen Aufgaben und der im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütung der Sonderprämien für besondere Leistungen;
- Festlegung der Pläne für die variable Erfolgsbeteiligung an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gemäss Statuten und im Rahmen der durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütung;
- Erstellung des Vergütungsberichts.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss hat folgende Aufgaben und Zuständigkeiten (Grundsätze):

- Erstellung und periodische Überprüfung der Vergütungspolitik und -prinzipien der Starrag Group und periodische Überprüfung der Umsetzung derselben und Unterbreitung von Vorschlägen und Empfehlungen an den Verwaltungsrat;

- Vorbereitung aller relevanten Entscheide des Verwaltungsrats im Bereich Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und Unterbreitung von Vorschlägen an den Verwaltungsrat zu Art und Höhe der jährlichen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Vorbereitung des Vorschlages für den maximalen Gesamtbetrag.

Der Vergütungsausschuss hat seine statutarischen Aufgaben im Geschäftsjahr 2017 in zwei Sitzungen in vollständiger Besetzung sowie mittels wiederholten informellen Absprachen unter anderem auch unter Einbezug des CEOs wahrgenommen. Im Berichtsjahr hat der Vergütungsausschuss basierend auf der Strategie „Starrag 2020“ ein neues System für den variablen Lohnanteil der Geschäftsleitungsmitglieder gültig für die Jahre 2018 bis 2020 entwickelt und eingeführt, mit dem Ziel einer noch konsequenteren Fokussierung auf Wachstum und Steigerung der Ertragskraft der einzelnen Einheiten und der Gruppe.

Verwaltungsrat und Vergütungsausschuss können externe Kompensationsspezialisten beiziehen, um sich neutral beraten zu lassen und/oder Daten als Vergleichsbasis der Vergütungen zu erhalten. Verwaltungsrat und Vergütungsausschuss haben im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Aufgaben ohne Zuzug externer Berater wahrgenommen.

Vergütungselemente

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten je eine fixe Vergütung und eine variable Erfolgsbeteiligung. Für zusätzliche Tätigkeiten (Einsitznahme in Ausschüssen usw.) kann der Verwaltungsrat einzelnen Mitgliedern weitere Vergütungen zusprechen.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine fixe Vergütung und eine variable Erfolgsbeteiligung. Der Verwaltungsrat kann Sonderprämien für besondere Leistungen auszahlen.

Bemessungsbasis für die variable Erfolgsbeteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Reingewinn, reduziert um eine von der Zinsentwicklung abhängige Vorab-Verzinsung des Eigenkapitals. Die Höhe der Vorab-Verzinsung und die Anteile der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats an der Bemessungsbasis sowie die weiteren Einzelheiten (Auszahlungsbedingungen und Auszahlungszeitpunkt, allfällige Limitierung der variablen Erfolgsbeteiligung usw.) legt der Verwaltungsrat fest. Sollte der Reingewinn die festgelegte Höhe der Vorab-Verzinsung unterschreiten, entfällt eine variable Erfolgsbeteiligung. Im Berichtsjahr war die variable Erfolgsbeteiligung für die Mitglieder des Verwaltungsrats nach oben limitiert.

Der Verwaltungsrat legt die variable Erfolgsbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung in Abhängigkeit von individuellen, vom jeweiligen Führungsbereich abhängigen und/oder kollektiven, von den konsolidierten Ergebnissen abhängigen Erfolgskomponenten fest. Erfolgskomponenten können insbesondere Auftragseingang, Umsatzerlös, Betriebsergebnis EBIT, Reingewinn und andere Kennzahlen sein. Der Verwaltungsrat kann die variable Erfolgsbeteiligung auch vom Erfüllungsgrad von anderen Unternehmenszielen abhängig machen.

Die Auszahlung der fixen Entschädigungen erfolgt monatlich in bar. Die Auszahlung der variablen Erfolgsbeteiligungen erfolgt jährlich nach Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung durch die Generalversammlung in bar. Die Gesellschaft verfügt über keine Aktienbeteiligungsprogramme.

Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden nur im Rahmen von in- und ausländischen Vorsorgeplänen und vergleichbaren Plänen der Gesellschaft bzw. ihrer Gruppengesellschaften ausbezahlt. Die Leistungen an die Versicherten und die Arbeitgeberbeiträge ergeben sich aus den obgenannten Plänen bzw. den entsprechenden Reglementen.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung, die nach der Genehmigung des maximalen Gesamtbetrages ernannt werden, besteht ein Zusatzbetrag im Sinne von Art. 19 VegüV in Höhe von 40% des genehmigten Gesamtbetrages für die Geschäftsleitung. Für Tätigkeiten in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden, können Entschädigungen durch die Gesellschaft oder die entsprechende Gruppengesellschaft entrichtet werden. Diese sind auf Stufe der Gesellschaft zu konsolidieren und in die Abstimmung durch die Generalversammlung über die Vergütungen miteinzubeziehen.

Darlehen und Kredite der Gesellschaft an ein Mitglied der Geschäftsleitung bzw. Garantien oder andere Sicherheiten der Gesellschaft für Verpflichtungen eines Geschäftsleitungsmitgliedes dürfen das dreifache Jahresgehalt des entsprechenden Mitgliedes der Geschäftsleitung nicht übersteigen.

Es bestehen keine Leistungen und Vorteile zu Gunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Geschäftsleitung im Zusammenhang mit deren Abgang.

Vergütungen

CHF 1'000	2017					2016				
	Vergütung fix	Vergütung zusätzliche Leistungen	Vergütung variabel	Vorsorge- und Sozial- abgaben	Total	Vergütung fix	Vergütung zusätzliche Leistungen	Vergütung variabel	Vorsorge- und Sozial- abgaben	Total
Prof. Dr. Christian Belz	50	-	29	6	85	50	-	-	3	53
Dr. Erich Bohli (ab 28.4.2017)	33	15	20	3	71	-	-	-	-	-
Prof. Dr. Frank Brinken	50	32	29	7	118	50	62	-	5	117
Daniel Frutig	80	30	29	11	150	80	-	-	6	86
Walter Fust	50	44	29	5	128	50	21	-	3	74
Adrian Stürm	50	12	29	7	98	50	12	-	3	65
Gesamtbetrag Verwaltungsrat	313	133	165	39	650	280	95	-	20	395
Variables Gehalt in % Gesamtentschädigung			27%					0%		
Gesamtbetrag Geschäftsleitung	1'801	-	620	332	2'753	1'876	-	544	318	2'738
Variables Gehalt in % Gesamtentschädigung			26%					22%		
Davon:										
• Walter Börsch	368	-	246	106	720	368	-	244	99	711
Variables Gehalt in % Gesamtentschädigung			40%					40%		

Die Vergütungen sind auf Bruttobasis ausgewiesen (inkl. Arbeitnehmeranteile an Vorsorge und Sozialabgaben).
Die ausgewiesenen Vorsorge- und Sozialabgaben enthalten die Arbeitgeberanteile.

Die kurzfristig fälligen Vergütungen für die nichtexekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats betragen im Berichtsjahr 650 TCHF (Vorjahr 395 TCHF). Die kurzfristig fälligen Vergütungen an die Geschäftsleitung betragen 2'753 TCHF (Vorjahr 2'738 TCHF). Es wurden keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder andere Leistungen und Vergütungen ausbezahlt.

Erläuterungen zu den Vergütungen

Vergütungen für zusätzliche Leistungen von Verwaltungsräten sind angefallen im Zusammenhang mit der Rekrutierung eines neuen CEOs, der Mitgliedschaft von Walter Fust und Adrian Sturm im Aufsichtsrat der Starrag Technology GmbH in Mönchengladbach, der Überarbeitung des Systems für den variablen Lohnanteil der Geschäftsleitung gültig für die Jahre 2018 bis 2020 sowie der Mitgliedschaft von Walter Fust und Prof. Dr. Frank Brinken im Verwaltungsrat der Starrag Vuadens SA. Die variablen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats waren 2017 höher, da diese im Vorjahr ausfielen, weil der Reingewinn die festgelegte Vorabverzinsung nicht erreichte.

Die fixe Vergütung der Geschäftsleitung war 2017 tiefer, da im Vorjahr höhere Vergütungen infolge des Wechsels des Leiters Transportation und Industrial anfielen (Abgabe der Funktion von Eberhard Schoppe zum 18. März 2016, Vergütungen während Freistellungsperiode; Übernahme der Funktion durch Marcus Otto zum 1. Oktober 2016). Die variablen Vergütungen der Geschäftsleitung waren 2017 höher als im Vorjahr, da in verschiedenen Einheiten verbesserte Ergebnisse erzielt wurden, während die Auftragseingangsbezogene Komponente tiefer ausgefallen ist.

Sämtliche Vergütungen wurden in Anlehnung an den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER periodengerecht abgegrenzt (Accrual Basis).

Darlehen und Kredite

Die Starrag Group hat im Berichtsjahr und in Vorjahren keine Darlehen und Kredite an die gegenwärtigen und an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet. Ebenso hat die Starrag Group keine nicht marktüblichen Vergütungen und Darlehen und Kredite an nahestehende Personen von gegenwärtigen und von früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ausgerichtet.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Starrag Group Holding AG Rorschacherberg

Wir haben den Vergütungsbericht der Starrag Group Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 78 bis 79 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Starrag Group Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B Inauen'.

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O Illa'.

Oliver Illa
Revisionsexperte

St. Gallen, 28. Februar 2018

Finanzbericht

83 Finanzkommentar

87 Konzernrechnung

- 87 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 88 Konsolidierte Bilanz
- 89 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 90 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
- 91 Starrag Group
- 95 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze
- 99 Informationen auf Segmentebene
- 100 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
- 102 Erläuterungen zur Bilanz
- 107 Sonstige Erläuterungen
- 111 Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung

116 Jahresrechnung

- 116 Erfolgsrechnung
- 117 Bilanz
- 118 Anhang
- 121 Gewinnverwendung
- 122 Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung

126 Mehrjahresübersicht

Finanzkommentar

Mehr Umsatz – Solider Arbeitsvorrat – Verbesserte Profitabilität

- Umsatz plus 9% auf 405 Mio. CHF, organisches Wachstum + 8%
- Auftragsbestand von 302 Mio. CHF sichert Auslastung für über ein Jahr
- Auftragseingang von 349 Mio. CHF
- EBIT um 63% auf 15.3 Mio. CHF gesteigert, operative Marge 3.8%
- Reingewinn verdoppelt auf 12.1 Mio. CHF, Gewinn je Aktie 3.58 CHF, Kapitalrendite ROCE 5.7%
- Solide Bilanz mit 53% Eigenkapitalquote
- Gewinnausschüttung von 1.50 CHF je Aktie, Ausschüttungsquote 42%

	Mio. CHF	2017	2016	Veränderung
Auftragseingang		349.3	480.3	-27.3%
Umsatzerlös		405.3	371.6	9.1%
Betriebliches Ergebnis EBIT		15.3	9.3	63.2%
Reingewinn		12.1	6.1	99.5%
EBIT in % des Umsatzerlöses		3.8%	2.5%	na.
Kapitalrendite ROCE in % des eingesetzten Kapitals		5.7%	3.5%	na.
Eigenkapitalrendite ROE		7.5%	3.8%	na.
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		13.1	21.2	-38.2%
Investitionen ins Anlagevermögen		9.2	19.4	-52.6%
Free Cashflow		3.9	1.8	119.6%
Reingewinn je Aktie in CHF		3.58	1.77	102.3%
Gewinnausschüttung je Aktie in CHF ¹⁾		1.50 ²⁾	1.00	50.0%
Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)		1'503	1'524	-1.4%

	Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Auftragsbestand		301.7	348.3	-13.4%
Total Aktiven		339.7	316.3	7.4%
Gebundenes Kapital (Capital Employed)		225.4	202.8	11.1%
Nettoverschuldung		20.7	18.7	10.3%
Eigenkapital		179.6	161.4	11.3%
Eigenkapitalquote		52.9%	51.0%	na.

¹⁾ In Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen.

²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Die Starrag Group erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Reingewinn von 12 Mio. CHF, welcher dank der verbesserten Auslastung im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden konnte. Die EBIT-Marge lag mit 3.8% des Umsatzerlöses ebenfalls deutlich über Vorjahr, aber weiterhin noch nicht auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die neu eingeführte Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) zur Messung der Rentabilität des eingesetzten Kapitals betrug 5.7% (Vorjahr 3.5%).

Der Auftragseingang erreichte 349 Mio. CHF und liegt damit um 27% unter dem durch einzelne Grossaufträge positiv beeinflussten historischen Höchstwert vom Vorjahr. Der Auftragsbestand ist dennoch auf dem zweithöchsten Stand der Firmengeschichte, was eine stabile zukünftige Grundauslastung sicherstellt.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 28. April 2018 eine Gewinnausschüttung von 1.50 CHF je Aktie in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung von Reserven aus Kapitaleinlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 42% des Reingewinns bzw. einer Dividendenrendite von 2.3%.

Klare Umsatzsteigerung

Der Umsatzerlös lag mit 405 Mio. CHF um 9.1% über dem Vorjahr (372 Mio. CHF). Währungsbereinigt betrug die Zunahme 7.9%. Diese deutlich positive Umsatzentwicklung war primär getrieben durch den hohen Auftragsbestand Ende des Vorjahres und die damit verbundene höhere Wertschöpfung.

Auftragslage

Die Auftragslage ist geprägt durch einen weiterhin hohen Auftragsbestand bei Neumaschinen von 302 Mio. CHF, dem zweithöchsten Stand der Geschichte der Starrag Group. Gegenüber Ende 2016 entspricht dies mit einem Minus von 13% einer Normalisierung. Da das Neumaschinengeschäft stets mit substantiellen zusätzlichen Kundendienstleistungen verbunden ist, repräsentiert dieser Arbeitsvorrat gesamthaft eine solide Grundauslastung über nahezu ein Jahr. Die Book-to-Bill Ratio (Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz) betrug 0.86 (Vorjahr 1.30).

Der stärkeren Schwankungen unterliegende Auftragseingang erreichte 349 Mio. CHF und lag damit um 27% unter der Vorjahresperiode. Währungsbereinigt betrug der Rückgang 28%. Nach tiefen 142 Mio. CHF im ersten Semester schloss das zweite Halbjahr mit 207 Mio. CHF deutlich besser ab.

Der Auftragseingang aus dem Basisgeschäft, bestehend aus Bestellungen kleinerer und mittlerer Grösse (mit einem Auftragswert < 5 Mio. CHF, ohne Serviceanteil), betrug 240 Mio. CHF (Vorjahr 180 Mio. CHF) und entwickelte sich entsprechend erfreulich. Ebenso konnte der Serviceanteil von 67 auf 69 Mio. CHF gesteigert werden. Damit ist der Rückgang des Auftragseingangs auf eine deutlich geringere Anzahl von Grossaufträgen zurückzuführen, dies aufgrund von zeitlichen Verschiebungen von Kundenentscheiden, nachdem 2016 ausserordentlich positiv beeinflusst war von einzelnen Grossaufträgen.

Deutliche Verbesserung der operativen Marge

Der Bruttogewinn (Umsatzerlös minus Materialaufwand plus / minus Bestandsänderung) betrug 222 Mio. CHF und lag damit um 16 Mio. CHF bzw. 7.6% über Vorjahr (207 Mio. CHF). Mit 54.8% lag die Bruttomarge um 0.8 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 55.6%. Der Rückgang erklärt sich insbesondere mit den um 10.9 Mio. CHF reduzierten Beständen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen, die im Berichtsjahr umsatzwirksam verbucht wurden, während die damit verbundene Leistung bereits im Vorjahr erbracht worden war.

Darüber hinaus wurde der Bruttogewinn positiv beeinflusst durch höhere Margen aufgrund des veränderten Produktmixes, Einsparungen im Einkauf, den höheren durchschnittlichen Fertigungsgrad der abgearbeiteten Aufträge und der damit verbundenen höheren Margenrealisation sowie den Wegfall von negativen Effekten aus der punktuellen Neubewertung einzelner Projekte im Vorjahr. Negative Einflüsse ergaben sich aus einem teilweisen Anstieg der Materialpreise und aus Systemgeschäften mit einem höheren externen Beschaffungsanteil.

Der Personalaufwand lag mit 139 Mio. CHF um 3.7% über dem Vorjahreswert (währungsbereinigt +2.8%). Die aufgrund des im Jahresdurchschnitt von 1'524 auf 1'503 Vollzeitbeschäftigten reduzierten Personalbestands und der 0.6 Mio. CHF tieferen Restrukturierungskosten eingesparten Personalkosten wurden negativ kompensiert durch Kostensteigerungen infolge gestiegener Lohnstückkosten (die nicht an den Markt weitergegeben werden konnten), namentlich in Deutschland und in den Schwellenländern. Der Anteil des Personalaufwands konnte von 36.1% auf 34.3% des Umsatzerlöses reduziert werden.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen EBITDA wurde einerseits dank der verbesserten Auslastung der Werke, andererseits als Folge der zahlreichen Massnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz substantiell um 6.3 Mio. CHF auf 26.1 Mio. CHF gesteigert (Vorjahr 19.8 Mio. CHF). Das Betriebsergebnis EBIT erhöhte sich entsprechend um 6.0 Mio. CHF auf 15.3 Mio. CHF (Vorjahr 9.3 Mio. CHF). Damit ergibt sich eine operative Marge von 3.8% (Vorjahr 2.5%). Dieser Anstieg stammt in erster Linie aus dem erhöhten Umsatzvolumen und dem damit verbundenen höheren Bruttogewinn.

Der Sachaufwand betrug 57 Mio. CHF und lag damit insbesondere wegen volumenbedingt deutlich höheren auftragsbezogenen Sachkosten um 8.0% über Vorjahr. Dank des gesteigerten Umsatzvolumens reduzierte sich sein Anteil von 14.2 auf 14.0 Umsatzprozente. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen erhöhten sich insbesondere wegen des neuen Produktionswerks in Vuadens/Schweiz leicht auf 10.8 Mio. CHF (Vorjahr 10.4 Mio. CHF).

Steigerung der Rentabilität des eingesetzten Kapitals

Die Starrag Group verbesserte die Rendite auf das eingesetzte Kapital, gemessen als ROCE (Return on Capital Employed) im Berichtsjahr substantiell auf 5.7% (Vorjahr 3.5%). Diese Verbesserung widerspiegelt einerseits die deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses, andererseits die kontinuierlichen Anstrengungen zur Begrenzung des eingesetzten Kapitals. Die Kapitalrentabilität ROCE liegt somit im Berichtsjahr noch unter den gewichteten Kapitalkosten und ist damit nicht zufriedenstellend.

Investitionen in die Entwicklung auf hohem Niveau

Die Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte bewegten sich unverändert auf hohem Niveau. Im Berichtsjahr wurden 28.1 Mio. CHF oder 6.9% des Umsatzerlöses für die Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse und die kundenspezifische Weiterentwicklung eingesetzt. Nach Berücksichtigung von Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie von Aktivierungen und Abschreibungen von Entwicklungsprojekten wurden netto 27.4 Mio. CHF (6.8% des Umsatzerlöses) der Erfolgsrechnung belastet (Vorjahr netto 28.3 Mio. CHF oder 7.6% des Umsatzerlöses).

Verdoppelung des Reingewinns und des Gewinns je Aktie

Das Finanzergebnis hat sich mit -1.6 Mio. CHF stabil entwickelt. Der Steueraufwand stellte sich auf tiefe 11.5% (Vorjahr 23.2%). Er wurde positiv beeinflusst durch eine einmalige Gutschrift aus Vorjahren von 1.3 Mio. CHF. Als Folge stieg der Reingewinn überproportional von 6.1 auf 12.1 Mio. CHF. Entsprechend verdoppelte sich auch das Ergebnis je Aktie von 1.77 CHF auf 3.58 CHF. Damit konnte die Eigenkapitalrendite auf 7.5% gesteigert werden (Vorjahr 3.8%).

Weiterhin gesunde Bilanz

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2017 infolge der erhöhten Kapitalbindung für die Abwicklung des Auftragsbestands sowie des im Verlauf von 2017 erstarkten Euros mit 340 Mio. CHF um 7.4% über Vorjahr (316 Mio. CHF, währungsbereinigt +2.9%).

Die Kapitalbindung durch Fertigungsaufträge in Arbeit hat sich bei einem deutlich höheren Bestand an Fertigungsaufträgen in Arbeit trotz leicht höherer Anzahlungen netto von 35 Mio. CHF auf 61 Mio. CHF erhöht, wobei 91 Mio. CHF unter den Forderungen (Vorjahr 61 Mio. CHF) und 30 Mio. CHF unter den Verbindlichkeiten bilanziert wurden (Vorjahr 26 Mio. CHF). Die Kapitalbindung setzt sich zusammen aus Auftragskosten und ausgewiesenen Gewinnanteilen von 281 Mio. CHF (Vorjahr 254 Mio. CHF) abzüglich 220 Mio. CHF Anzahlungen (Vorjahr 219 Mio. CHF). Damit hat sicher der Finanzierungsgrad der Fertigungsaufträge in Arbeit stichtagsbedingt von 86.1% auf 78.4% reduziert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 10.6% auf 229 Mio. CHF (Vorjahr 207 Mio. CHF, währungsbereinigt +5.3%). Infolge der erhöhten Kapitalbindung für die Abwicklung des Auftragsbestands erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 33 Mio. CHF, während die Vorräte aufgrund der im Vorjahr erbrachten Leistungen, welche im Berichtsjahr umsatzwirksam verbucht wurden, um 12 Mio. CHF abnahmen. Die Forderungen weisen nach wie vor eine gesunde Fälligkeitsstruktur auf. Das Anlagevermögen betrug nahezu unverändert 111 Mio. CHF (Vorjahr 110 Mio. CHF). Die Investitionen in das Anlagevermögen betrugen 12 Mio. CHF (Vorjahr 19 Mio. CHF) und wurden durch Abschreibungen von 11 Mio. CHF (Vorjahr 10 Mio. CHF) sowie Devestitionen von 2.5 Mio. CHF kompensiert.

Das Fremdkapital erhöhte sich um 3.3% auf 160 Mio. CHF (Vorjahr 155 Mio. CHF, währungsberichtigt -1.3%). Die währungsberichtigte Abnahme ist vor allem auf tiefere Lieferantenverbindlichkeiten zurückzuführen, während sich die Verbindlichkeiten für Fertigungsaufträge in Arbeit stichtagsbedingt erhöht hatten. Die Finanzverbindlichkeiten verblieben nahezu unverändert bei 32 Mio. CHF.

Das Eigenkapital nahm deutlich von 161 Mio. CHF auf 180 Mio. CHF zu. Die Erhöhung ist auf den Reingewinn von 12 Mio. CHF, auf Währungsumrechnungsdifferenzen infolge des am Bilanzstichtag stärkeren Euros von 6 Mio. CHF sowie auf erfolgsneutral verbuchte Bewertungsgewinne von Cashflow-Hedges von 4 Mio. CHF zurückzuführen. Dem stand die Dividendenausschüttung von 3.4 Mio. CHF gegenüber. Die Kapitalstruktur der Starrag Group ist anhaltend solid, die Eigenkapitalquote lag Ende Berichtsjahr bei hohen 52.9% (Vorjahr 51.0%).

Höherer Free Cashflow trotz Rückgang beim operativen Cashflow

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit ging infolge der erhöhten Kapitalbindung für die Abwicklung des Auftragsbestands von 21.2 Mio. CHF auf 13.1 Mio. CHF zurück. Der operative Geldfluss per Ende 2017 war positiv beeinflusst durch den reduzierten Bestand an Vorräten, während ein tieferer Finanzierungsgrad der Fertigungsaufträge in Arbeit sowie erhöhte Forderungen für vor Jahresende von Kunden final akzeptierte Fertigungsaufträge den Geldfluss reduzierten.

Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit von 9.2 Mio. CHF lag nach dem Abschluss des Neubaus des modernen Produktionswerks in Vuadens/Schweiz wieder deutlich unter Vorjahr (19.4 Mio. CHF) und auch unter den Abschreibungen von 10.8 Mio. CHF.

Trotz des tieferen Geldflusses aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich der Free Cashflow aufgrund der geringeren Investitionen auf 3.9 Mio. CHF (Vorjahr 1.8 Mio. CHF). Die Investitionen in das Anlagevermögen enthaltenen 4.1 Mio. CHF für Investitionen in Gebäude für den Neubau in Vuadens/Schweiz und die energetische Sanierung von bestehenden Werksgebäuden. Zusätzlich flossen 6.2 Mio. CHF in die Erweiterung und Modernisierung des Maschinenparks und der Produktionsmittel in den Werken, die Entwicklung neuer Technologien bzw. Produkte und 1.7 Mio. CHF in den Ausbau der IT-Systeme, unter anderem für die weitere Integration des globalen Netzwerks der Starrag Group sowie den weiteren Ausbau der IT-Unterstützung

der Geschäftsprozesse. Insgesamt entfielen 5 Mio. CHF auf Erweiterungsinvestitionen und 7 Mio. CHF auf Ersatzinvestitionen. Aus Devestitionen sind 2.5 Mio. CHF zugeflossen, hauptsächlich für den Verkauf eines Teils des bisherigen Produktionswerks in Sâles/Schweiz.

Für die Finanzierungstätigkeit wurden 6.4 Mio. CHF verwendet. Darin enthalten ist die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten von 2.6 Mio. CHF sowie die im April 2017 ausbezahlte verrechnungssteuerfreie Dividende aus Kapitaleinlage von 3.4 Mio. CHF. Dies entsprach einer Ausschüttungsquote von 57% des Reingewinns 2016. Im Weiteren wurden im Mai 2017 die restlichen 15% der Anteile an der Toolroom Technology Limited zu einem Kaufpreis von 0.4 Mio. CHF übernommen.

Währungseinflüsse

Da sich der Schweizer Franken in den ersten Monaten 2017 noch unter dem Durchschnittskurs von 2016 entwickelte, ergaben sich trotz des starken Anstiegs des Euros in der zweiten Jahreshälfte in Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung im Vorjahresvergleich nur geringe Währungsumrechnungseffekte. Der im Vorjahresvergleich deutlich höhere Jahresendkurs führte hingegen in der Bilanz zu erheblichen Währungsumrechnungseffekten, die unter anderem in einer Erhöhung des Eigenkapitals um 6 Mio. CHF resultierten. Der Jahresdurchschnittskurs zur Umrechnung der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung lag mit 1.1208 leicht über dem Vorjahr (1.1014), während der Jahresendkurs zur Umrechnung der Bilanz mit 1.1808 deutlich höher lag (Vorjahr 1.0866).

Der Einfluss der Transaktionseffekte beschränkte sich auf die Neubewertung von offenen Fremdwährungspositionen, was unter anderem dank des stärkeren Euros zu einem positiven Währungsergebnis von 0.5 Mio. CHF führte.

Insgesamt ist die Starrag Group im schweizerischen Industrievergleich unterdurchschnittlich von Währungsschwankungen betroffen. Aktuell stammen 71% des Umsatzes von ausländischen Standorten (Vorjahr 75%); Material wird soweit möglich im Euroraum beschafft. Dennoch lag 2017 der Anteil der in Franken anfallenden Kosten bei 22%, während 18% des Umsatzes in Franken vereinnahmt wurden (Vorjahr 23% der Kosten bzw. 17% des Umsatzes). Zur Reduktion des ökonomischen Währungsrisikos und damit der Behauptung der Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Werke setzt die Starrag Group auf kontinuierliche Produktivitätssteigerungen, um so dem Druck des weiterhin starken Schweizer Frankens entgegenzuwirken.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	CHF 1'000	2017	2016
Umsatzerlös	1	405'345	371'611
Andere betriebliche Erträge	2	1'926	1'445
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-10'923	-3'125
Materialaufwand		-174'240	-163'416
Personalaufwand	3	-139'132	-134'116
Andere betriebliche Aufwendungen	4	-56'877	-52'640
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen EBITDA		26'099	19'759
Abschreibungen auf Sachanlagen	9	-8'518	-8'217
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	10	-2'327	-2'195
Betriebliches Ergebnis EBIT		15'254	9'347
Finanzergebnis	5	-1'568	-1'443
Ergebnis vor Ertragssteuern		13'686	7'904
Ertragssteuern	17	-1'578	-1'836
Reingewinn		12'108	6'068
Davon:			
▸ Aktionäre Gesellschaft		12'023	5'944
▸ Minderheiten		85	124
Ergebnis je Aktie in CHF	6	3.58	1.77
Verwässertes Ergebnis je Aktie in CHF	6	3.58	1.77

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung). Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel		11'072	14'028
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	122'925	90'050
Sonstige kurzfristige Forderungen		4'000	3'346
Vorräte	8	84'886	96'396
Rechnungsabgrenzungen		5'920	3'017
Total Umlaufvermögen		228'803	206'837
Sachanlagen	9	104'176	103'782
Immaterielle Anlagen	10	6'743	5'718
Total Anlagevermögen		110'919	109'500
Total Aktiven		339'722	316'337

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Finanzverbindlichkeiten	11	27'853	28'972
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27'731	31'406
Sonstige Verbindlichkeiten		10'328	9'132
Rückstellungen	13	5'476	4'788
Rechnungsabgrenzungen	12	59'680	54'142
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten		131'068	128'440
Finanzverbindlichkeiten	11	3'882	3'786
Rückstellungen	13	25'127	22'752
Total Langfristige Verbindlichkeiten		29'009	26'538
Total Verbindlichkeiten		160'077	154'978
Aktienkapital	14	28'560	28'560
Kapitalreserven		60'284	63'644
Gewinnreserven	15	90'762	68'328
Total Eigenkapital Aktionäre Gesellschaft		179'606	160'532
Minderheiten		39	827
Total Eigenkapital		179'645	161'359
Total Passiven		339'722	316'337

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung). Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF 1'000	2017	2016
Reingewinn	12'108	6'068
Abschreibungen des Anlagevermögens	10'845	10'412
Veränderung langfristige Rückstellungen	-366	984
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg	-31	617
Veränderung:		
▸ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-27'073	9'575
▸ Vorräte	16'146	-7'125
▸ Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	818	-1'332
▸ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5'043	7'809
▸ Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	5'680	-5'823
Geldfluss aus Betriebstätigkeit, netto	13'084	21'185
Investitionen in:		
▸ Sachanlagen	-8'614	-17'706
▸ Immaterielle Werte	-3'058	-1'971
Devestitionen von Sachanlagen	2'468	259
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	-9'204	-19'418
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-2'207	7'682
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-354	-254
Dividendenauszahlungen	-3'450	-4'122
Kauf Anteile Tochtergesellschaft	23	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	-6'435	3'306
Währungsumrechnung	-401	-472
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel	-2'956	4'601
Flüssige Mittel Anfang Periode	14'028	9'427
Flüssige Mittel Ende Periode	11'072	14'028

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung). Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF 1'000	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Aktionäre Gesellschaft	Minderheiten	Total Eigenkapital
31.12.2015 (nach IFRS)	28'560	67'676	88'921	185'157	909	97'145
Anpassungen Swiss GAAP FER 24	-	-	-24'934	-24'934	-	-
01.01.2016 (nach Swiss GAAP FER)	28'560	67'676	63'987	160'223	909	161'132
Reingewinn	-	-	5'944	5'944	124	6'068
Cashflow Hedges	-	-	-835	-835	-	-835
Währungsumrechnung	-	-	-768	-768	-116	-884
Kauf Anteile an Tochtergesellschaft	-	-	-	-	-	-
Dividendenauszahlung	-	-4'032	-	-4'032	-90	-4'122
31.12.2016	28'560	63'644	68'328	160'532	827	161'359
31.12.2016	28'560	63'644	68'328	160'532	827	161'359
Reingewinn	-	-	12'023	12'023	85	12'108
Cashflow Hedges	-	-	3'953	3'953	-	3'953
Währungsumrechnung	-	-	6'043	6'043	56	6'099
Kauf Anteile an Tochtergesellschaft 23	-	-	415	415	-839	-424
Dividendenauszahlung	-	-3'360	-	-3'360	-90	-3'450
31.12.2017	28'560	60'284	90'762	179'606	39	179'645

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung). Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Starrag Group

Werkzeugmaschinen für hohe Genauigkeit und Produktivität

Die Starrag Group ist ein technologisch weltweit führender Hersteller von Präzisions-Werkzeugmaschinen zum Fräsen, Drehen, Bohren und Schleifen von Werkstücken aus Metall, Verbundwerkstoffen und Keramik. Zu den Kunden zählen die führenden Unternehmen in den Abnehmerindustrien Aerospace, Energy, Transportation und Industrial (Industrial Components, Luxury Goods, Med Tech). Das Portfolio an Werkzeugmaschinen in Kombination mit weitreichenden Technologie- und Serviceleistungen ermöglicht den Kunden substantielle Qualitäts- und Produktivitätsfortschritte.

Die Produkte werden unter der Marke Starrag vertrieben und umfassen die Produktbereiche Berthiez, Bumotec, Dörries, Droop+Rein, Ecospeed, Heckert, Scharmann, SIP, Starrag, TTL und WMW. Die Firmengruppe mit Hauptsitz in Rorschach/Schweiz betreibt Produktionsstandorte in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Indien sowie Vertriebs- und Servicegesellschaften in zahlreichen weiteren Ländern.

Die Starrag Group ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Die Starrag Group Holding AG hielt per 31. Dezember und per Ende Vorjahr folgende wesentlichen vollkonsolidierten Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 100% direkt und indirekt:

- Starrag Group Holding GmbH, Chemnitz, Deutschland
- Starrag Group Holdings Ltd., Birmingham, Grossbritannien
- Starrag AG, Rorschacherberg, Schweiz
- Starrag GmbH (vormals Heckert GmbH), Chemnitz, Deutschland
- Starrag SAS (vormals Berthiez SAS), Saint-Etienne, Frankreich
- Starrag Technology GmbH (vormals Dörries Scharmann Technologie GmbH), Mönchengladbach, Deutschland
- Starrag Vuadens SA, (vormals Bumotec SA, Sâles), Vuadens, Schweiz
- Toolroom Technology Limited, Haddenham, Grossbritannien (Kapitalanteil bis 11. Mai 2017 85%, ab 11. Mai 2017 100%)
- Starrag (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China
- Starrag India Private Limited, Bangalore, Indien
- Starrag Italia Srl, Rivoli, Italien
- Starrag Makina Ticaret ve Servis Ltd., Ankara, Türkei
- Starrag Mexico, S. de R.L. de C.V., San Pedro Garza García, Mexiko
- Starrag RU Ltd., Moskau, Russland
- Starrag UK Limited, Birmingham, Grossbritannien
- Starrag USA Inc., Hebron, USA
- SIP Société d'Instruments de Précision SA, Satigny, Schweiz (per 1. Januar 2017 absorbiert durch Fusion mit Starrag Vuadens SA, Vuadens, Schweiz)

Kapitalmanagement

Das bewirtschaftete Kapital entspricht dem Eigenkapital, welches in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen ist. Die Hauptziele im Bereich des Kapitalmanagements sind das Sicherstellen des notwendigen finanziellen Handlungsspielraumes und die Optimierung der Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten, um zusätzlichen Wert für die Aktionäre und Stakeholders zu schaffen.

Die Eigenkapitalausstattung wird periodisch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Kreditverträge (vergleiche Erläuterung 11) überprüft und angepasst. Insbesondere beschliesst die Generalversammlung der Aktionäre jährlich über die Gewinnverwendung und damit über die Dividendenausschüttung.

Die Geschäftsentwicklung wird anhand einer internen Ergebnisrechnung gemessen. Innerhalb dieser Ergebnisrechnung lassen sich die Ergebnisse in den verschiedensten Dimensionen aufschlüsseln und analysieren. Primäre Steuerungsgrösse ist das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT. Daneben werden aufeinander abgestimmte Steuerungsgrössen regelmässig rapportiert, welche dem Spannungsfeld Liquidität, Wachstum und Rentabilität gerecht werden.

Segmentinformationen

Die interne Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt nach den bestehenden operativen Geschäftseinheiten. Die Business Unit Aerospace & Energy ist zuständig für die Marktsegmente Aero Engines, Aero Structures, Avionics, Oil & Gas, Power Turbines and Renewables. Die Business Unit Transportation & Industrial Components bearbeitet die Marktsegmente Heavy Duty Vehicles & Engines, Industrial Components und On-Road Vehicles. Die Business Unit Precision Engineering umfasst die Marktsegmente Avionics, Luxury Goods und Med Tech. Ein wesentlicher Teil der Mitarbeiter sind für die auf die Standorte und Regionen verteilten zentralen Funktionen für alle Business Units und Marken tätig.

Das Geschäft dieser Business Units hat vergleichbare wirtschaftliche Merkmale und weist eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung auf.

Alle Business Units stellen Werkzeugmaschinen her und bieten dazugehörige Dienstleistungen an. Die Produktion erfolgt an sämtlichen Standorten in auftragspezifischer Kundenfertigung. Kunden sind produzierende Unternehmen, welche mit den Produkten Investitionsgüter für ihre Kunden herstellen. Der Vertrieb der Produkte erfolgt an allen Standorten vorzugsweise im direkten Verkauf über die gruppenweit tätige Regionalvertriebsorganisation sowie die technischen Verkaufsberater der Werke. Alle Business Units ziehen auch externe Absatzmittler zur Identifikation des Bedarfs zu, um eine bessere weltweite Abdeckung sicherstellen zu können.

Entsprechend verfügt die Starrag Group über ein berichtspflichtiges Segment Werkzeugmaschinen, die Informationen des Segments entsprechen den Werten der konsolidierten Jahresrechnung.

Risikomanagement

Als ein technologisch weltweit führender Hersteller von Präzisions-Werkzeugmaschinen ist die Starrag Group verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Die wichtigsten Risiken umfassen:

- Die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds in den Abnehmermärkten sowie Geschäftszyklen könnten zu einem Nachfragerückgang führen,
- Fehlbeurteilungen von Entwicklungen in den Abnehmermärkten oder im Wettbewerbsumfeld könnten zu verpassten Geschäftsmöglichkeiten oder Verlusten führen,
- Der Misserfolg von Forschung und Entwicklung sowie anderer Innovationsaktivitäten könnte die Realisierung des Geschäftspotentials gefährden,
- Mangelhafte Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln könnte die Performance und Betriebstätigkeit gefährden.

- tigkeit der Starrag Group beeinträchtigen
- Naturereignisse (wie Brände) könnten die Betriebstätigkeit beeinträchtigen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit den strategischen, finanziellen und operativen Risiken einen hohen Stellenwert bei.

Die Starrag Group verfügt über einen ganzheitlichen Prozess zum Risikomanagement, der jährlich durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat überprüft wird.

Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Besondere Risiken systematisch identifizieren,
- Prozesse etablieren, um Risiken zu überwachen, zu reduzieren und bestenfalls zu verhindern,
- ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Risiken und Chancen finden.

Das Risikomanagementsystem beruht auf einer klassischen Risikomatrix nach Eintretenswahrscheinlichkeit und möglichem Schadensausmass (Identifikation und Klassifikation) und umfasst eine interne Weisung sowie ein Risiko-Log, in dem die operativen Einzelheiten sowie die Massnahmenplanung zur Risikobewältigung dokumentiert sind. Die Geschäftsleitung hat einen Beauftragten für die Durchführung und Moderation des Risikomanagements bezeichnet, der direkt an den CFO rapportiert.

Im Rahmen einer jährlichen Risk Review werden die Risiken sorgfältig identifiziert, analysiert und bewertet sowie geeignete Massnahmen zur Risikominderung festgelegt. Diese Informationen sind in einer gruppenweiten umfassenden Risikomatrix aggregiert. Die Umsetzung der Massnahmen wird durch den Beauftragten für das Risikomanagement überwacht. In Geschäftsprozessen mit wiederkehrenden Risiken sind die beschlossenen Massnahmen als Prozessschritte der operativen Prozesse im Tagesgeschäft verankert. Die Geschäftsleitung berichtet dem Verwaltungsrat jährlich über Art, Umfang und Einschätzung der wesentlichen Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen zur Risikominderung. Risiken im Bereich der Rechnungslegung und finanziellen Berichterstattung werden durch ein geeignetes internes Kontrollsystem überwacht und reduziert.

Finanzielles Risikomanagement

Die Hauptrisiken, die aus Finanzinstrumenten der Gruppe entstehen, bestehen aus Forderungsausfallrisiko, Gegenparteiisiko, Fremdwährungsrisiko, Zinssatzrisiko und Liquiditätsrisiko.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko ist beschränkt durch die Anzahl und die geografische Streuung der Kundenguthaben. Zudem wird es begrenzt, indem die finanziellen Verhältnisse der Kunden vor Vertragsabschluss angemessen überprüft werden. Bei den meisten Geschäften leisten die Kunden bei Bestellungsbestätigung eine Anzahlung. Gegebenenfalls werden Lieferungen nur gegen Vorauszahlung oder Akkreditiv getätigt. Die Forderungsausstände werden laufend überwacht.

Gegenparteiisiko

Die Starrag Group hält seine flüssigen Mittel vorwiegend als Einlagen oder Kontokorrentguthaben bei bedeutenden kreditwürdigen Banken. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden kreditwürdigen Banken abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiko

Die Starrag Group geht keine Geschäftstätigkeit in Währungen ein, die eine unübliche Volatilität aufweisen. Das Fremdwährungsrisiko resultiert hauptsächlich aus Verkäufen und Einkäufen, die nicht in funktionaler Währung erfolgen. Bei Aufträgen in Fremdwährungen werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken teilweise Absicherungsgeschäfte (Devisenterminkontrakte und Devisenoptionsgeschäfte) mit bedeutenden Kreditinstituten als Gegenpartei eingesetzt. Ebenso werden in Einzelfällen wahrscheinliche zukünftige Aufträge abgesichert. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Konzerngesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Zinssatzrisiko

Das Zinssatzrisiko resultiert hauptsächlich aus variablen Zinssätzen für Finanzverbindlichkeiten. Teilweise werden diese Zinssätze mittels fester Vorschüsse und festen Zinssätzen kurz- oder langfristig fixiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird durch vertraglich vereinbarte Barkreditlinien begrenzt, die den Spitzenbedarf an Betriebsmitteln decken sollen. Die Überwachung erfolgt laufend mittels Liquiditätsstatus.

Schätzungsunsicherheiten

Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren, wie zum Beispiel die Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, welche unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden. Die daraus resultierenden buchhalterischen Annahmen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten sind:

Ermittlung von Nettoveräußerungswerten und Gewinnanteilen bei Percentage-of-Completion bewerteten Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Abschlusserstellung überprüft die Gruppe laufend die Bewertung von verschiedenen Bilanzpositionen, welche mit dem ordentlichen Maschinengeschäft zusammenhängen. Dabei müssen Annahmen getroffen werden in Bezug auf Kosten zur Fertigstellung sowie den erzielbaren Marktpreis. Wenn sich Umstände ergeben, die die ursprünglichen Annahmen bezüglich erzielbarer

Erträge, noch notwendiger Kosten oder Arbeitsfortschritt verändern, so werden die Annahmen angepasst. Diese Anpassungen können zu ergebniswirksamen Anpassungen der betroffenen Bilanzpositionen führen. Der Buchwert der betroffenen Bilanzpositionen geht aus den Erläuterungen 8 (Vorräte) und 16 (Fertigungsaufträge) hervor.

Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende Verträge

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit kann die Gruppe in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischerweise zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Der Ausgang der Verfahren kann dazu führen, dass sich ergebniswirksame Anpassungen in den Rückstellungen ergeben (vergleiche Erläuterung 13).

Ertragssteuern

Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung und anlässlich von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden mehrheitlich für mehrere Geschäftsjahre rückwirkend beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen im Steueraufwand ergeben (vergleiche Erläuterung 17).

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Darstellungsgrundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der Starrag Group wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Rechnungslegungsrecht eingehalten. Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Flüssigen Mittel und derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet sind. Die Darstellung erfolgt in Schweizer Franken (CHF). Die vorliegende Jahresrechnung beinhaltet Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Zahlen und damit verbundene Offenlegungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis umfasst die Jahresrechnungen der Starrag Group Holding AG und aller direkt oder indirekt beherrschten Tochtergesellschaften. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung vollumfänglich in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen. Alle gruppeninternen Beziehungen (Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode, d.h. die Anschaffungskosten einer übernommenen Gesellschaft werden mit den zum Marktwert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein entstehender Goodwill wird per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Im Anhang der Jahresrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung

sowie einer allfälligen Wertbeeinträchtigung unter Anwendung einer Abschreibungsdauer von 5 Jahren dargestellt. Bei einer allfälligen späteren Veräusserung wird der bei Erwerb mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill ergebniswirksam gegen den Verkaufserlös gerechnet. Das Ergebnis von übernommenen Gesellschaften ist ab dem Erwerbsstichtag in der konsolidierten Rechnung enthalten.

Währungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs des Transaktionsdatums umgerechnet. Offene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag werden mit dem Kurs dieses Datums umgerechnet. Daraus resultierende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Nicht monetäre Posten werden am Bilanzstichtag nicht umbewertet. Aktiven und Fremdkapital ausländischer Gruppengesellschaften werden zu den Kursen am Bilanzstichtag in CHF umgerechnet. Für die Umrechnung der Erfolgsrechnungen werden Jahresdurchschnittskurse angewendet. Umrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung von Fremdwährungsabschlüssen werden direkt in den Gewinnreserven verbucht.

Umsatzerlös und Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst. Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen zu festen Preisen werden unter Einschluss eines Gewinnanteils in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird aufgrund der direkten Auftragskosten unter Ausklammerung der Materialkosten bestimmt. In der Bilanz wird der Auftragswert nach Anrechnung erhaltener Anzahlungen unter Forderungen bzw. passiver Rechnungsabgrenzung aus Percentage-of-Completion-bewerteten Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur soweit aktiviert, als der zu aktivierende Betrag durch erwartete zukünftige Erträge gedeckt ist. Die aktivierten Entwicklungen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Alle übrigen Forschungs- und Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

Ertragssteuern

Der Steueraufwand beinhaltet sämtliche Ertragssteuern, die auf dem steuerpflichtigen Gewinn der Gruppe erhoben werden. Für Steuern, vor allem Quellensteuern, die auf Ausschüttungen von zurückbehaltenen Gewinnen (hauptsächlich von Konzerngesellschaften) erhoben werden, werden Rückstellungen nur gebildet, sofern die Ausschüttung dieser Gewinne wahrscheinlich ist. Rückstellungen für latente Ertragssteuern werden gemäss der Liability-Methode gebildet.

Diese berücksichtigt die ertragssteuerlichen Auswirkungen der zeitlich befristeten Abweichungen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung der latenten Ertragssteuern nur soweit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerliche Gewinne erzielt werden, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Diese werden zum Marktwert bewertet.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertberichtigung wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und erkennbarer Bonitätsrisiken bestimmt. Die Forderungen beinhalten auch den Wert aus nach Percentage-of-Completion bewerteten Fertigungsaufträgen nach Anrechnung erhaltener Anzahlungen.

Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, selbsterstellte Erzeugnisse zu durchschnittlichen Herstellkosten bewertet. Skonti werden als Anschaffungskostenminderung erfasst. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten umfassen die direkten Material-, Personal- und Sachkosten und den zurechenbaren Anteil an Produktions- und Konstruktionsgemeinkosten. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt. Die Vorräte beinhalten auch die an Lieferanten geleisteten Anzahlungen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Gebäude 20 bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 4 bis 12 Jahre, IT Hardware und Kommunikation 3 bis 8 Jahre. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Ausgaben für Güter mit geringem Wert werden in der Erfolgsrechnung direkt dem Sachaufwand belastet.

Immaterielle Anlagen

Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Im Anhang der Jahresrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sowie einer allfälligen Wertbeeinträchtigung unter Anwendung einer Abschreibungsdauer von 5 Jahren dargestellt.

Die sonstigen Immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung dieser immateriellen Anlagen erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Software 3 bis 8 Jahre und für Entwicklungskosten 5 bis 10 Jahre.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zum Stichtag aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtung.

Personalvorsorge

Die berufliche Vorsorgesituation des Personals der Gesellschaften der Starrag Group richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und Usanzen des jeweiligen Landes und ist entsprechend unterschiedlich ausgestaltet.

Die Vorsorgesituation der in der Schweiz liegenden Gesellschaften richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge. Die schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen sind von der Starrag Group rechtlich unabhängige Stiftungen, welche die Vorsorgepläne (nach Gesetz Beitragsprimatspläne) bei einer Versicherungsgesellschaft kongruent

rückversichert haben. Die Finanzierung der Pläne erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, welche periodisch so festgelegt werden, dass die fälligen Versicherungsprämien finanziert werden können.

Die deutschen Gesellschaften unterhalten keine berufliche Vorsorge. Das Personal ist bei der staatlichen Rentenversicherung versichert.

Wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen werden auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Abschlüssen ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss aus Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokalen angewandten Bewertungsmethoden ermittelt. Arbeitgeberbeitragsreserven und vergleichbare Posten werden nach Swiss GAAP FER 16 aktiviert.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten Flüssige Mittel und Forderungen. Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten und betriebliche Verbindlichkeiten. Diese werden nach der «effective interest method» zu abgezinsten Kosten bewertet. Im Zinsaufwand sind somit neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und Pro-Rata- Transaktionskosten enthalten.

Um auf kurzfristige Kursschwankungen reagieren zu können werden teilweise derivative Devisenabsicherungsgeschäfte gehalten. Diese werden zum Marktwert bilanziert. Bei zur Absicherung von Aufträgen in Fremdwährung abgeschlossenen Devisenabsicherungsgeschäften («Cashflow Hedges») werden Marktwertveränderungen in den Gewinnreserven erfasst, soweit die Anforderungen betreffend Dokumentation, Wirksamkeit und Bewertbarkeit erfüllt sind. Die in den Gewinnreserven kumulierten Wertveränderungen werden in jenem Zeitpunkt in der Erfolgsrechnung erfasst, in dem die vorgesehene Transaktion erfolgswirksam wird.

Falls die Anforderungen nicht erfüllt sind, werden die Devisenabsicherungsgeschäfte als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert. Der Erfolg wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze

Die Konzernrechnung 2017 wurde erstmals unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER erstellt. Die Werte für 2016 wurden deshalb entsprechend angepasst. Dieser Wechsel hat eine Reduktion der unter International Financial Reporting Standards (IFRS) zunehmenden Komplexität und damit gleichzeitig eine Kostenreduktion zur Folge. Swiss GAAP FER ist ein anerkannter Rechnungslegungsstandard, der auf dem Prinzip «True and fair» beruht. Er deckt die Bedürfnisse der Starrag Group vollumfänglich ab und vermittelt weiterhin ein zuverlässiges Bild der finanziellen Situation.

Die für die Erstellung und Präsentation der Konzernrechnung 2017 angewandten Grundsätze der Rechnungslegung weichen in den folgenden wesentlichen Punkten von der nach den IFRS erstellten Konzernrechnung 2016 ab:

Immaterielle Werte aus Akquisitionen

Goodwill aus Akquisitionen sowie akquirierte Marken, Kundenbeziehungen und Technologien werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Nach IFRS war der Goodwill aktiviert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft worden. Markennamen, Kundenbeziehungen und Technologien waren nach IFRS im Rahmen der Kaufpreisuordnung separat aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert worden. Im Zusammenhang mit Akquisitionen anfallende Transaktionskosten werden nach Swiss GAAP FER als Bestandteil der Erwerbskosten behandelt. Nach IFRS waren die Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst worden.

Personalvorsorge

Gemäss Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» werden wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Abschlüssen ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss aus Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokalen angewandten Bewertungsmethoden ermittelt. Arbeitgeberbeitragsreserven und vergleichbare Posten werden nach Swiss GAAP FER 16 aktiviert. Nach IFRS waren leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanziert worden.

Latente Ertragssteuern

Aus den erwähnten Bewertungs- und Bilanzierungsanpassungen resultieren entsprechende Auswirkungen auf die latenten Ertragssteuern in der Bilanz und Erfolgsrechnung.

Umrechnungsdifferenzen

Im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen zurückgesetzt bzw. mit den Gewinnreserven verrechnet.

Darstellung und Gliederung

Die Darstellung und Gliederung von Bilanz, Erfolgsrechnung, Bilanz Geldflussrechnung und Eigenkapitalnachweis wurde den Anforderungen von Swiss GAAP FER angepasst.

Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Berichtsperiode entsprechend angepasst (Restatement). Die Auswirkungen der oben genannten Anpassungen auf das Eigenkapital und auf die Erfolgsrechnung der Starrag Group sind in der Erläuterung 24 zusammengefasst.

Informationen auf Segmentebene

1. Umsatzerlös nach Produktionsstandort

	CHF 1'000	2017	2016
Schweiz		117'793	92'037
Deutschland		244'687	242'945
Übrige Länder		42'865	36'629
Total		405'345	371'611

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

2. Andere betriebliche Erträge

Die anderen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Entschädigungszahlungen von Versicherungen, Erträge aus Untervermietungen, Gewinne aus Anlagenverkauf sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand.

3. Personalaufwand

	CHF 1'000	2017	2016
Löhne und Gehälter		111'543	107'156
Personalvorsorge	18	2'384	2'456
Sozialleistungen		19'015	18'089
Sonstiger Personalaufwand		6'190	6'415
Total Personalaufwand		139'132	134'116

4. Andere betriebliche Aufwendungen

Die anderen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Projektrisikokosten, Raumaufwand, Reiseaufwand, Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen, Verkaufsaufwand sowie Verwaltungsaufwand.

5. Finanzergebnis

	CHF 1'000	2017	2016
Zinsertrag		183	84
Zinsaufwand		-652	-658
Währungserfolg		467	299
Übriger Finanzaufwand		-1'566	-1'168
Total Finanzergebnis		-1'568	-1'443

6. Angaben je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde aus dem Ergebnis nach Ertragssteuern unter Abzug des Ergebnisanteils der Minderheitsaktionäre basierend auf der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien ermittelt (ohne eigene Aktien). Im Jahr 2017 betrug diese Anzahl Aktien 3'360'000 (Vorjahr 3'360'000). Basierend auf einem den Aktionären der Gesellschaft zustehenden Reingewinn von 12.0 Mio. CHF (Vorjahr 5.9 Mio. CHF) ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 3.58 CHF (Vorjahr 1.77 CHF). Da die Gesellschaft weder Aktienoptionen noch Wandelobligationen ausgegeben hat, ergibt sich keine Verwässerung beim Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		31'849	28'745
POC-bewertete Fertigungsaufträge	16	91'076	61'305
Total Forderungen		122'925	90'050
Davon:			
▸ nicht fällig		113'159	84'125
▸ überfällig < 90 Tage		7'380	4'810
▸ überfällig ≥ 90 Tage		2'386	1'115

Die Forderungen sind nach Abzug von Wertberichtigungen von 1.4 Mio. CHF (Vorjahr 1.5 Mio. CHF) ausgewiesen.

8. Vorräte

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Rohmaterial und Komponenten		47'930	46'337
Ware in Arbeit		25'342	30'515
Fertigprodukte		6'578	10'322
An Lieferanten geleistete Anzahlungen		5'036	9'222
Total Vorräte		84'886	96'396

In 2017 wurde ein Aufwand für die Wertberichtigung von Vorräten von 2.7 Mio. CHF erfasst (Vorjahr 2.9 Mio. CHF).

9. Sachanlagen

CHF 1'000	2017				2016			
	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total	Grundstücke und Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert Anfang Jahr	115'408	49'799	12'278	177'485	102'598	47'382	11'364	161'344
Zugänge	3'961	4'413	428	8'802	13'002	3'428	1'650	18'080
Abgänge	-3'321	-1'981	-655	-5'957	-	-697	-661	-1'358
Währungsumrechnung	3'471	2'802	687	6'960	-192	-314	-75	-581
Anschaffungswert Ende Jahr	119'519	55'033	12'738	187'290	115'408	49'799	12'278	177'485
Kumulierte Abschreibungen Anfang Jahr	28'954	35'571	9'178	73'703	26'219	32'490	8'320	67'029
Abschreibungen	3'565	3'798	1'155	8'518	2'847	3'833	1'537	8'217
Abgänge	-895	-1'495	-647	-3'037	-	-505	-611	-1'116
Währungsumrechnung	1'312	2'037	581	3'930	-112	-247	-68	-427
Kumulierte Abschreibungen Ende Jahr	32'936	39'911	10'267	83'114	28'954	35'571	9'178	73'703
Nettobuchwert Anfang Jahr	86'454	14'228	3'100	103'782	76'379	14'892	3'044	94'315
Nettobuchwert Ende Jahr	86'583	15'122	2'471	104'176	86'454	14'228	3'100	103'782

10. Immaterielle Anlagen

CHF 1'000	2017			2016		
	Software	Entwicklungs-kosten	Total	Software	Entwicklungs-kosten	Total
Anschaffungswert Anfang Jahr	11'457	13'822	25'279	10'253	13'421	23'674
Zugänge	1'153	1'905	3'058	1'491	480	1'971
Abgänge	-1'245	-1'500	-2'745	-249	-	-249
Währungsumrechnung	575	639	1'214	-38	-79	-117
Anschaffungswert Ende Jahr	11'940	14'866	26'806	11'457	13'822	25'279
Kumulierte Abschreibungen Anfang Jahr	8'983	10'578	19'561	8'355	9'461	17'816
Abschreibungen	1'091	1'236	2'327	898	1'297	2'195
Abgänge	-1'245	-1'500	-2'745	-241	-	-241
Währungsumrechnung	459	461	920	-28	-180	-208
Kumulierte Abschreibungen Ende Jahr	9'288	10'775	20'063	8'983	10'578	19'561
Nettobuchwert Anfang Jahr	2'474	3'244	5'718	1'898	3'655	5'553
Nettobuchwert Ende Jahr	2'652	4'091	6'743	2'474	3'244	5'718

Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills mit linearer Abschreibung über fünf Jahre ergäben sich folgende Auswirkungen:

	CHF 1'000	2017	2016
Anschaffungswert Anfang Jahr		28'285	28'505
Währungsumrechnung		2'072	-220
Anschaffungswert Ende Jahr	15	30'357	28'285
Kumulierte Abschreibungen Anfang Jahr		27'942	27'102
Abschreibungen		343	1'062
Währungsumrechnung		2'072	-222
Kumulierte Abschreibungen Ende Jahr		30'357	27'942
Theoretischer Nettobuchwert Anfang Jahr		343	1'403
Theoretischer Nettobuchwert Ende Jahr		-	343

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital		179'645	161'359
Theoretischer Nettobuchwert		-	343
Theoretisches Eigenkapital		179'645	161'702

	CHF 1'000	2017	2016
Reingewinn		12'108	6'068
Theoretische Abschreibungen		-343	-1'062
Theoretischer Reingewinn		11'765	5'006

11. Finanzverbindlichkeiten

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		27'853	28'972
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3'882	3'786
Total Finanzverbindlichkeiten		31'735	32'758
Davon in:			
▸ EUR		17'154	8'422
▸ CHF		14'581	24'336
Durchschnittlicher Zinssatz		0.9%	1.1%
Nicht beanspruchte kurzfristige Barkreditlinie		79'564	59'743

Die Kreditverträge enthalten teilweise Financial Covenants und weitere Bedingungen, unter denen die Banken auch die langfristig ausgewiesenen Kredite kurzfristig kündigen können. Diese Financial Covenants basieren auf Kennzahlen, welche sich aus EBITDA, Eigenkapital und Nettoverschuldung errechnen. Die Financial Covenants waren 2017 und 2016 eingehalten.

12. Passive Rechnungsabgrenzung

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Ausstehende Kosten für Kundenaufträge		7'196	7'458
POC-bewertete Fertigungsaufträge	16	30'477	25'888
Personal		14'230	10'503
Provisionen		393	310
Cashflow Hedges	20	526	2'413
Laufende Ertragssteuern		1'043	1'503
Sonstige		5'815	6'067
Total Passive Rechnungsabgrenzung		59'680	54'142

13. Rückstellungen

CHF 1'000	2017				2016			
	Latente Ertragssteuern	Gewährleistung	Sonstige Rückstellungen	Total	Latente Ertragssteuern	Gewährleistung	Sonstige Rückstellungen	Total
Wert Anfang Jahr	20'645	6'670	225	27'540	20'460	7'894	304	28'658
Bildung	2'079	6'965	-	9'782	851	5'095	-	5'322
Verwendung	-543	-6'526	-225	-7'287	-637	-6'301	-79	-6'031
Auflösung	-	-115	-	-790	-	-	-	-362
Währungsumrechnung	979	449	-	1'358	-29	-18	-	-47
Wert Ende Jahr	23'160	7'443	-	30'603	20'645	6'670	225	27'540
Davon:								
▸ kurzfristig	-	5'476	-	5'476	-	4'563	225	4'788
▸ langfristig	23'160	1'967	-	25'127	20'645	2'107	-	22'752

Die Rückstellungen sind in die Kategorien Latente Ertragssteuern, Gewährleistungen für verkaufte Produkte und übrige aufgegliedert. Unter sonstige Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen bilanziert für belastende Verträge, Personalleistungen und Projektrisiken.

14. Aktienkapital

Das Aktienkapital von 28.6 Mio. CHF besteht aus 3'360'000 Namenaktien à nominal CHF 8.50. Anlässlich der Generalversammlung vom 23. April 2016 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bis zum 23. April 2018 das Aktienkapital durch Ausgabe von höchstens 670'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 8.50 bis zum Höchstbetrag von CHF 5'695'000 zu erhöhen.

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2017 unverändert zum Vorjahr auf CHF 5.7 Mio. CHF.

15. Gewinnreserven

	CHF 1'000	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges	Goodwill verrechnet 10	Andere Gewinn- reserven	Total
31.12.2015 (nach IFRS)		35'587	-768	-	54'102	88'921
Anpassungen Swiss GAAP FER	24	-35'587	-	-28'505	39'158	-24'934
01.01.2016 (nach Swiss GAAP FER)		-	-768	-28'505	93'260	63'987
Reingewinn		-	-	-	5'944	5'944
Cashflow Hedges		-	-835	-	-	-835
Währungsumrechnung		-988	-	220	-	-768
31.12.2016		-988	-1'603	-28'285	99'204	68'328
Reingewinn		-	-	-	12'023	12'023
Cashflow Hedges		-	3'953	-	-	3'953
Währungsumrechnung		8'115	-	-2'072	-	6'043
Kauf Anteile an Tochtergesellschaft	23	-	-	-	415	415
31.12.2017		7'127	2'350	-30'357	111'642	90'762

Sonstige Erläuterungen

16. Fertigungsaufträge

	CHF 1'000	2017	2016
Auftrags Erlöse aus Percentage-of-Completion bewerteten Fertigungsaufträgen		314'174	284'540
	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Zum Stichtag angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinnanteile		280'938	254'404
Erhaltene Anzahlungen		-220'339	-218'987
Nettosaldo aus Percentage-of-Completion Bewertung		60'599	35'417
Davon:			
▸ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	91'076	61'305
▸ Passive Rechnungsabgrenzungen	12	-30'477	-25'888

17. Ertragssteuern

	CHF 1'000	2017	2016
Ergebnis vor Ertragssteuern		13'686	7'904
Erwarteter Steuersatz		22.5%	15.0%
Erwarteter Aufwand für Ertragssteuern		3'083	1'183
Belastungen/Gutschriften früherer Perioden		-208	-20
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerbefreite Erträge		-159	184
Nicht aktivierte steuerliche Verlustviträge		-1'138	490
Aufwand für Ertragssteuern		1'578	1'836
Davon:			
▸ Laufende Ertragssteuern		-1'881	-732
▸ Latente Ertragssteuern		303	-1'104

Der erwartete Steuersatz betrug 22.5% (Vorjahr 15.0%) und entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften.

Per 31. Dezember 2017 bestehen nicht bilanzierte steuerliche Verlustviträge von 10.7 Mio. CHF (Vorjahr 11.4 Mio. CHF), wovon 0.5 Mio. CHF innert eins bis drei Jahren verfallen (Vorjahr 0.5 Mio. CHF), 2.7 Mio. CHF innert vier bis sieben Jahren verfallen (Vorjahr 2.6 Mio. CHF) und 0.2 Mio. CHF nach mehr als sieben Jahren verfallen (Vorjahr 0.4 Mio. CHF). Es wurden 3.3 Mio. CHF (Vorjahr 4.7 Mio. CHF) latente Steueraktiven auf Verlustviträgen nicht aktiviert.

18. Personalvorsorge

CHF 1'000	2017				2016			
	Patronaler Fonds	Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	Total	Patronaler Fonds	Vorsorgeeinrichtung ohne Über-/Unterdeckung	Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	Total
Über-/Unterdeckung Vorsorgeeinrichtung Ende Jahr	1'300	-	6'119	7'419	1'094	-	5'090	6'184
Wirtschaftlicher Anteil Ende Jahr	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung des wirtschaftlichen Anteils	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgegrenzte Beiträge	-	291	2'093	2'384	-	243	2'213	2'456
Vorsorgeaufwand 3	-	291	2'093	2'384	-	243	2'213	2'456

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

19. Belastete Aktiven

CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von sind Grundstücke und Gebäude wie folgt verpfändet:	3'495	3'559
▸ Buchwert	7'352	7'234
▸ Belastung	7'352	7'234

20. Derivative Finanzinstrumente

CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Devisenterminkontrakte:		
Kontraktwert	63'669	99'164
Wiederbeschaffungswerte:		
▸ positiv	4'475	456
▸ negativ 12	-526	-2'413

21. Operative Leasingverpflichtungen

CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
▸ fällig innert 1 Jahr	2'078	1'718
▸ fällig innert 2 bis 5 Jahren	2'142	956
Total Operative Leasingverpflichtungen	4'220	2'674

Die Leasingverträge beziehen sich auf Raummieten, Personenwagen und IT-Hardware.

22. Übrige nicht bilanzierte Verpflichtungen

Die Starrag Group wird zeitweise mit Schadenersatzforderungen konfrontiert, die als normale Begleiterscheinung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu betrachten sind. Diese betreffen im wesentlichen Gewährleistungen, Sach- und Vermögensschäden sowie Produkthaftung. Für diese Forderungen bestehen Rückstellungen und Sicherheiten, von denen die Starrag Group annimmt, dass sie sämtliche vorhersehbaren Risiken abdecken.

23. Erwerb der restlichen Anteile an einem Tochterunternehmen

Am 11. Mai 2017 erwarb die Starrag Group Holding AG weitere 15 % der Anteile an der Toolroom Technology Limited zu einem Kaufpreis von 0.4 Mio. CHF. Die Starrag Group hält nunmehr 100 % des Eigenkapitals der Toolroom Technology Limited. Zum Erwerbszeitpunkt betrug der Buchwert der entsprechenden Minderheitsanteile 0.8 Mio. CHF. Dieser Betrag wurde im Eigenkapital bei den nicht beherrschenden Anteilen ausgebucht und die Differenz zum Kaufpreis von 0.4 Mio. CHF in den Gewinnreserven der Gesellschaft erfasst.

24. Anpassungen aufgrund der Erstanwendung von Swiss GAAP FER

	CHF 1'000	01.01.2016	31.12.2016
Eigenkapital nach IFRS		186'066	186'845
Verrechnung des Goowills aus Akquisitionen		-17'405	-17'199
Verrechnung der gekauften Marken, Kundenbeziehungen und Technologien		-17'892	-16'053
Anpassung der Personalvorsorgeverpflichtungen		6'445	3'936
Latente Ertragssteuern		3'918	3'830
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER		161'132	161'359

	CHF 1'000	2016
Reingewinn nach IFRS		4'593
Anpassung der Abschreibungen von gekauften Marken, Kundenbeziehungen und Technologien		1'839
Anpassung des Aufwands für Personalvorsorge		197
Latente Ertragssteuern		-561
Reingewinn nach Swiss GAAP FER		6'068

25. Umrechnungskurse

	CHF 1'000	2017	2016
Jahresdurchschnittskurse (für Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung)			
1 EUR		1.1208	1.1014
1 USD		0.9953	0.9945
1 GBP		1.2794	1.3528
1 CNY		0.1471	0.1499
	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Jahresendkurse (für Bilanz)			
1 EUR		1.1808	1.0866
1 USD		0.9883	1.0309
1 GBP		1.3298	1.2658
1 CNY		0.1517	0.1484

26. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 28. Februar 2018 durch den Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre, welche für den 28. April 2018 terminiert ist.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Starrag Group Holding AG

Rorschacherberg

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Starrag Group Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernerfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 87 bis 110) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2'000'000

Wir haben bei sechs Konzerngesellschaften in zwei Ländern Prüfungen ("full scope audits") durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 80% der Umsatzerlöse des Konzerns bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

Bilanzierung der Fertigungsaufträge

Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Prüfungsstrategie für die Konzernprüfung wurde unter der Berücksichtigung der Arbeiten der Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und Darstellung des Konzernabschlusses sowie der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER wurde durch uns als Konzernabschlussprüfer vorgenommen. Bei Prüfungen von Teilbereichsprüfern haben wir als Konzernabschlussprüfer eine ausreichende Einbindung in die Prüfung sichergestellt, um zu beurteilen, ob aus den Tätigkeiten der Teilbereichsprüfer zu den Finanzinformationen der Teilbereiche ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Unsere Einbindung umfasste die Durchsicht der Berichterstattungen, die Durchführung von Telefonkonferenzen mit den Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und der Schlussprüfung, die Kommunikation von auf der Konzernstufe identifizierten Risiken, die Vorgabe von Prüfungshandlungen betreffend der Bilanzierung der Fertigungsaufträge sowie die Vorgabe der anzuwendenden Wesentlichkeitsgrenzen.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 2'000'000
Herleitung	0.5% des Umsatzerlöses
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Umsatzerlös. Diese Basis trägt der Volatilität des Geschäftsumfelds Rechnung und sie ist eine anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 180'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bilanzierung der Fertigungsaufträge

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsverfahren</i>
<p>Die Starrag Group hat Fertigungsaufträge, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 22 „Langfristige Aufträge“ nach der Methode „Percentage-of-Completion (POC)“ bilanziert werden. Der Fertigstellungsgrad wird aufgrund der direkten Auftragskosten unter Ausklammerung der Materialkosten bestimmt.</p> <p>Der Projektfortschritt am Bilanzstichtag und die zukünftig anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung sind von der Geschäftsleitung zu schätzen. Eine Fehleinschätzung könnte einen bedeutenden Einfluss auf das Periodenergebnis haben.</p> <p>Wir verweisen auf Seite 94 (Schätzungsunsicherheiten), Seite 95 (Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze – Umsatzerlös und Gewinnrealisierung) und Seite 107 (Sonstige Erläuterungen – Fertigungsaufträge) des Anhangs zur Konzernrechnung.</p>	<p>Zur Prüfung der Bilanzierung der Fertigungsaufträge nach der Methode „Percentage-of-Completion (POC)“ haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir erlangten ein Verständnis über den Prozess der Bilanzierung der Fertigungsaufträge und testeten ausgewählte interne Kontrollen in diesem Bereich. • Wir haben verschiedene Fertigungsaufträge ausgewählt (Stichprobenauswahl aufgrund des Umsatzvolumens, des Deckungsbeitrages und der Margenveränderung gegenüber der Planungsphase) und folgende Prüfungshandlungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> - Wir haben die Auftragskalkulationen dahin gehend beurteilt, ob die Vertragsbedingungen, wie Umsatzerlöse und Konventionalstrafen angemessen erfasst sind. - Wir haben den Projektfortschritt anhand der aktuellen Projektabrechnung, der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der Margenentwicklung mit den Projektcontrollern und Projektverantwortlichen besprochen. - Wir haben von Rechtsvertretern des Konzerns schriftliche Auskünfte eingeholt. Diese Schreiben haben wir hinsichtlich Hinweise auf mögliche Qualitätsmängel oder Konventionalstrafen durchgesehen und beurteilt, ob die aufgeführten Sachverhalte in der Konzernrechnung angemessen dargestellt sind. • Wir haben anlässlich der Revision verschiedene sich im Bau befindliche Maschinen vor Ort in Augenschein genommen und den Projektfortschritt beurteilt. • Wir haben bei den im Berichtsjahr abgeschlossenen Fertigungsaufträgen verschiedene definitive Parameter mit den Schätzungen in der Planungsphase oder denjenigen am letzten Bilanzstichtag verglichen, um die Schätzungsgenauigkeit der Geschäftsleitung im Nachhinein beurteilen zu können. • Wir haben die mathematische Richtigkeit der relevanten Auswertungen bezüglich des Projektfortschritts, der zukünftigen Kosten und der Umsätze geprüft. • Wir haben geprüft, ob die Offenlegung in der Konzernrechnung nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 22 „Langfristige Aufträge“ erfolgt ist. <p>Unsere Prüfungsergebnisse stützen die vorgenommene Bilanzierung der Fertigungsaufträge und deren Offenlegung in der Konzernrechnung 2017.</p>



Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die Starrag Group hat mit Wirkung auf den 1. Januar 2017 den Rechnungslegungsstandard von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Swiss GAAP FER gewechselt. Dieser Wechsel hat bedeutende Auswirkungen auf die Konzernrechnung 2017 und die Vorjahresangaben. Zudem haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung verschiedene Wahlrechte ausgeübt und die Offenlegungsvorschriften gemäss Swiss GAAP FER erstmalig umgesetzt.</p> <p>Wir verweisen auf Seite 98 (Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze – Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze) und Seite 109 (Sonstige Erläuterungen – Anpassungen aufgrund der Erst-anwendung von Swiss GAAP FER) des Anhangs zur Konzernrechnung.</p>	<p>Bei der Prüfung der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Beurteilung der Geschäftsleitung bezüglich der Umstellungseffekte auf Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 und Erfolgsrechnung 2016 haben wir einverlangt und selbst beurteilt, - ob alle mit dem Rechnungslegungsstandardwechsel verbundenen Effekte von der Geschäftsleitung identifiziert und erfasst worden sind; - ob die Verrechnung von Goodwills aus Akquisitionen, akquirierten Marken, Kundenbeziehungen und Technologien mit dem Eigenkapital richtig umgesetzt wurde; - ob die Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 "Vorsorgeverpflichtungen" richtig umgesetzt wurden; - ob die latenten Steuern auf den Umstellungseffekten richtig berechnet wurden. • Wir haben geprüft, ob die Werte nach Swiss GAAP FER in der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 und der Erfolgsrechnung 2016 korrekt erfasst wurden. Zudem haben wir geprüft, ob die Überleitung des Eigenkapitals per 1. Januar 2016 und 31. Dezember 2016 sowie des Gewinns 2016 von IFRS auf Swiss GAAP FER richtig in der Konzernrechnung 2017 ausgewiesen wurde. • Wir haben die Vollständigkeit und Angemessenheit der Offenlegung nach Swiss GAAP FER in der Konzernrechnung 2017 beurteilt. <p>Unsere Prüfungsergebnisse stützen die richtige Umsetzung der Anforderungen von Swiss GAAP FER in der Konzernrechnung 2017.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass



eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B Inauen'.

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O Illa'.

Oliver Illa
Revisionsexperte

St. Gallen, 28. Februar 2018

Erfolgsrechnung

	CHF 1'000	2017	2016
Übriger betrieblicher Ertrag:			
▸ Beteiligungsertrag		19	28
Finanzertrag		7'648	4'367
Total Ertrag		7'667	4'395
Personalaufwand		-665	-339
Übriger betrieblicher Aufwand		-619	-534
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-431	-440
Finanzaufwand		-94	-736
Ertragssteuern		-6	-6
Jahresergebnis		5'852	2'340

Bilanz

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel		8	8
Übrige kurzfristige Forderungen:			
▸ Gegenüber Konzerngesellschaften		4'805	4'049
Aktive Rechnungsabgrenzungen		25	35
Total Umlaufvermögen		4'838	4'092
Finanzanlagen:			
▸ Darlehen an Konzerngesellschaften		54'453	68'129
Beteiligungen	7	123'517	108'081
Total Anlagevermögen		177'970	176'210
Total Aktiven		182'808	180'302

	CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten:			
▸ Gegenüber Konzerngesellschaften		600	1'768
▸ Gegenüber Dritten		73	27
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'435	299
Total Kurzfristiges Fremdkapital		2'108	2'094
Total Fremdkapital		2'108	2'094
Aktienkapital	8	28'560	28'560
Gesetzliche Kapitalreserven:			
▸ Reserven aus Kapitaleinlagen	12	59'521	62'881
▸ Übrige gesetzliche Kapitalreserven		1'222	1'222
Gewinnvortrag		85'545	83'205
Jahresergebnis		5'852	2'340
Total Eigenkapital		180'700	178'208
Total Passiven		182'808	180'302

Anhang der Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

1. Darstellungsgrundlagen

Die Jahresrechnung der Starrag Group Holding AG, Rorschacherberg wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Die Gesellschaft erstellt eine Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsstandards (Swiss GAAP FER). Entsprechend verzichtet die Gesellschaft auf die Erstellung eines erweiterten Anhangs, eines Lageberichts und einer Geldflussrechnung.

Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend erläutert bilanziert.

2. Übrige kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Einzelwertberichtigungen auf übrige kurzfristige Forderungen werden unter Berücksichtigung der Fälligkeitsstruktur und erkennbarer Bonitätsrisiken gebildet. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen im steuerlich zulässigen Rahmen nach Ermessen des Verwaltungsrats gebildet.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Jahresendkurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden.

4. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Gestehungskosten abzüglich angemessener Wertberichtigungen für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bilanziert.

5. Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum im Zeitpunkt der Transaktion gültigen Umrechnungskurse in Schweizer Franken umgerechnet. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips zum Jahresendkurs in Schweizer Franken umgerechnet.

Ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung

6. Vollzeitstellen

In der Gesellschaft sind keine Mitarbeitenden angestellt.

7. Beteiligungen

Die Gesellschaft hielt per 31. Dezember und per Ende Vorjahr folgende direkten oder wesentlichen indirekten Beteiligungen mit einem Kapital- und Stimmanteil von jeweils 100 % (soweit nicht anders angegeben):

- Starrag Group Holding GmbH, Chemnitz, Deutschland
- Starrag Group Holdings Ltd., Birmingham, Grossbritannien
- Starrag SAS (vormals Berthiez SAS), Saint Etienne, Frankreich
- Starrag Vuadens SA (vormals Bumotec SA, Sâles), Vuadens, Schweiz
- Starrag Technology GmbH (vormals Dörries Scharmann Technologie GmbH), Mönchengladbach, Deutschland
- Starrag GmbH (vormals Heckert GmbH), Chemnitz, Deutschland
- Starrag AG, Rorschacherberg, Schweiz
- Toolroom Technology Limited, Haddenham, Grossbritannien
(Kapital- und Stimmanteil 100% bis 10.05.2017 85%)
- Starrag (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China
- Starrag India Private Limited, Bangalore, Indien
- Starrag Italia Srl, Rivoli, Italien
- Starrag Makina Ticaret ve Servis Ltd., Ankara, Türkei
- Starrag Mexico, S. de R.L. de C.V., San Pedro Garza García, Mexiko
- Starrag RU Ltd., Moskau, Russland
- Starrag UK Limited, Birmingham, Grossbritannien
- Starrag USA Inc., Hebron, USA
- SIP Société d'Instruments de Précision SA, Satigny, Schweiz
(per 1. Januar 2017 absorbiert durch Fusion mit Starrag Vuadens SA, Vuadens, Schweiz)

8. Aktienkapital und genehmigtes Kapital

Das Aktienkapital von 28.6 Mio. CHF besteht aus 3'360'000 Namenaktien à nominal CHF 8.50. Anlässlich der Generalversammlung vom 23. April 2016 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bis zum 23. April 2018 das Aktienkapital durch Ausgabe von höchstens 670'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 8.50 bis zum Höchstbetrag von CHF 5'695'000 zu erhöhen.

9. Bedeutende Aktionäre

Bedeutende Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als drei Prozent sind der Gesellschaft wie folgt bekannt:

	31.12.2017	31.12.2016
Walter Fust, Freienbach, Schweiz	53.94%	53.80%
Eduard Stürm AG, Goldach, Schweiz	9.26%	9.26%
Max Rössler, Hergiswil / Parmino Holding AG, Goldach, Schweiz	7.98%	7.98%

10. Vergütungen

Die Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht ab Seite 74 des Geschäftsberichts offen gelegt.

11. Beteiligung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

	Anzahl Aktien	31.12.17	31.12.2016
Prof. Dr. Christian Belz, Verwaltungsrat		2'800	2'800
Prof. Dr. Frank Brinken, Vizepräsident des Verwaltungsrats		47'800	47'800
Daniel Frutig, Präsident des Verwaltungsrats		2'240	2'240
Walter Fust, Verwaltungsrat		1'812'282	1'807'558
Adrian Stürm, Verwaltungsrat		27'150	27'150
Walter Börsch, CEO		1'001	1'001
Gerold Brüttsch, CFO		400	400
Günther Eller, Leiter Customer Service		200	200
Dr. Norbert Hennes, Leiter BU Aerospace & Energy		700	-

12. Reserven aus Kapitaleinlagen

Von den per 31. Dezember 2017 ausgewiesenen gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen von 59.5 Mio. CHF (Vorjahr 62.9 Mio. CHF) hat die Eidgenössische Steuerverwaltung den Betrag von 56.3 Mio. CHF (Vorjahr 59.7 Mio. CHF) im Sinne von Art. 20 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) sowie von Art. 5 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer (VStG) genehmigt.

13. Sicherheiten zugunsten Konzerngesellschaften

Der Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten beträgt 321.2 Mio. CHF (Vorjahr 300.4 Mio. CHF).

14. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Starrag AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung.

Gewinnverwendung

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF 1'000	2017	2016
Gewinnvortrag		85'545	83'205
Jahresergebnis		5'852	2'340
Verfügbarer Bilanzgewinn		91'397	85'545
Vortrag auf neue Rechnung		91'397	85'545

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

	CHF 1'000	2017	2016
Verfügbare Reserven aus Kapitaleinlagen	12	59'521	62'881
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung		-5'040	-3'360
Vortrag auf neue Rechnung		54'481	59'521

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 28. April 2018 eine Ausschüttung von CHF 1.50 je Namenaktie aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen vorzunehmen (Gesamtausschüttung 5.0 Mio. CHF). Weiter beantragt der Verwaltungsrat, den verfügbaren Bilanzgewinn von 91.4 Mio. CHF auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Vorjahr erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung eine Ausschüttung aus gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 1.00 je Namenaktie (Gesamtausschüttung 3.4 Mio. CHF). Darüber hinaus beschloss die Generalversammlung den verfügbaren Bilanzgewinn von 85.5 Mio. CHF auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Starrag Group Holding AG

Rorschacherberg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Starrag Group Holding AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 116 bis 121) zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 900'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 900'000
<i>Herleitung</i>	0.5% der Vermögenswerte
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total der Vermögenswerte, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche für Holdinggesellschaften eine relevante Bezugsgrösse darstellt. Zudem stellt das Total der Vermögenswerte eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen von Holdinggesellschaften dar.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 90'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsverfahren</i>
<p>Die Beteiligungen sind eine bedeutende Bilanzposition (CHF 123.5 Mio.). Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen, deren Buchwert nicht bereits durch den Substanzwert gedeckt ist, stellt die Geschäftsleitung Ertragswertüberlegungen an. Dabei kommen wesentliche Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Festlegung von Annahmen zur Anwendung, insbesondere bezüglich der künftigen Geschäftsergebnisse.</p> <p>Bei der Identifizierung von möglichem Wertberichtigungsbedarf der Beteiligungen befolgte die Geschäftsleitung einen für die Überprüfung der Werthaltigkeit vorgegebenen Prozess.</p> <p>Wir verweisen auf die Seiten 118 und 119 (Beteiligungen) des Anhangs zur Jahresrechnung.</p>	<p>Die Prüfung der Beteiligungen umfasste insbesondere folgende Prüfungshandlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wir verglichen die Beteiligungsbuchwerte des Berichtsjahres mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital oder den Unternehmensbewertungen nach einer Ertragswert-Methode. Die von der Geschäftsleitung verwendeten wichtigsten Annahmen (Umsatz- und Margenentwicklung) haben wir hinsichtlich deren Plausibilität überprüft. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Beteiligungen.</p>



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung der Reserven dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Illa
Revisionsexperte

St. Gallen, 28. Februar 2018

Mehrjahresübersicht

Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013
	Swiss GAAP FER			IFRS ¹⁾	
Auftragseingang	349.3	480.3	333.4	407.3	424.9
Auftragsbestand Ende Jahr	301.7	348.3	237.8	287.6	274.7
Umsatzerlös	405.3	371.6	363.7	393.2	390.7
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen EBITDA	26.1	19.8	27.1	33.2	32.4
Betriebliches Ergebnis EBIT	15.3	9.3	14.7	19.1	19.0
Reingewinn	12.1	6.1	9.5	14.4	13.5
EBITDA in % des Umsatzerlöses	6.4%	5.3%	7.4%	8.4%	8.3%
EBIT in % des Umsatzerlöses	3.8%	2.5%	4.0%	4.9%	4.9%
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	13.1	21.2	11.0	7.3	8.8
Investitionen ins Anlagevermögen	11.7	19.4	22.3	14.6	11.2
Free Cashflow	3.9	1.8	-11.3	-7.2	-2.3
Total Aktiven	339.7	316.3	341.5	356.3	348.7
Gebundenes Kapital (Capital Employed)	225.4	202.8	n/a	n/a	n/a
Kapitalrentabilität ROCE in % des gebunden Kapitals	5.7%	3.5%	n/a	n/a	n/a
Nettoverschuldung	20.7	18.7	15.9	-2.4	-16.1
Eigenkapital	179.6	161.4	186.1	195.9	193.6
Eigenkapitalquote	52.9%	51.0%	54.5%	55.0%	55.5%
Eigenkapitalrendite ROE	7.5%	3.8%	4.9%	7.5%	7.3%
Reingewinn je Aktie in CHF	3.58	1.77	2.78	4.26	3.97
Aktienkurs Ende Jahr in CHF	65.35	52.50	46.00	64.50	75.75
Gewinnausschüttung je Aktie in CHF	1.50 ²⁾	1.00	1.20	1.80	1.80
Aktienrendite TSR	26.4%	16.7%	-25.9%	-12.5%	25.9%
Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)	1'503	1'524	1'573	1'622	1'640

¹⁾ Die Rechnungslegung der Starrag Group basiert seit 2017 auf den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Die 2016er Werte wurden an Swiss GAAP FER angepasst. Die Kennzahlen der Jahre 2013 bis 2015 basieren auf den International Financial Reporting Standards IFRS und sind teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

²⁾ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 28. April 2018 in Form einer verrechnungssteuerfreien Ausschüttung aus Kapitaleinlagen.

Terminkalender

- › **28. April 2018** Generalversammlung in Rorschach
- › **27. Juli 2018** Aktionärsbrief zum Halbjahresabschluss 2018
- › **25. Januar 2019** Erste Informationen zum Jahresabschluss 2018
- › **8. März 2019** Geschäftsbericht 2018 sowie Analysten- und Bilanzmedienkonferenz in Zürich
- › **26. April 2019** Generalversammlung in Rorschach

Kontakte:

Walter Börsch, CEO

Gerold Brütsch, CFO

T +41 71 858 81 11
investor@starrag.com

Impressum

Herausgeber

Starrag Group Holding AG, Rorschacherberg, Schweiz

Konzept und Gestaltung

Level East AG, Rorschach, Schweiz

Textredaktion

PEPR, Oetwil am See, Schweiz

Druck

Buchdruckerei Lustenau GmbH, Österreich

Dieser Geschäftsbericht steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bindend ist die deutsche Version. Der Geschäftsbericht kann auch auf unserer Website eingesehen werden: www.starrag.com

The logo graphic consists of a red shape that resembles a stylized 'S' or a folded ribbon, positioned behind the text 'starrag'.

starrag

Starrag Group

Starrag Group Holding AG
Sebleichstrasse 61
9404 Rorschacherberg
Schweiz

T +41 71 858 81 11

investor@starrag.com
www.starrag.com